

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Watznergasse) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Wilhelm II.

Nach wenigen Tagen der Erholung, die er auf ungarischem Boden den Freuden des edlen Maidwerkes gewidmet, eilt Kaiser Wilhelm wieder heim, sich den Sorgen der Regierung seines mächtigen Reiches zuzuwenden. Zuvor aber noch entspricht er einem Akt fürstlicher und menschlicher Höflichkeit. Er hat in Wien kurzen Halt gemacht, um Kaiser-König Franz Joseph, dem väterlichen Freunde und treuen Bundesgenossen, die Glückwünsche zum achtzigsten Geburtstag auch persönlich zu überbringen. Die Bevölkerung Wiens hat den Anlaß ergriffen, dem erlauchten Gast den Dank für die ritterliche Huldbildung, die er dem heißverehrten Landesfürsten erwiesen, in dem Jubel eines begeisterten Empfanges zum Ausdruck zu bringen, zugleich auch in der hübschen Aufmerksamkeit, einen Theil der prächtigsten Straße der Residenz nach dem Namen des deutschen Kaisers zu benennen. Höflichkeit verpflichtet zu Höflichkeit. Kaiser Wilhelm erschien in der Rathsstube der Wiener Stadtvertretung und dankte den Herren mit einer geradezu bewunderungswürdigen Rede, die unter den zahlreichen, nicht immer glücklichen oratorischen Kundgebungen des temperamentvollen Monarchen hervorleuchtet, wie — ein Blütenstrauß zwischen Sängerspitzen.

Die Veranlassung zu dem gegenwärtigen Besuch des deutschen Kaisers in Wien liegt sicherlich weit mehr in rein menschlichen Empfindungen als in politischen Motiven, die freilich auch aus den intimsten Lebensäußerungen der Mächtigen

dieser Erde nie völlig ausgeschaltet werden können. Auch die Rede, die Kaiser Wilhelm heute in dem Brunkhaus der Wiener Bürgerschaft hielt, war vornehmlich von der Gefühlswärme einer starken Persönlichkeit getragen; aber wenn ihre Tendenz auch vorwiegend in der Manifestation des menschlichen Anlasses lag, aus dem Kaiser Wilhelm in Wien erschienen war und der Liebe und Verehrung des königlichen Sprechers für unseren greisen Monarchen weithintönenden Ausdruck leihen sollte, so hat Kaiser Wilhelm doch auch Worte gesprochen, welche seiner Rede eine politische Bedeutung weit über die Stunde hinaus verleihen.

Neben der Betonung wärmster freundschaftlicher Verehrung war es wohl nicht zu umgehen, daß Kaiser Wilhelm auch der treuen Bundesgenossenschaft gedachte, die Fürsten und Völker der mächtigen Reiche verbindet. Der Bündnistreue, die ebenso Gebot der Pflicht wie der Freundschaft ist, und nicht einmal mehr Gebot, da sie ja schon in der Ueberzeugung, im Leben der Völker selbst wurzelt, als ein Imponderabile, als ein Etwas, das nicht mehr gemessen, nicht mehr in Kalkül gebracht werden kann, als ein Wirken natürlicher Kräfte, das durch Formen, durch Verträge nur mehr kennzeichnet, aber nicht mehr geschaffen zu werden braucht. Und Ziel und Zweck, auch schon die Wirkung dieser Bundesinnigkeit ist: das Heil der Welt. Eine schönere, kraftvollere Manifestation des Friedensgedankens ist auch aus dem Munde seines mächtigsten Förderers kaum noch vernommen worden. Die Worte, mit denen Kaiser Wilhelm die erhabenen Herrschertugenden unseres edlen Monarchen pries, die innige Wärme, mit der er die eigene ehrfurchtsvolle Liebe zu dem väterlichen Freunde zur Äußerung brachte, sie müssen in den weiten Landen unseres Königs jedes Herz höher schlagen machen. Und vielleicht vernehmen jene Deutschen Oesterreichs, deren Blick sich ungebührlich jenseits der Landesgrenzen richtet, in dem glühenden Appell Kaiser Wilhelm's,

dem edelsten Landesherrn Liebe und Anhänglichkeit zu wahren, auch einen ernstern Unterton, wie eine leise Mahnung, wie Treue zu üben sei.

Was aber Allen vernehmbar war, ist der Ton herzlichster, bezwingender Liebendwürdigkeit und Unmittelbarkeit, auf den die ganze Rede des deutschen Kaisers gestimmt war. Kaiser Wilhelm sprach zu den Herren der Wiener Bürgervereingung nicht wie der mächtigste Monarch Europas, er fand für seinen Dank Worte, wie sie sich einem bescheidenen Gaste auf die Lippen drängen, der ein Uebermaß von Gaisfreundschaft fast verlegen ablehnt. Der Kaiser sprach von der innigen Sympathie, die die Wiener und ihn verbindet, er zeigte sich aufs tiefste ergriffen von der ganz außergewöhnlichen Ehrung, die ihm erwiesen wurde, er pries die freundlichen, bligenden Augen der schönen Wienerinnen, er dankte für all die Beweise der Freundschaft, die sein Herz bewegen und fesseln müssen, und meinte schließlich, das Uebermaß der ihm gebotenen Huldbildung werde ihn noch eitel machen.

Diese Äußerung einer warmen, impulsiven Menschlichkeit bietet uns vielleicht keine Ueberraschung; hat doch Kaiser Wilhelm vor Jahren auch uns durch eine gleiche temperamentvolle Unmittelbarkeit entzückt, als er für die ihm gewordene begeisterte Aufnahme der „ritterlichen ungarischen Nation“ seinen Dank zum Ausdruck brachte. Was aber die heutige, in ihrer schlichten Herzenswärme, in ihrer Natürlichkeit und Bescheidenheit bewunderungswürdige Rede des Kaiser Wilhelm in ein besonders helles Licht setzt, ist die dunkle Folie, die zu ihr eine ganze Reihe von jüngst vorangegangenen Expektorationen des Monarchen bilden. Es sind erst wenige Wochen ins Land gegangen, da die Königsberger Rede des deutschen Kaisers in der ganzen Kulturwelt einen leisen, dumpfen Donner des Mißbehagens geweckt, das sich vorübergehend auch in einem Wetterreuchten bligender Empörung entladen hat. Und

Pariser Theater.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Zwar ist es noch früh für die Saison. Aber das oberste der Pariser Theater, das Théâtre Français, hat eine interessante Novität herausgebracht, mit deren Schilderung wir insbesondere den Damen eine Freude bereiten wollen.

„Comme ils sont tous!“ heißt die neue vieraktige Komödie. „Wie sie Alle sind!“ nämlich die Männer! Kein gutes Haar wird an ihnen gelassen wohingegen sämtliche in dem Stücke vorkommenden Frauen durchwegs als lauter Engel gezeichnet sind, die Intriguanin nicht ausgeschlossen, die im letzten Moment sich zu seltenem Edelmuthe erhebt. Solche Ritter der Damen sind die beiden Verfasser. Und wie heißen diese Ritter? Adolphe Aberer und Armand Ephraim. Keine eigentlichen Ritternamen. Aber gute Namen. Zwei vortreffliche Journalisten, Kritiker, die schon des Oesterreichs mit dramatischen Kompagniearbeiten hervortraten, welche stets im Théâtre Français Aufnahme fanden, aber bislang blos Ein- oder Zweiakter waren und fast durchwegs Stoffe aus der napoleonischen Epoche behandelten; wie zum Beispiel „1807“, was längere Zeit als recht nette petite pièce zur Einleitung der Vorstellung diente. Nun wurde ihre neue, große, moderne, den Abend füllende Komödie als lever de rideau für die Saison aufgeführt, und mit durchschlagendem Erfolge.

Die Pariser Damenwelt ist von dem Stücke begeisterten Enthusiasmus, und die Herren der Schöpfung machen gute Miene zum bösen Spiel; eigentlich zum guten Spiele, was die auftretenden erlesenen Künstler betrifft: Georges Grand, Léon

Bernard, die charmante Bérat, die pikante Provost, die ganze Jugend des Hauses. Aber schreiten wir zur Handlung. Es bestätigte sich wiederum, daß Aberer und Ephraim Meister des Einakters sind; denn der erste Akt ist ausgezeichnet und versteht die Zuschauer in die angeregteste Stimmung.

Das Stück beginnt mit einem Ministerempfang in einem Präfecturpalais. Die Thüre öffnet sich stets aufs neue, um jeweilig immer eine andere der sich meldenden Deputationen vorzulassen. In diesen Momenten hört man aus dem Nebenraum die Stimme des Herrn Ministers, der immerfort dieselbe abgedroschene Phrase von der „Republik“ und der „Solidarität“ gebraucht. Man staunt darüber, einer derartigen Perfrase, wie diesem ganzen Empfang, hier zu begegnen, in dem subventionirten Theater! Der Richterstand ist vorgelassen und die folgende Deputation, das Militär, unterhält sich einstweilen im Vorsaal. Der General ermahnt den Oberst, der eines Leitartikels des Sozialblattes Erwähnung thut, keine Politik zu treiben. „Das ist aber doch das einzige Mittel, um General zu werden“, wendet der Oberst schüchtern ein. Der General widerlegt ihn mit den Worten: „Habe ich jemals Politik gemacht? Als wir den klerikalen Kriegsminister hatten, ging ich zur Messe, und als der Freidenker kam, führte ich ohne Murren die Verhaftungen aller zur Ausweisung bestimmten Klostergeistlichen durch.“

Die nächste Deputation ist die der Lyceumsprofessoren, deren einer verbittert der Zeit gedenkt, wo der Mann, dem sie sich unterthänigst vorstellen müssen, sein Studiengenosse im Quartier Latin war. „Ich büßelte Tag und Nacht, während er immerfort in den Brasserien sich herumtrieb und allen Schant-

mädchen die Cour machte. Er ist Minister geworden und ich verfaure als Schullehrer in der Provinz.“

Zuletzt kommt die Abordnung der örtlichen Konstitution dran, geführt von ihrem Vertreter im Parlament, dem lieberlichen Baron Chancenev. Dieser unfähige Deputirte benützt die Wartezeit, um mit seinem Sekretär, der ihm auch alle Reden macht, die Einläufe zu erledigen. Er empfängt fast nur Briefe von Wählern, die die Auszeichnung der „akademischen Palmen“ verlangen. Unter Anderem aber bedankt sich der Sohn eines Waldhegers dafür, daß sein Vater die „Palmen“ bereits empfangen hat. „Schön; aber warum bedankt der Vater sich nicht selbst?“ — „Weil er nicht schreiben kann!“ ... Und hat die „akademischen“ Palmen bekommen.

Schade, daß wir nicht bei diesen komischen Wahrheiten verbleiben können, die zur allgemeinen Ueberraschung diesmal in dem von der Regierung erhaltenen Theater aufgeführt werden. Die Sachen würden zuviel Platz wegnehmen. Wir sind insofern schon in die Handlung des Stückes eingetreten, als der Deputirte Baron Chancenev bereits ein solcher Mann ist, der seine Gattin mit verschiedenen Maitresses hintergeht. Doch vergilt sie es ihm durch ihre Liebchaft mit dem schönen Kürassier-Capitain Grafen Latour-Guyon, der sich dem Publikum vorhin als Mitglied der militärischen Deputation präsentirte, ohne daß wir es erwähnten. Er trennt sich später von den Kameraden, die dem Minister zu einer Grundsteinlegung folgen, weil ihn seine Cousine erwartet, die Frau Präfectin, die ihm zu einer guten Partie verhelfen will.

Der schmucke aristokratische Reiteroffizier ist verschuldet; aber die Tochter des Senators Ménard,

heute fliegen dem Kaiser tausend- und abertausend- fällig innige Sympathien zu. Dort das selbstbewusste, überstolze Wort vom Gottesgnadenthum, die eigene Einschätzung als „Instrument des Herrn“, die Umschänzung in einer Stellung von Gottheitsnähe — und hier die Betonung des schlichtesten Menschthums, die Artigkeit eines Galantuoms, die Bescheidenheit etwa eines vornehmen Künstlers, der es nicht unter seiner Würde hält, sich vorübergehend mit Better Hinz und Kunz anzubiedern.

Kaiser Wilhelm II. ist sicherlich eine der eigenartigsten, fesselndsten Individualitäten unserer Zeit. Interessant schon durch den Reiz der Gegensätze, aus denen sich seine Persönlichkeit zusammensetzt. In seinem politischen Glaubensbekenntnis von einem harten, schroffen Konservativismus, der sich zuweilen bis zu reaktionären Dogmen versteift, zeigt sich dieser Prophet des Gottesgnadenthums in seiner Menschlichkeit von Strahlen eines kulturhellen Liberalismus durchleuchtet, der umso stärker verblüfft, je unerwarteter er zur Erscheinung gelangt. Und das Unerwartete, Unvorhergesehene, Improvisierte jeder Neußerung, es bildet den markantesten Zug im Charakterbild des Kaiser Wilhelm. Er ist der fanatischste Impressionist auf dem Throne. Sprunghaft im Denken, impulsiv im Empfinden, aber von eherner, rücksichtsloser Konsequenz in der Geltendmachung eines schwer beugbaren Willens. Ein Ewig-Jünger mit allen Frühlingstürmen eines heißen Temperaments, das aber aus den Tiefen edlen, menschlichen Empfindens emporsprudelt. Und bei allem Bewußtsein der Selbstherrlichkeit eine grundgütige Natur, die schaffen, niemals vernichten will. Wie kraftvoll sich dieses, zu Improvisationen geschaffene Temperament doch zu Zeiten zu zügeln vermag, es wird an dem großen Lebenswerk Kaiser Wilhelm's ersichtlich. Daß sich Europa nun schon seit Jahrzehnten der Segnungen des Friedens erfreut — es ist das Verdienst des deutschen Kaisers, der ein Anderer wird, sobald sein Blick sich jenseits der Grenzen seines Reiches richtet. Ein Gesamtbild der Persönlichkeit Kaiser Wilhelm's wird nur die Nachwelt zu zeichnen vermögen. Noch schwankt und schillert es zu stark im Urtheil der Gegenwart. Aber den Zug wirklicher Größe wird ihm auch die Nachwelt nicht verjagen können.

Budapest, 21. September.

Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird nicht, wie irrtümlich mitgeteilt worden, am Montag, sondern erst Dienstag, den 27. d., Vormittags 11 Uhr stattfinden.

* Wie aus Agram gemeldet wird, hat der ehemalige Abgeordnete Pinterovics den Banus von Kroatien Dr. Nikolaus Tomajic eingeladen, der am Sonntag in Esseg stattfindenden Wählerversammlung beizuwohnen und dort sich über die politische Situation zu äußern. Der Banus hat den Abgeordneten Pinterovics telegraphisch davon verständigt, daß er der Einladung Folge leisten werde. Heute Vormittags traf der Bürgermeister von Esseg in Agram ein, um mit dem Banus die Details der geplanten Essegger Reise zu besprechen. Banus Dr. Tomajic hat bekanntlich schon vor längerer Zeit seine Bereitwilligkeit kundgegeben, in einer offenen Konferenz der Koalition seinen Standpunkt darzulegen. Die Koalition befürchtete jedoch, daß der Banus, wie er dies am 15. Juli in Budapest gethan hat, ohne eine Entgegnung der Konferenz abzuwarten, diese verlassen würde. Dr. Pinterovics hat nun einen glücklichen Ausweg gefunden, indem er keine Parteikonferenz, sondern eine öffentliche Wählerversammlung einberufen hat. Da Dr. Pinterovics derzeit noch Mitglied der Koalition ist, darf man annehmen, daß er diesen Schritt nicht ohne Einverständnis mit der Parteileitung unternommen hat. Der Führer der Essegger Kroaten Dr. Karl Reuman traf heute in Agram ein und hatte eine längere Besprechung mit dem Banus Dr. v. Tomajic.

* Die Vorbereitungen für die Konstituierung eines neuen Reformklubs werden eifrig betrieben und die Zahl der den Eintritt anmeldenden Mitglieder nimmt täglich zu. Die konstituierende Generalversammlung wird in den ersten Tagen des Oktober stattfinden. Die Hauptpunkte des Programms des Reformklubs sind: die Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts und die Schaffung kultureller und sozialer Reformen, als Basis einer der westeuropäischen Kultur würdigen Demokratie. Den Aufruf zur Teilnahme an der konstituierenden Generalversammlung haben unterzeichnet die Abgeordneten Baron Desider Bannffy, Graf Theodor Battyány, Paul Sándor, Dr. Sigmund Bárány, Samuel Kelemen, Kronhüter Baron Nikolaus Wesselenyi u. A.

* Die letzte in Dees stattgehabte Generalversammlung des rumänischen Kulturvereins „Astra“ bot einen erfreulichen Anlaß zur Annäherung der Rumänen an die Ungarn. Zwischen den führenden Männern der Rumänen und den ungarischen Notabilitäten entwickelte sich ein recht herzlicher Verkehr, und es geschah jetzt zum ersten Male, daß der Obergespan, der Vizegespan und mehrere höhere Kommissarbeamte einer Generalversammlung des rumänischen Kulturvereins beiwohnten und an den Feierlichkeiten theilnahmen. Obergespan Graf Blasius Bethlen betonte in einem Toaste die Nothwendigkeit des guten Einvernehmens zwischen Ungarn und Rumänen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß dieses Einvernehmen ein dauerndes und herzliches sein möge.

* Aus Ujvidék wird gemeldet: Der Karlovaer serbische Kirchenkongress hat bekanntlich das Mandat des radikalen Kongressmitglieds Stanko Miletic annullirt. Die angeordnete Neuwahl wird morgen stattfinden. Die Radikalen hatten für Miletic einen großen Empfang und eine Volksversammlung geplant, doch wurde mit Rücksicht auf die Choleraepidemie beides behördlich untersagt. Die Abhaltung der Wahl wurde unter Beobachtung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln gestattet. Gegenkandidat Miletic's ist der Neuradikale Gebeon Dugyerkly.

Präludien zur Reichstagseröffnung. Die Wiener Ministerkonferenz. — Parlamentarische Aktionen. — Die Delegationen.

Morgen findet im auswärtigen Amt die von uns bereits wiederholt signalisirte gemeinsame Ministerkonferenz statt. Finanzminister Ladislaus Lukács ist heute Abends 9 Uhr 20 Minuten vom Semmering in Wien hiezu eingetroffen und im ungarischen Palais abgestiegen. Ministerpräsident Graf Karl Khevenhéderváry, der bereits seit Montag in Wien weilte, beabsichtigt erst Freitag Früh die Rückreise nach Budapest anzutreten.

An der gemeinsamen Ministerkonferenz, deren Gegenstand die Berathung über die Delegationsvorlagen bildet, werden die drei gemeinsamen Minister Graf Khevenhál, Freiherr von Schönai und Baron Stephan Burján, der Marinekommandant Graf Montecuccoli, die Ministerpräsidenten Graf Karl Khevenhéderváry und Freiherr von Bienerth, die Finanzminister Ladislaus Lukács und Ritter v. Bilinski anzuwohnen. Die Ministerkonferenz, welche voraussichtlich noch morgen beendigt werden dürfte, wird auch hinsichtlich des Einberufungstermins der Delegationen endgiltigen Beschluß fassen.

Wenn die Delegations-session im Sinne des von der ungarischen Regierung vertretenen Standpunktes in der ersten Hälfte des Monats Oktober einberufen wird, so wird der am 27. d. wieder zusammentretende ungarische Reichstag in einer der ersten Sitzungen die Wahl der Delegirten vornehmen. In politischen Kreisen verbreiteten Nachrichten zufolge ist für diese Session Geheimrath Ludwig Láng zum Präsidenten ausersehen.

Ueber den voraussichtlichen Verlauf der Delegations-session hört man, daß in derselben kaum irgendwelche größere Emotionen zu erwarten seien, weil die seit mehreren Jahren von der Heeresverwaltung angestrebten großen Mehrforderungen diesmal noch nicht vorgelegt werden sollen. Dagegen dürften in Verbindung mit der Annexion Bosniens die staatsrechtliche Zugehörigkeit der neuen Provinzen zu eingehenderen Debatten, ferner in Anknüpfung an die in Frankreich geschlossene 560 Millionen-Anleihe das Verhältniß der Monarchie zu Frankreich

die eine Mitgift von zwei Millionen bekommt, hat ein Auge auf ihn geworfen. Das reiche Mädchen befindet sich gegenwärtig im Hause und die Gelegenheit für eine Zusammenkunft ist günstig. Zwar schreitet eine Kassandra durchs Stück, die ältere Schwester des Fräuleins Ginette Ménard, Laure, die verheirathet war und nun als geschiedene Frau lebt, weil ihr Gatte sie schmählich betrog und mit seinen zahlreichen Maitressen ihre kolossale Mitgift durchbrachte. Laure hat von dem Capitain de Latour-Guyon keine gute Meinung, wie überhaupt von allen Männern, besonders wenn sie von der Natur mit solchen Vorzügen ausgestattet sind wie der Genannte, der ohnedies in dem Rufe eines Schwere-nöthers steht. Aber Ginette ist wirklich ganz sterblich verschossen in den brillanten Kavalleristen, und Laure, die unglückliche Schwester, gibt keufzend nach: „Heirathe ihn also; er wird das Lämmchen verspeisen, wie schon so manches Lämmchen verspeist wurde.“

Die Zusammenkunft findet also statt, nachdem die Präsektin ihren Cousin gewissenhaft ausholte. Ja, er ist mit tausend Freuden bereit, den reizenden Goldfisch zu angeln. Das Mädchen ist durch Schönheit und Reichthum genügend prädestinirt, eine Gräfin Latour-Guyon zu werden. „Und wie steht es mit Deinen Liebchaften?“ inquirirt die Präsektin. — „Du meinst die Tänzerin unserer Oper, der besten nach Paris; es trifft sich, daß einer meiner Kameraden geneigt ist, sich ihr zu widmen.“ — „Und weiter?“ — „Die Telephonistin? Habe eben gestern mit ihr gebrochen.“ — „Und weiter? Hast Du sonst kein Verhältniß?“ — „Nun ja, mit einer Weltbame, die sich doch darein wird fügen müssen, da sie selbst erheirathet ist.“ — „Kenne ich sie?“ — „Aber,

Cousine; kann denn ein Mann meiner Klasse sie namhaft machen?“

Die Cousine rath hin und her und erwähnt auch den Namen der Baronne de Chancenev, jedoch mit der Hinzufügung: „Diese ist über jeden Verdacht erhaben!“ — „Insoupponnable!“ bestätigt der Offizier mit großer Geste. Vollkommen beruhigt also führt die Präsektin das Bräutchen herbei, und Capitaine de Latour-Guyon bringt auf das schneidigste seine Werbung vor, welche reizende Szene den überaus gelungenen ersten Akt krönt, der ein Lustspiel für sich sein könnte. Ginette, die Millionärstochter, will bloß wissen, ob der Erwählte sie wirklich ihrer selbst willen liebt und nicht bloß ihres Geldes wegen sie zu heirathen gedenkt. Er natürlich schwört, daß er sie auch ohne einen Groschen nehmen würde, sie könnte eine bloße Nähmamsell sein; herrlich wie sie ist, sei sie zur Gräfin geboren. Sie erklärt sehr ernst, daß sie sich aus Titeln nichts mache, aber seine Person habe Eindruck auf sie geübt; nur möchte sie vor Allem auch glücklich mit ihm werden. Sie heirathet nicht, wie andere Mädchen, um sich zu amüsiren; denn gar viele junge Frauen amüsiren sich sehr und sind dabei doch tief unglücklich. Sie will ihren Mann für sich allein haben; und nachdem der Kürassier ihr dies aufs heiligste gelobte, ertheilt sie ihm bewegt die Erlaubniß: „Sie können demnach bei meinem Vater um meine Hand anhalten.“ Er küßt beglückt diese kleine weiße Hand.

Charmanter erster Akt. Auch der zweite ist nicht übel. Die Latour-Guyon sind schon seit einem Jahre verheirathet und haben bereits ein Kind, einen Jungen, der schon in den Windeln seine Tauglichkeit zum Kürassier bekundet. Doch hat der Vater den

Dienst quittirt und lebt aufs angenehmste an der Seite seiner schönen und reichen jungen Frau auf einem fürstlichen Landgute. Ein Automobil fährt Gäste herbei. Die Cousine Präsektin ist's; und wen bringt sie mit? Den Baron und die Baronne de Chancenev. Der junge Chemann ist außer sich. „Hören Sie, Cousine, wenn Sie eine Gaffe machen, dann ist es gleich eine ordentliche Gaffe!“ — „Wie? Also Madame de Chancenev war Ihre...“ — „Parbleu!“ — „Um Gotteswillen; haben Sie denn nicht selbst bekräftigt, daß an diese Frau kein Verdacht sich heranwagen darf. Wenn ich nur eine Ahnung gehabt hätte! Was thun?“ — „Ueberlassen Sie das nur mir, ich werde mich mit ihr gehörig auseinandersetzen.“

So geschieht es. Graf Latour-Guyon geht, allein mit ihr geblieben, in aufrichtiger Entrüstung auf die Baronne los, um ihr das Ungehörliche ihres Schrittes darzuthun. Die Baronne aber ist eine Feine! Sie thut, als käme ihr erst jetzt die Situation zum Bewußtsein. In der That, zwischen ihr und der jungen Frau ist jede Intimität unstatthaft. Sie wird natürlich von dem ihr bereits angewiesenen Zimmer keinen Gebrauch machen, sondern einen Grund finden, um noch vor Einbruch der Nacht wieder abzureisen.

„Was wollen Sie, lieber Freund; ich hielt unsere einstige Sache für vergangen und vergessen. Ich habe Sie einst wie eine Wahnsinnige geliebt, dennoch aber, als Sie heiratheten, weniger gelitten, als ich am Anfange fürchtete. Man fürchtet sich immer sehr vor einer drohenden Katastrophe, und wenn sie eintritt, staunt man, wie leicht sie doch zu ertragen ist.“ Das verlegt die Eitelkeit des glücklichen Ehe-

und dem Dreieck zum Gegenstand lebhafterer Erörterungen gemacht werden.

Da zu Beginn der nächsten Woche die parlamentarischen Beratungen ihren Anfang nehmen, zeigt sich auch in den hiesigen politischen Klubs schon etwas regeres Leben. Im Klub der Nationalen Arbeitspartei, dessen vollständig renovierte Lokalitäten in den allernächsten Tagen ihrem Zweck übergeben werden, finden sich schon jetzt allabendlich die Abgeordneten in größerer Anzahl ein. Es entwickeln sich hier animierte Gespräche über die zu gewärtigenden politischen Ereignisse. Dem Vernehmen nach dürfte das Abgeordnetenhaus sich gleich zu Beginn seiner Beratungen mit der Fleischtsteuer eingehender befassen. Die oppositionellen Parteien werden über ihre Absichten schon in den am Montag abzuhaltenden Konferenzen einen Ideenaustausch pflegen.

Nicht unmöglich ist, daß in einer der ersten Sitzungen des Abgeordnetenhauses eine Affaire des Abgeordneten Arpad Szentivanyi zur Sprache kommen dürfte. Nach dem vor ungefähr zwei Jahren erfolgten Tode des Oberinspektors der evangelischen Kirche A. K. Ludwig Jháshat der Präsident des Magnatenhauses an dessen Stelle im Sinne des Gesetzes an Szentivanyi, als den damals rangältesten Oberinspektor der Kirche, ein Einberufungsschreiben gesendet, welches dieser aber — da er damals Abgeordneter war — weder acceptierte, noch refusirte, sondern auf den Ausgang der nächsten Reichstagswahlen wartete, in der Absicht, falls er in Minorität bleiben sollte, den Sitz im Magnatenhaus einzunehmen. Die Sache blieb nahezu zwei Jahre unerledigt, ja, in der letzten Liste der Magnatenhausmitglieder wird noch Jháshat als solcher geführt. Die evangelischen Kirchendirektoren bestehen jetzt der Reihe nach auf die Befetzung des ihr zustehenden Magnatenhausitzes, Arpad Szentivanyi trifft aber noch immer keine Entscheidung darüber, in welchem Hause des Reichstages er seine Funktionen als Gesetzgeber ausüben will. Sollte Szentivanyi auch in allernächster Zeit hierzu nicht schlüssig werden, wird er aller Wahrscheinlichkeit nach im Abgeordnetenhaus darüber befragt werden.

Die Prager Einigung.

Das Resultat der Prager Verständigungskonferenzen, die Einigung der Deutschen und Tschechen bejuss Flottmachung des böhmischen Landtages, hat bei allen österreichischen Parteien und beim Monarchen sehr günstigen Eindruck gemacht. Man telegraphirt uns heute aus Wien: Ministerpräsident Freiherr v. Tiernert, der nach der gestern erzielten Einigung hievon sofort telephonisch benachrichtigt wurde, hat an den Oberstlandmarschall Prinz Sobkowitz folgendes Telegramm gesandt: „Ich bitte meine Glückwünsche zu dem gestern erzielten Resultat entgegenzunehmen. Möge die Hoffnung aller wahren Oesterreicher erfüllt

manneß, der von da ab seiner gewesenen Geliebten immer stärker den Hof macht, anstatt ihr, seinem ursprünglichen Vorhaben gemäß, die Thür zu weisen. Sie gesteht ihm dann im geeigneten Augenblick, daß sie ein wenig log vorhin; sie habe gelitten durch seinen Verlust, so sehr gelitten, daß sie sogar einmal einen Selbstmordversuch beging. Doch sei die Kugel an ihrem Nieder abgeglitten. Immerhin sei eine Narbe verblieben. Der Gatte Ginette's — wünscht die Stelle zu sehen, an der seine trostlose Maitresse sich mit der Revolverkugel verletzete. Er umfaßt dabei ihre „Carrosserie“, wie Dranem sagen würde, der künftige Molièredarsteller, der zur Stunde noch im „Elorado“ einen liebeglühenden Automobil-Chauffeur spielt.

Wir können nämlich ohne Bedenken schon abschweifen von „Comme ils sont tous“, weil das Stück von da ab in die Banalitäten aller Duzend-Komödien verfällt. Im dritten Akt entdeckt Ginette die Untreue des Gatten durch die Dummheit des Gatten der Baronin, der in seiner Einfalt ausplaudert, daß seine Gemahlin immer in jenen Abendstunden zum Besuchmachen ausgeht, wenn Graf Latour-Guyon in seinem Cercle zu sein vorgibt, wo er seit Langem nicht gesehen wurde. Die Handlung ist jetzt nach Paris verlegt. Ginette will sich im vierten Akte scheiden lassen. Schwester Rassandra hat also Recht behalten. Aber die Präfektin vermittelt wieder und erklärt dabei die Frauen für das starke Geschlecht! Die Männer können wohl im Kriege und bei Duellen sich durch Muth auszeichnen, aber im Wesen sind sie schwach wie Kinder. „Nachdem wir sie zuerst unter dem Herzen getragen, müssen wir sie

werden, daß damit der erste Schritt auf dem Wege des Friedens im Königreich Böhmen gethan ist.“ — Der Monarch nahm heute im Gespräch mit Staatsmännern und Politikern wiederholt Gelegenheit, seiner Freude über das Ereigniß des gestrigen Tages Ausdruck zu geben. Er anerkannte lebhaft den erzielten Erfolg und kargte nicht mit Worten entschiedenster Anerkennung für die Initiatoren und für Jene, die das Werk durchgeführt haben.

Aus Prag wird telegraphirt: Zu Beginn der heutigen Sitzung des Landesauschusses theilte der Oberstlandmarschall Prinz Sobkowitz das günstige Ergebnis der gestrigen Konferenz der Vertreter der Landtagsparteien mit, ferner, daß er in Folge dieses Ergebnisses den Statthalter ersuchen werde, bei der Regierung dahin zu wirken, daß der Landtag des Königreichs Böhmen bald einberufen werde. Nach der Berathung mit den Mitgliedern des Landesauschusses erklärte der Oberstlandmarschall, daß er dem Statthalter gegenüber den Wunsch äußern werde, der Landtag möge zum 30. September einberufen werden. Hierauf erklärte Graf Schönborn, daß es seiner Ansicht nach notwendig sei, im Namen der an der Konferenz nicht beteiligten Mitglieder des Landesauschusses Allen, die sich um diesen Erfolg dieses ersten Schrittes zur Arbeitfähigkeit des Landtages, an der besonders dem Landesauschusse so viel gelegen sei, Verdienste erworben haben, namentlich dem Oberstlandmarschall und den Landesauschussmitgliedern Dr. Skarda und Dr. Eppinger, Dank und Anerkennung auszusprechen. Dieser Erklärung wurde seitens der Mitglieder des Landesauschusses zugestimmt. Schließlich wurde gemäß einem Referat des Landesauschussmitgliedes Dr. Eppinger beschlossen, die Landesumlagen in der bisherigen Höhe im IV. Quartal 1910 provisorisch weiter einzuhoben und das Statthaltereipräsidium zu ersuchen, die allerhöchste Genehmigung dieses Beschlusses zu erwirken.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresschleife beizulegen.

Die Administration.

später noch lange an unserem Herzen wiegen.“ Die gute Präfektin hat auch ihr Theil gelitten und aus ihrem Gatten endlich doch gemacht, was er wurde. Ginette soll verzeihen; schon um des Kindes willen! Dem Kinde zuliebe entschließt sich auch die böse Baronin de Chancenes, von ihrem wiederergatterten Liebhaber zu lassen.

Die Herzensräuberin erscheint zu dieser letzten Szene in einem wirklichen Räuberhute, wie er jetzt in Paris modern wurde — ein herabgekämpfter lederner Wildererhut, der keinen anderen Schmuck trägt als eine lose drangenähte, recht auftragende rothe Feder. Sämtliche mitwirkenden Künstlerinnen sind nach dem dernier ori toiletirt. Aber der Raum fehlt uns, um darauf eingehen zu können, selbst wenn wir mehr davon verstünden.

Müssen wir doch aus eben jenem Grunde von einer Besprechung des „Raubes der Sabinerinnen“ absehen — des alten Schönhan'schen Lustspiels, das von einem unternehmenden Franzosen lokalisiert wurde, der aus dem Sachsen Striese einen Pariser Wanderdirektor machte.

Wir sahen noch Schweighofer den Striese spielen, im Wiener Carl-Theater, unter der Direktion Lataczky, wo er, auf das vielgeprüfte Haus bezüglich, die Coupletstrophe sang: Vielleicht kehrt sie wieder, die alte „gute“ Zeit. Eine gute Zeit ist also für die Brüder Schönhan gekommen, von denen der Eine es nicht mehr erlebte.

Paris, 19. September.

Joseph Siklós.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. September.

* Elektrische Straßenbeleuchtung. Der Generaldirektor der elektrischen Stadtbahn Stadtpräsidentant Ivan Hüvös de Botka wird in der nächsten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipal-Ausschusses einen Antrag einbringen, die Generalversammlung möge die Beleuchtung der großen Ringstraße von der Margarethenbrücke über den Leopoldring, Theresienring, Elisabethring, Josephsring und Franzensring bis zum Borárosplatz, ferner der Kossuth Lajosgasse mit elektrischen Bogenlampen dringend beschließen.

* Das Ergebnis der Einschreibungen in den Bürgerschulen. Mit Ausnahme einer Schule ist nun das Ergebnis der Einschreibungen in den kommunalen Bürgerschulen bekannt. Dem Bericht der Unterrichtssektion zufolge wurden in die Knabenbürgerschulen eingeschrieben:

I. Bezirk, Fehérvásplatz 426 Schüler, leere Plätze sind 52; II. Bezirk, Medvegasse 341, leere Plätze 102; III. Bezirk, Kleine Kronengasse 443; V. Bezirk, Ugyonógasse 767, leere Plätze 44; VI. Bezirk, Große Feldgasse 500, leere Plätze 3; VII. Bezirk, Wesselenyigasse 814, leere Plätze 22; VII. Bezirk, Trommelgasse 224, leere Plätze 2; VII. Bezirk, Rottenbüllergasse 573, leere Plätze 39; VII. Bezirk, Danjanichgasse 492, leere Plätze 3; VII. Bezirk, Egrestroße 112; VIII. Bezirk, Pratergasse 1038, leere Plätze 20; VIII. Bezirk, Deutsche-gasse 809, leere Plätze 56; VIII. Bezirk, Homofgasse 337, leere Plätze 37; IX. Bezirk, Knežitsgasse 518, leere Plätze 1. In den Knaben-Bürgerschulen wurden zusammen 7712 Schüler eingeschrieben, leere Plätze sind 384.

— In den Mädchenbürgerschulen wurden eingeschrieben: I. Bezirk, Koronaberggasse 529 Schüler, leere Plätze 20; I. Fehérvárerstraße 212, leere Plätze 58; II. Bezirk, Batthyánygasse 580, leere Plätze 20; III. Bezirk, Wienerstraße 388, leere Plätze 23; IV. Bezirk, Graf Károlyigasse 202; V. Bezirk, Jägergasse 504, leere Plätze 85; VI. Bezirk, Waiznerstraße 457, leere Plätze 11; VI. Bezirk, Obere Waldzeile 858, leere Plätze 61; VII. Bezirk, Arenastrasse 1088, leere Plätze 54; VII. Bezirk, Labakgasse 754, leere Plätze 50; VII. Bezirk, Peterdygasse 728; VII. Bezirk, Egrestroße 163; VIII. Bezirk, Pratergasse 754, leere Plätze 35; VIII. Bezirk, Esokonaygasse 376, leere Plätze 38; IX. Bezirk, Mestergasse 649, leere Plätze 27; X. Bezirk, Bányagasse 253, leere Plätze 14. In den Mädchenbürgerschulen wurden zusammen 8505 Schülerinnen eingeschrieben, leere Plätze blieben 496. Das Ergebnis aus der Schule in der Kartácsgasse des VII. Bezirks ist noch unbekannt.

* Der hauptstädtische Municipal-Ausschuss hält, wie nun definitiv festgestellt ist, nach den Sommerferien seine erste Generalversammlung am 28. d., Nachmittags 4 Uhr.

* Beendeter Urlaub. Der Leiter der hauptstädtischen Sanitätssektion, Magistratsrath Julius Antal, ist von seinem Sommerurlaub zurückgekehrt und hat die Leitung seines Amtes wieder übernommen.

* Das Ergebnis der Affentirungen. Das Ergebnis der vom 8. August bis 20. September abgehaltenen Affentirungen ist folgendes: von den nach der Hauptstadt zuständigen Affentpflichtigen wurden 2637 Personen zum gemeinsamen Heer und 1806 zur Honvédarmee eingereiht.

* Wartehalle der Elektrischen. Der Handelsminister hat den Magistratsbeschluss, demzufolge die Straßenbahngesellschaft angewiesen wird, bei der Haltestelle Badorzögasse der Hüdsvölgyer Linie eine Wartehalle aus Holz zu errichten, genehmigt und die ortsbehördliche Baulizenz gleichzeitig bestätigt.

* Die Weinlese in der Hauptstadt. Die I. Bezirksvorsteherung hat die auf ihrem Gebiete befindlichen Weingartenbesitzer verständigt, daß der Magistrat den Beginn der Weinlese auf den 26. d. festgesetzt hat.

* Die Oeffnungsstunde der Branntweinschänken. Die Gewerbegeoffenschaft der Budapester Spirituosen- und Liqueurfabrikanten und Verkäufer hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Wilhelm Grauer eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Verfügung des abgeänderten Statuts für die Branntweinschänken betreffend die Oeffnungsstunde verhandelt wurde. Anwalt Dr. Victor Hajdu verweist darauf, daß mit der Bestimmung, derzufolge Branntweinschänken im Sommer erst um 5 Uhr, im Winter erst um 6 Uhr geöffnet werden dürfen, die Branntweinschänker arg geschädigt werden, da sonstige Geschäfte, die sich auch mit dem Ausschank von Branntwein befassen, dieser Bestimmung nicht unterstehen. Diese Geschäfte können demnach schon um 4 Uhr und noch früher öffnen, wodurch die bisherigen Kunden der Branntweinschänker in die Lage versetzt werden, ihren Bedarf dort zu decken. Diese Bestimmung müsse entweder ganz fallen gelassen oder auf alle Geschäfte ausgedehnt werden, in denen

Braunwein verkauft wird. Es wurde beschlossen, an den Magistrat eine auf die Abänderung bezughabende Unterbreitung zu richten und den Magistrat zu ersuchen, bis zur Erledigung derselben zu gestatten, daß die Brauntweinschänken um 5 Uhr Früh geöffnet werden dürfen.

* **Administrative Begehung.** Die Straßenbahngesellschaft beabsichtigt, auf der Endstation ihrer Thiergartenlinie ein Schleifengeleise zu errichten. Der Handelsminister hat die administrative Begehung dieses Geleises auf den 30. d. festgesetzt und mit der Leitung derselben den Sektionsrath Dr. Sabitslaus Hedlássy betraut.

Tagesneuigkeiten. Kaiser Wilhelm in Wien.

Der deutsche Kaiser empfing im Laufe des Vormittags den Besuch unseres Königs und begab sich sodann in das Wiener Rathhaus. Der Kaiser hielt bei diesem Anlasse eine hochinteressante Rede. Mittags nahmen die beiden Herrscher an einem Dejeuner beim deutschen Botschafter theil und besuchten sodann gemeinsam die Jagdausstellung. Abends fand in der Hofburg eine Familientafel statt. Trinksprüche wurden nicht gewechselt. Der deutsche Kaiser war den ganzen Tag hindurch Gegenstand stürmischer Ovationen seitens der Wiener Bevölkerung. Nach dem Diner fand die Abreise des Kaisers Wilhelm statt.

Ueber den zweiten Tag des Wiener Aufenthaltes wird uns von dort Folgendes gemeldet:

Besuch des Kaisers im Rathhause.

Kaiser Wilhelm hat heute Vormittags dem Wiener Rathhause einen Besuch abgestattet. Das Rathhaus und dessen Umgebung waren prachtvoll decorirt, im Festsale hatten sich der gesammte Gemeinderath, die Bezirksvorsteher und die übrigen Dignitäre der Gemeinde versammelt. Hornsignale und Musikklänge meldeten um 1/41 Uhr die Ankunft des Kaisers Wilhelm. In dem Augenblick, als der Wagen vorfuhr, intonirte die im Arkadenhofe aufgestellte Musikkapelle „Heil Dir im Siegesfranz“. Am Fuße der Feststiege wurde der Kaiser von dem Bürgermeister Dr. Neumayer, sowie den Vizebürgermeistern empfangen und in den Festsaal geleitet. Fanfarenklänge erklangen, ein Bläser-Doppelquartett des Hofopernorchesters spielte einen Festmarsch und der Kaiser betrat die Tribüne. Nun hielt Bürgermeister Dr. Neumayer eine Begrüßungsansprache, in welcher er dem unvergänglichen Danke der Wiener für den Besuch des Kaisers Ausdruck gab und die Nibelungentreue des deutschen Reiches und seines Herrschers zu Oesterreich-Ungarn betonte. Der Bürgermeister schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

Stürmische Hochrufe erschollen und abermals stimmte das Trompeterkorps die deutsche Hymne an.

Die Rede des Kaisers Wilhelm.

Kaiser Wilhelm erwiderte:

Verehrter Herr Bürgermeister! Meine Herren von der Stadtvertretung in Wien?

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für den großartigen Empfang, den Sie mir soeben bereitet haben und für die freundlichen Willkommensgesinnungen, die aus den Worten des Herrn Bürgermeister sprachen. Der Herr Bürgermeister hat soeben mir mitgetheilt, daß die Stadtvertretung der Residenzstadt Sr. Majestät einstimmig den Beschluß gefaßt habe, einen Theil des Ringes, den Parkring, nach mir zu benennen. (Heilrufe.) Es ist dies eine ganz außergewöhnliche Ehre für einen fremden Monarchen, und ich bin aufs tiefste ergriffen, daß die Vertretung der Stadt Wien mich für würdig gehalten hat, in den Mauern ihrer schönen Stadt auch meinen Namen zu verewigen.

Wenn ich den Sinn dieser außergewöhnlichen Huldigung richtig zu deuten verstehe, so lese ich einerseits daraus, daß Sie ein Ausdruck sein soll der Freundschaft und der innigen Gefühle der Sympathie, die zwischen der Bürgerschaft der Stadt Wien und mir nun seit so Langem bestehen (Neuerliche Heilrufe), die sich überall kundgibt, in dem freundlichen Grusse, wenn ich durch die Straßen fahre und in den blühenden und freundlichen Augen der schönen Wienerinnen. Es sind dies Dinge, die eines Menschen Herz bewegen und fesseln. Zum anderen glaube ich aus Ihrem Beschlusse herauszulesen, daß es das Einverständnis der Stadt Wien damit war, daß in ernster Zeit der

Bundesgenosse in sich immer der Wehr sich an die Seite Ihres aller gnädigsten Herr gestellt hat. (Anhaltend brausende Heilrufe.) Es war dies ein Gebot der Pflicht und Freundschaft zugleich. Denn das Bündniß ist zum Heil der Welt in die Ueberzeugung und in das Leben der beiden Völker als ein Inponderabile übergegangen. (Stürmische Heilrufe.) Ich bitte Sie also, die Vermittler meines herzlichsten Dankes zu sein für diese außergewöhnliche Ehre an alle Mitbürger und Mitbürgerinnen.

Aber die höchste Weihe wird diesem Beschlusse dadurch ertheilt, daß er gefaßt werden konnte in dem achtzigsten Geburtsjahre Ihres erlauchten Landesherrn. Dadurch wird für mich die Erinnerung noch inniger und schöner (Heil), eines Landesherrn, den Sie in Treue und Liebe verehren, zu dem mein Volk in inniger und wahrer Verehrung hinüberschaut und zu dem ich als zu meinem väterlichen Freunde emporblicke in Ehrfurcht (Stürmische Heilrufe), als zu dem Symbol der personifizirten Selbstverleugnung und Pflichterfüllung.

Darum reiht sich meinem Dank an die Stadt Wien zu gleicher Zeit auch der Wunsch an, daß es dem Herrn gefallen möge, daß er Ihnen Ihren heißgeliebten und hochverehrten Landesherrn noch lange erhalte (Begeisterte Zustimmung), damit unter seiner gesegneten Hand die Stadt sich weiter im Frieden entwickeln möge und daß es Ihnen noch lange vergönnt sei, Ihre Huldigung in Treue und Liebe ihm darbringen zu können.

Allen Gefühlen, die mein Herz bewegen und die auch die Ihrigen durchfluthen, bitte ich Sie, Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir einstimmen in den Ruf, daß der edle Landesherr, der vielgeliebte Kaiser und König, der Herr dieser schönen Kaiserstadt, Gottes Segen noch lange auf sein Haupt herabfließen sehen möge, daß er und sein Haus und sein Land in Gottes Hand und Gottes Schutz gestellt bleiben. Se. Majestät der Kaiser und König: Hurrah, Hurrah, Hurrah!

Die Versammlung stimmte begeistert in diesen Ruf ein und brachte dann brausende, minutenlange Hoch- und Hurraufe auf den deutschen Kaiser aus. Beim Cercle dankte Kaiser Wilhelm nochmals dem Bürgermeister für den besonders warmen Empfang und lobte die Dekoration des Rathhauses. Dem Vizebürgermeister Dr. Porzer gegenüber sagte der Kaiser mit Bezug auf den glänzenden Empfang in Wien: Sie haben mich in Wien sehr verzogen, ich werde noch ein eiler Mensch werden.

Während das Doppelquartett den von Kaiser Wilhelm komponirten „Sang an Megir“ spielte, geleitete der Bürgermeister den deutschen Kaiser zu einer Weinlaube, die gegenüber der Estrade in dem Loggieneingange errichtet war. Der Kellermeister mit zwei Küfern in alldutschen Kostümen, der Kellermeister in grünem Tuchgewande mit weißen Strümpfen und Schnallenschuhen, die Küfer in rothen Kleidern, kredenzt dem Kaiser den Ehrentrunk im silbernen Pokal.

Nachdem der Kaiser in den Festsaal zurückgeleitet worden war, begab er sich in das Museum, wo er das in seinem Auftrage von Professor Matsch geschaffene Kolossalgemälde besichtigte, das die Huldigung der deutschen Bundesfürsten vor unserem König darstellt. Hierauf wurden die übrigen Säle des Waffenmuseums durchschritten. Die Kaiser trug seinen Namen in ein Gedenkbuch ein. Er schrieb mit einer geschliffenen Kielesfeder, die zu diesem Zwecke aus Berlin hiehergeschickt worden war.

Nach huldvollster Verabschiedung fuhr der Kaiser vom Rathhause zum Dejeuner beim deutschen Botschafter.

Besuch unseres Königs bei Kaiser Wilhelm.

Kaiser Wilhelm empfing Vormittags den Besuch des Kaiser-Königs Franz Joseph.

Dejeuner bei der deutschen Botschaft.

Um 1 Uhr fand beim Botschafter von Tschirschky eine Frühstückstafel statt, zu welcher Kaiser-König Franz Joseph und Kaiser Wilhelm, sowie die Erzherzoge Franz Ferdinand und Friedrich erschienen. Die beiden Herrscher wurden auf der Fahrt zur Botschaft von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Weiter nahmen an dem Dejeuner theil: die Suiten der Majestäten und der Erzherzoge, sowie der Ehrenpräsident des deutschen Kaisers, Fürst Fürstenberg, Herzog von Ratibor, Obersthofmeister Fürst

Montenuovo, Minister des Aeußern Graf Lehrenthal, Botschafter Graf Szögyeny-Mariich, der bairische Gesandte Freiherr v. Tucher, der sächsische Gesandte Graf Ketz, die Ministerpräsidenten Graf Huens-Hedervary und Freiherr v. Bienerth, die Herren der deutschen Botschaft, der bairischen und sächsischen Gesandtschaft und der deutsche Generalkonsul.

Die unterbliebene Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten.

Unter den Persönlichkeiten, die Kaiser Wilhelm im Laufe des gestrigen Tages in Audienz empfangen hat, befand sich auch der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth, während der Name des ungarischen Ministerpräsidenten in dieser Liste nicht vorkam. An diesen Umstand sind verschiedene Bemerkungen geknüpft worden, die jedoch sofort hinfällig werden, wenn man mit den Gebräuchen bei Hofe einigermaßen vertraut ist und den wahren Thatbestand ins Auge faßt. Der österreichische Ministerpräsident hat sich zur Audienz beim deutschen Kaiser gemeldet, da er Kaiser Wilhelm die Mittheilung zu machen hatte, daß der Wiener Stadtrath demnächst eine Straße Wiens nach dem Namen des deutschen Kaisers benennen werden. Graf Huens-Hedervary hat sich jedoch, da er keine Meldung zu erstatten hatte, zur Audienz nicht gemeldet.

In der Jagdausstellung.

Nach dem Dejeuner beim Botschafter v. Tschirschky begaben sich die beiden Majestäten mittels Automobils nach der Jagdausstellung. In den Straßen hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum versammelt, welches den beiden Herrschern stürmische Ovationen darbrachte. In der Jagdausstellung hielt das Automobil vor dem Kinematographentheater. Unser Monarch trug die preussische Uniform, während Kaiser Wilhelm die Uniform seines Husarenregiments trug. Trotz des schlechten Wetters und starken Regens hatten sich in der Jagdausstellung Tausende von Besuchern eingefunden, welche den deutschen Kaiser bei jeder sich bietenden Gelegenheit stürmisch atlamierten. Vor dem Kinematographen erwarteten der Präsident der Ausstellung Fürst Fürstenberg und der Generalkommissär mit dem Comité die Ankunft der Majestäten. Nach erfolgter Begrüßung wohnten die Majestäten im Kinematographen der Vorstellung bei. Es wurden die Fuchsjagd Kaiser Wilhelm's in Donau-Eschingen beim Fürsten Fürstenberg, sodann eine Gamsjagd des Königs Franz Joseph bei Jühl und schließlich die gestern erfolgte Ankunft Kaiser Wilhelm's in Hezendorf vorgeführt. Das der Vorstellung beiwohnende Publikum brachte wieder brausende Hochrufe auf beide Herrscher aus. Nach Schluß der Vorstellung fuhr unser König nach herzlichem Abschied von Kaiser Wilhelm nach Schönbrunn zurück, während Kaiser Wilhelm einen Rundgang durch die Ausstellung antrat. Zunächst wurde das österreichische Reichshaus besucht, sodann das deutsche Jagdschloß, in welchem Herzog Ratibor, Botschafter v. Tschirschky, die Gesandten von Baiern und Sachsen die Aufwartung machten. Der Kaiser besichtigte eingehend die Exposition, in der sich auch die Trophäe des im vorigen Jahre erlegten starken Hirschen von Rominten befand. Der Kaiser nahm bei dieser Gelegenheit die ihm von der internationalen Trophäenkonkurrenz zuerkannte goldene Medaille entgegen. In der Ausstellung befanden sich auch die vor einigen Tagen in Bellenge erlegten prachtvollen Trophäen. Der Kaiser setzte sodann die Besichtigung der einzelnen Pavillons fort und war, so oft das Publikum seiner ansichtig wurde, Gegenstand stürmischer Ovationen.

Das Galadiner.

Wien, 21. September. Abends fand im Schönbrunner Schlosse ein Galadiner zu Ehren des deutschen Kaisers statt, woran die beiden Majestäten, die Mitglieder des Herrscherhauses, sowie die Staats- und Hofwürdenträger theilnahmen. Bei dem Galadiner tranken sich die beiden Majestäten zu. Toasts wurden nicht gesprochen. Nach dem Diner hielten die beiden Majestäten Cercle.

Die Abreise Kaiser Wilhelm's.

Wien, 21. September. Zur Abfahrt Kaiser Wilhelm's hatten sich aus dem Bahnhof in Penzing eingefunden: Graf Szögyeny-Mariich, Botschafter v. Tschirschky sammt Gemahlin, die Herren der deutschen Botschaft, ferner der deutsche Generalkonsul in Budapest Graf Noctorf-Kauzau. Nach 9 Uhr betraten Kaiser Wilhelm in österreichisch-ungarischer Feldmarschallsuniform und Kaiser-König Franz Joseph in der Uniform des Kaiser Franz-Grenadierregiments mit ihrem Gefolge die Halle. Nachdem sich der

Ehrendienst beim Kaiser Wilhelm abgemeldet und Kaiser Wilhelm sich von den anwesenden Herren verabschiedet hatte, begleitete unser Monarch den deutschen Kaiser an den Salonwagen. Die Majestäten schüttelten einander die Hände und küßten einander dreimal. Hierauf bestieg Kaiser Wilhelm den Zug und unterhielt sich noch einige Zeit mit unserem König. Um 9 Uhr 20 Minuten fuhr Kaiser Wilhelm nach Sigmaringen ab.

Budapest, 21. September.

Wetterbericht. Ein recht unfreundlicher Herbsttag mit stundenlang andauerndem strömenden Regen Morgens und Abends und empfindlicher Abkühlung. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 13.8 Gr. C., Mittags + 14.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 14.1 Gr. C. Es ist windiges und kühles Wetter, an vielen Stellen mit Regen zu erwarten.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ („Wunder der Chirurgie“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Erbe des Nabobs“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Wasserstand, Witterungsbericht und die Kurstabelle.

Eine Büste der Erzherzogin Auguste. Erzherzog Joseph hat beim Bildhauer Professor Alois Stroh eine Büste der Erzherzogin Auguste bestellt. Die Erzherzogin wird, sobald sie im Ofener Palais ständigen Aufenthalt nimmt, dem Künstler Modell sitzen.

König Ferdinand von Bulgarien traf, wie uns aus Sofia telegraphiert wird, mit Suite auf seinem Jagdkastell Piskopkiza ein. Ueber Einladung des regierenden Fürsten von Koburg-Gotha findet eine Zusammenkunft der Familie Koburg auf Schloß Hohorella statt.

Personalnachrichten. Aus Kalocsa wird gemeldet: Erzbischof Baross hat den gestrigen Tag verhältnismäßig gut verbracht. Gegen Abend hatte er wieder einen Asthmaanfall. Nach dem Frühstück ließ er seine Angehörigen zu sich rufen, verabschiedete sich von jedem einzelnen, erteilte noch seine letzten Rathschläge, traf Verfügungen über sein Leichenbegängniß und tröstete die Weinenden mit Hinweis auf ein Wiedersehen im Jenseits. — Ackerbauminister Graf Béla Serényi ist vor einigen Tagen von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und nach kurzem Aufenthalt in der Hauptstadt abermals abgereist; Freitag trifft er wieder hier ein und übernimmt die Leitung seines Amtes. — Der italienische Generalkonsul Comte Carlo Sforza hat heute Mittags dem Handelsminister Karl Sierony einen Antrittsbesuch abgestattet.

Prinz Georg's Rückkehr. Aus Belgrad wird uns telegraphiert: Kaum zurückgekehrt, steht Prinz Georg von Serbien schon im Vordergrund des Interesses. Bevor der Prinz in Belgrad ankam, wurde er zum Hauptmann ernannt und der Kriegsmminister ernannte ihn zum Kommandanten der Cacaer Garnison. Morgen sollte der Prinz seinen Posten antreten, er ist aber entschlossen, Belgrad nicht zu verlassen, hat sich deswegen in seiner Wohnung eingesperrt und läßt Niemanden zu sich. Durch die Rückkehr des Prinzen Georg ist die Thronerbestfrage neuerdings aufgerollt, denn thatsächlich sind bedeutende Politiker und Juristen der Meinung, daß die Abdankung des Prinzen Georg und die Uebertragung der Thronerbschaft auf den Prinzen Alexander dem Verfassungsgesetze widerspreche. Die serbische Presse theilt sich in dieser Frage in zwei Lager. Auffallend ist der heutige Leitartikel des jugradikalen „Dnevni List“, in welchem der Prinz auf das heftigste angegriffen wird.

Aufnahmepfahrungen in der Ludovica-Akademie. In der Ludovica-Akademie fanden seit drei Tagen von Früh 7 Uhr bis Abends 6 Uhr unter der persönlichen Leitung des Akademiekommandanten Generalmajors Braun und unter regstem Interesse und in Gegenwart der Eltern der Aspiranten die Aufnahmepfahrungen statt. An den Aufnahmepfahrungen nahm der ganze Professorenkörper der Akademie theil. Die Prüfungen fanden vollständig öffentlich statt und sprachen nach Schluß derselben die Eltern bei General Braun vor, in deren Namen Gustav Deska y de Desko dem General und dem Professorenkörper ihren Dank für ihr Wohlwollen aussprachen.

Der Geburtstag Ludwig Koffuth's. Die Centrale der vereinigten Budapester wohlthätigen Tischgesellschaften beging auch heuer den Geburtstag Ludwig Koffuth's in feierlicher Weise. Die Feier fand Sonntag im prächtig geschmückten Gartenlokal Josephgasse 9 statt. Nach der Eröffnungssprache des Präsidenten Paul Koltai hielt Anton

Tompa die Festrede. Sabiaslaus Szehdre beklammerte eine Ode Emil Abranyi's; Dr. Karl Wagner, Anton Duka, Ludwig Söldy und Theodor Rózsá hielten Reden.

Streitigkeiten in einem Künstlerverein. Zwischen der administrativen und der künstlerischen Leitung des Künstlervereins „Művészszáz“ besteht seit einiger Zeit ein erbitterter Kampf, welcher auf persönliche Differenzen zwischen dem administrativen Direktor Eugen Deák und dem artistischen Direktor Dr. Nikolaus Rózsá zurückzuführen ist. Vor ungefähr zehn Tagen erstattete Deák bei der Polizei die Anzeige, daß aus der Exposition des Vereins sieben Gemälde entwendet wurden und erklärte im Laufe der Untersuchung, daß, da eines der Bilder bei einem Bekannten Dr. Rózsá's sich befinde, dieser auch von dem Verschwinden der übrigen Bilder Kenntniß haben müsse. Dr. Rózsá wies demgegenüber nach, daß die Beschuldigung vollständig ungegründet sei. Die Polizei leitete die Akten an die Staatsanwaltschaft, welche jedoch die Anzeige als zur Einleitung des Verfahrens ungeeignet zurückwies. Ähnlich erging es Deák mit einer zweiten Anzeige, in welcher er Dr. Rózsá verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Nagypárader und Kolozsvärer Ausstellung des Vereins beschuldigte. In der jüngsten, unter dem Vorsitz des Grafen Teleki stattgehabten Direktionsitzung wurde dieses Vorgehen Deák's zur Sprache gebracht und nach erfolgter gemeinsamer Abstimmung wurde Eugen Deák von der Direktorstelle suspendirt und der Sekretär Rónyai mit der Führung der Geschäfte betraut. Deák versuchte gestern, den Sekretär mit Gewalt aus dem Bureau zu entfernen und wich erst von der Stelle, als ihn ein Detektiv zum Verlassen des Lokals aufforderte. Rónyai erstattete hierauf bei der Polizei gegen Deák die Anzeige wegen lebensgefährlicher Drohung. In dieser Angelegenheit ist die polizeiliche Untersuchung im Zuge.

Ärztliche Nachrichten. Der hauptstädtische Frauenarzt Dr. Hugo Fleischmann hat seine Ordination (VI., Andrássystraße 42) wieder begonnen.

Das Sigmund und Adele Brödy-Kinderhospital veröffentlicht soeben den Bericht über seine Thätigkeit im Jahre 1909.

Aus dem Berichte geht hervor, daß die Zahl der Stiftungen durch die Sigmund und Malvine Strasser-Bettstiftung in der Höhe von 4000 Kronen vermehrt wurde. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1909 wurde 18,094 Kindern ärztliche Hilfe gespendet; unter denselben befanden sich 5972 Kinder israelitischer Konfession (33 Prozent) und 12,122 christlicher Religion (67 Prozent). Vom Mai bis Oktober wurden 112 Kinder jüdischer und 225 christlicher Religion unentgeltlich gegen Plattern geimpft. Im Spital wurden 1497 liegende Kranke gepflegt; unter diesen waren 864 Juden, 633 Christen, 1050 zahlende und 447 nichtzahlende. Todesfälle gab es insgesammt 124 (8 1/4 Prozent). Die Gesamtausgaben des Spitals betrugen im verfloßenen Jahre 174,240 Kronen; an Pflegegebühren sind eingestossen 84,022 Kronen. An der Wirtschaftsführung des Spitals haben die Oekonomen Moriz Müller und Arthur Szécsy erfolgreich mitgewirkt. Im Verzeitsstatus sind im Laufe des Jahres folgende Veränderungen vorgekommen: nachdem der Leiter des Röntgen-Laboratoriums Dr. Béla Simonyi am 30. Juni auf seine Stelle verzichtete, hat die Vorsteherin der Kultusgemeinde an seine Stelle Dr. Joltán Udám ernannt; nach dem Austritt des Sekundärarztes Dr. Hermann Bajna avancirte Assistenzarzt Dr. Wilhelm Melcher zum Sekundärarzt, während zum Assistenzarzt Dr. Alexander Friß ernannt wurde.

Eine aufsehenerregende Rede des Bürgermeisters Nathan. Aus Rom wird telegraphiert: Aus Anlaß eines Festes hielt der Bürgermeister Nathan in Anwesenheit staatlicher und militärischer Würdenträger vor einer großen Volksmenge eine Ansprache, in der er unter anderem sagte: „Die traditionelle, 1000jährige Unerblichkeit des Papstes ist in die Volksseele übergegangen. Das hat sich bei der apulischen Epidemie gezeigt, wo das Volk vor der Madonna Gelübde ablegte und die Ärzte erdolchte, eine Unfehlbarkeit, die alle menschlichen Fortschritte boykottirt und das helle Tageslicht verdunkeln will.“ Die Rede hat im Vatikan große Entrüstung hervorgerufen. Der „Corriere d'Italia“ sagt: Es darf einem Bürger der Stadt Rom nicht gestattet werden, über die katholische Religion so zu sprechen, wie es Nathan gethan hat, der die apulischen Ausschreitungen gegen die Ärzte der päpstlichen Infallibilität aufbürden will.

Landes-Unterstützungsverein der Blinden. Einige Blätter veranstalten seit Wochen eine Hege gegen den Landes-Unterstützungsverein der Blinden und richten besonders gegen den Kurator Desider Bitás hestige Angriffe. Die Vereinsleitung verwahrt sich zunächst dagegen, daß die Angriffe im Namen und Auftrag der Blinden erfolgt seien. Sie erklärt, daß die betreffenden Blätter von einem gewissen Seelsozger irrefüh-

worden sind, der in Folge seiner skandalösen Aufführung in den Verein keine Aufnahme fand. Auf Ansuchen des Vereins haben das Kultusministerium und die Polizei eine Untersuchung durchgeführt, die die völlige Grundlosigkeit der Anklagen zutage förderte. Seitens des Vereins und der Insassen des Instituts wurde gegen die Verleumder der Beschuldigung angestrengt.

Eisenbahnkatastrophen. Aus Nottemann telegraphiert man: Die Zahl der Todesopfer der Eisenbahnkatastrophe dürfte sich leider auf neun erhöhen, da die beiden Wiener Postbediensteten Götz und Karl mit dem Tod eringen. Der Schaden, den das Avar durch die Katastrophe erleidet, wird sich auf Millionen belaufen. Der Verkehr an der Unfallstelle wird durch Umsteigen aufrechterhalten. — Uns telegraphiert man aus Nottemann: Die Aufräumungsarbeiten an der Unfallstelle sind beendet. Ein Heer von Arbeitern hat die Strecke wieder in Stand gesetzt und es wird der normale Verkehr wieder aufgenommen werden. Die Untersuchungskommission vernahm heute das Stationspersonal von Rottenmann, das dabei verharret, daß der Lokomotivführer Mafoller vor schriftswidrig die Station durchfahren hatte, statt fünf Minuten zu halten, um die Kreuzung des von Wien kommenden Schnellzuges abzuwarten. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Eine Reihe von Passagieren der beiden verunglückten Schnellzüge, die in der herrschenden Panik ihre Effekten an der Unfallstelle zurückließen, hat sich dratlich und brieflich an den Stationsvorstand mit der Bitte um Uebersendung gewendet. Ein ursprünglich vermittelter Geldbrief von 4000 K. wurde bei den Aufräumungsarbeiten bereits gefunden. — Wie die Turiner „Stampa“ berichtet, ereignete sich gestern in Bellavista ein schwerer Eisenbahnunfall. Ein mit Material beladener Trambahnwagen, auf dem sich auch dreizehn Arbeiter befanden, sprang beim Herabfahren vom Besuv an einer Biegung aus dem Geleise und prallte an die Mauer einer Villa an. Ein Arbeiter wurde tödt, drei andere tödtlich verletzt unter den Trümmern hervorgezogen. Auch die übrigen Insassen wurden so schwer verletzt, daß man für ihr Leben fürchtet.

Todesfall. Unter allgemeiner Theilnahme wurde gestern der 90jährige geachtete Bürger von Szászváros Abraham Rosner, ararischer Lieferant, zur ewigen Ruhe bestattet. Der Verstorbene hat den Freiheitskampf im Heere Dem's zu Ende gekämpft, fiel in der Schlacht bei Biski in russische Gefangenschaft und erlitt längere Kerkerstrafe. Der Oberbeamte der Pester isr. Kultusgemeinde Armin Rosner betrauert im Verbliebenen seinen Vater.

Vitalis-Fieber. Gestern hat ein schwächfönniger Arbeiter und heute wieder ein phantastischer Kellner den berühmten Räuber Emerich Vitalis in Budapest gesehen. Der Oberkellner des „Café Gresham = Venezia“, Géza Barna, meldete heute Nachts 11 Uhr der Centralinspektion bei der Oberstadthauptmannschaft, daß Emerich Vitalis, den er persönlich kennt, sich im Café befinde. Stadthauptmann Jelenfy, der der Meldung wenig Glauben schenkte, sandte zwei Detektios in das Kaffeehaus, als die Geheimpolizisten dort eintrafen, war der angebliche Vitalis aber schon verschwunden. Die Detektios eruirten den vermeintlichen Räuber in der nächsten Nähe. Er saß gemütlich auf dem Boche seines Einspanners, welcher bei der Kettenbrücke seinen Standplatz hat. Der angebliche Vitalis heißt nämlich Johann Kovács und ist Rutscher. Im Kaffeehaus hatte er zur Erwärmung seiner durch den andauernden Regen erschlafften Glieder einen Kapuziner getrunken. Der Oberkellner, der behauptet hatte, den Vitalis gut zu kennen, mußte beschämt eingestehen, daß auch er sich geirrt habe.

Circofoire für die Journalisten. Im Circus Vektor findet am 30. d. eine außerordentlich schöne Vorstellung zu Gunsten des Hilfsfonds des Budapester Journalistenvereins statt. Außer dem für diesen Abend vorbereiteten Spezialprogramm werden mehrere Mitglieder der hauptstädtischen Künstlerwelt als Circusclowns, Musical-Clowns usw. auftreten, außerdem gelangen mehrere Amateurnummern zur Ausführung. Die Preise der Plätze werden die normalen sein, und ist es angezeigt, mit Rücksicht auf die bereits zahlreich erfolgten Vorverkäufe die Karten im Voraus zu lösen. Die Eintrittskarten sind an den üblichen Verkaufsstellen und im Budapester Journalistenverein (Eisfabrikstr. 27) erhältlich.

Spende. Als Kranzablösung für weiland Frau Fanny Weis (Német-Vogján) sind uns von Manó Lengyel (Arad) 20 Kronen für das Pester israelitische Siedenhaus zugekommen. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Eine diebische Wäscherin. Der Hotelier Rudolf Weber erschien gestern bei der Polizei und erstattete die Anzeige, daß ihm innerhalb weniger Monate silberne Geschäfte im Werthe von 11,000 Kronen gestohlen wor-

ben sind. Die Recherchen ergaben, daß die Diebstähle von der Wäscherin Frau Paul K i s i n t a geb. Magdalena Barna verübt worden sind. In der Wohnung der Wäscherin (Rákócziplatz 12) wurden zahlreiche gestohlene Waaren vorgefunden. Die Wäscherin wurde verhaftet.

* **Beigelegte Stripes.** Der Strike im Budapester Kappenmachergewerbe wurde gestern beendet, indem auch die Firma M. Roth u. Komp. den Vertrag unterschrieben hat und dadurch der Friede vollständig hergestellt erscheint. Ebenso wurde gestern der Kampf im Tischlergewerbe einem friedlichen Ende zugeführt. In einer gemeinsamen Konferenz der Arbeitgeber und Arbeiter wurde vereinbart, daß alle Arbeiter den im Sommer geschlossenen Kollektivvertrag streng einzuhalten haben.

* **Die Diebstähle in der Bachruch'schen Silberfabrik.** In der Angelegenheit des Diebstahls in der Bachruch'schen Silberwaarenfabrik ist heute Nachmittags eine Wendung eingetreten. Die Polizei hat den Beschuldigten Wilhelm K o h u t nach beendetem Verhör in H a f t genommen.

Wilhelm Kohut war zwölf Jahre hindurch in der Silberwaarenfabrik der Firma A. Bachruch angestellt. Im Laufe der Jahre hatte er sich das Vertrauen seines Chefs erworben und die ganze Fabrik selbstständig geleitet. Am 1. November 1909 kündigte Kohut unerwartet seine Stellung. Er motivierte seinen Austritt damit, daß er ein Patent praktisch ausbeuten wolle und er sich aus diesem Grunde selbstständig mache. Bei dem letzten aufgenommenen Inventar der Bachruch'schen Fabrik stellte sich heraus, daß Modelle im Werte von etwa 10,000 K., welche jedoch für die Fabrik einen bedeutend höheren Wert besitzen, abhanden gekommen seien. Auf Grund privater Informationen erfuhr die geschädigte Firma, daß sich die fehlenden Modelle in der Silberwaarenfabrik Forgács und Kohut befinden. Der Mitbesitzer dieser Firma ist Wilhelm Kohut. Nachdem es offenbar war, daß nur Kohut der Täter sein könne, hat die Firma Bachruch gegen ihn bei der Polizei eine Anzeige erstattet. Wilhelm Kohut protestierte anfangs energisch gegen die Verdächtigung. Bei der in seiner Wohnung und in dem Fabrikbüro vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden jedoch etwa 70 Modelle, sämtlich aus der Bachruch'schen Fabrik stammend, faßlich. Heute hat die Kriminalabteilung der Oberstadthauptmannschaft in dieser Affaire die Zeugenverhöre beendet. Der mit der Führung der Unternehmung betraute Konzipist Béla G z i b o r hat sämtliche Angestellten der Fabrik und auch die Kunden der neugegründeten Firma Forgács und Kohut einvernommen. Die Aussagen der Zeugen waren für Kohut überaus belastend. Kohut wurde heute Mittags zur Oberstadthauptmannschaft vorgeladen und einem Verhör unterzogen. Sein Leugnen war den erdrückenden Beweisen gegenüber nutzlos. Er sah dies auch ein und legte ein umfassendes Geständnis ab. Nach dem Verhör erklärte der Konzipist Kohut für verhaftet. Kohut wird morgen der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

* **Neuerlicher Sacharinschmuggel.** Dieser Tage erhielt die Budapester Oberstadthauptmannschaft von der Wiener Polizeidirektion die Verständigung, daß die Wiener Firma W e i l e r aus Budapest größere Mengen Sacharin bezieht, dessen Gegenwert sie dem Abnehmer durch ein hiesiges Bankinstitut zukommen läßt. Die Nachforschungen wurden bei dieser Bank aufgenommen und führten zu dem Agenten Emanuel M a r k o v i c s, der schon in der Türökischen Sacharin-Affaire ebenfalls eine Rolle gespielt hat. Bei einer in der Wohnung des Markovics vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden 15 Kilogramm Sacharin, ferner Korrespondenzen faßlich, die bewiesen, daß Markovics auch nach Kroatien Sacharin geliefert hat. Markovics ist heute nach beendetem Strafverfahren bei der Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks zu 200 Kronen Geldstrafe verurteilt worden. Wegen der Lieferungen nach Kroatien konnte Markovics nicht zur Verantwortung gezogen werden, da diese Uebertretung im Sinne des Statuts bereits verjährt ist.

* **Selbstmord eines Advokaten.** Aus K a r á n s e b e s wird telegraphiert: Der Teregovac Advokat Desider B o r b o l a sen. hat sich in die Temes gestürzt, seine Leiche wurde in Karánsebes aus dem Fluß gezogen. Der Unglückliche litt seit Längerem an einer schweren Nervenkrankheit.

* **Leichenbegängnis.** Aus N a g y b a l o n t a wird gemeldet: Die irdischen Reste des in Budapest zum Selbstmörder gewordenen Professors an der landwirtschaftlichen Akademie in Debreczen Alexander B a l o g h wurden von seinen Eltern nach Nagybalonta gebracht, wo sie unter großer Theilnahme zur letzten Ruhe bestattet wurden. Die Leichenfeier fand in der reformierten Kirche statt. Nach einer Trauerrede des Seelsorgers Ludwig B ö s z ö r m é n y i wurde der Sarg in den Friedhof überführt, wo am offenen Grabe der Kollege des Verstorbenen Dr. Ladislav S z é l l dem Todten einen warmen Nachruf widmete.

* **Verhaftung eines Defraudanten.** Die Viehhändler Samuel G r a f u. Söhne erstatteten heute bei der Polizei die Anzeige, daß der Agent Gabriel G a l g ó c z i nach Unterschlagung von 7000 Kronen flüchtig wurde. Detektiven eruirten den Defraudanten in einem Nachtlokal und brachten ihn zur Oberstadthauptmannschaft, wo er nach beendetem Verhör in Haft genommen

wurde. Galgóczi wird morgen der Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

* **Hungerstrike in einer Strafanstalt.** Aus T r i e s t wird uns telegraphiert: In der Strafanstalt in Capodistria begannen vorigen Sonntag 140 Sträflinge einen Hungerstrike, weil sie die Kost als ungenießbar bezeichneten. Sie verlangten die Ersetzung des als Koch fungierenden Sträflings durch einen anderen. Eine große Anzahl Strikender wurde in Einzelzellen interniert. Heute striken noch 50 Sträflinge.

* **Ende der passiven Resistenz bei der Südbahn.** Aus W i e n meldet man: Die passive Resistenz bei der Südbahn ist e i n g e s t e l l t. Die normale Arbeit wurde bereits wieder aufgenommen. Generaldirektor K a i z l und Direktor kais. Rath F a l l hatten gestern mit den Vertretern der Koalition eine Besprechung, die bis in die Nacht hinein währte. Die Unterhandlungen führten zu einer Verständigung, da die letzte Forderung: Gleichstellung der Südbahnbeamten in Bezug auf das Quartiergeld in den Gemeinschaftsstationen mit den Staatsbahnen von der Direktion bewilligt wurde.

* **Tödlicher Unfall eines Kindes.** Heute Nachmittags stürzte der siebenjährige Sohn Stephan des Fensterputzers Stephan F a z e k a s vom Fenster des zweiten Stockwerkes im Hause Szandygasse 50 auf das Straßenpflaster. Das bedauernswürdige Kind wurde von den Reitern in das Adels Bródy-Spital gebracht, wo es bald darauf den erlittenen Verletzungen erlag. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß das Gitter des Fensters locker war und der Knabe deshalb abgestürzt ist.

* **Kurrentirte Kasseneinbrecher.** Die Zsombolyaer Gendarmrie verhaftete die Budapester Polizei, daß am 15. d. in das Geschäft des Speyerthamoser Einwohners Karl M e t t n e r eingebrochen und von dort die Wertheimkasse geraubt wurde. Die schwere Kasse wurde auf einem Wagen in die Heimeer Gemarkung gebracht, dort erbrochen und ihres Inhalts von 5820 Kronen in Wertpapieren und 500 Kronen in Baarem beraubt. Die Diebe werden gesucht.

* **Bestattung der Opfer des Baumglücks auf dem Deákplatz.** Der bei dem Hauseinsturz auf dem Deákplatz verunglückte Tagelöhner Johann H e g e d ü s wurde heute Nachmittags vom gerichtsarztlichen Institut in der Svetenaygasse begraben. Seinem Sarge folgten hiesige seine Frau, zwei Kinder und einige Freunde. Die Einsegnung nahm der Franzstädter Pfarrer August S i p o s s vor. Die Beisetzung erfolgte im Rákóczer Friedhof. Die Leiche des zweiten Opfers, des Franz M á t, wurde per Bahn nach Patak im Nógráder Komitat gebracht, um dort begraben zu werden.

* **Verurteilung eines Deserteurs nach 32 Jahren.** Aus F r a n k f u r t wird uns telegraphiert: Nach 32 Jahren ist der im Jahre 1878 in Darmstadt vom Dragoner-Regiment Nr. 24 desertierte Joseph S c h m i d t aus Hochfelden zurückgekehrt. Er hatte fünf Jahre in der Fremdenlegion gedient. Das Kriegsgericht verurteilte Schmidt zu sechs Monaten Gefängnis und Verweisung zur zweiten Klasse des Soldatenstands.

* **Semmering.** „H o t e l P a n h a n s“, 3000 Fuß über dem Meere, 7 S t u n d e n v o n B u d a p e s t, 400 Zimmer, größter Komfort, wunderbare Lage, mitten im Walde. K u r a n s t a l t mit modernsten Behefen im Hause. Diät, Mast, Freiluftkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Bist. A p p a r t e m e n t s mit eigenem Bad und Toilette. Dazugehörig: „H o t e l E r z h e r z o g J o h a n n“, 6 W i l l e n mit und ohne Küchen. Pension inklusive Zimmer von 10 K. bis 14 K. oder à la carte.

* **Tödlicher Automobilunfall.** Auf der Straße Scharlitz-Linz, in der Nähe des städtischen Versorgungshauses, stieß heute ein Automobil mit der nach E b l s b e r g fahrenden elektrischen Straßenbahn derart heftig zusammen, daß der Tremwaywagen aus dem Geleise geworfen wurde. Die einzige Insassin des ortsfremden Automobils, eine a u f f a l l e n d h ü b s c h e D a m e, wurde aus dem Automobil geschleudert und blieb auf der Stelle t o d t liegen. Der Chauffeur wurde so schwer verletzt, daß er bewußtlos liegen blieb und in das allgemeine Krankenhaus transportiert wurde. Er konnte bisher nicht vernommen werden, weshalb die Identität der Dame nicht festgestellt ist. Eine Gerichtskommission hat sich an den Thator des Unglücks begeben, durch welches eine Verkehrsstörung hervorgerufen wurde.

* **Kirchenkonzert.** In der evangelischen Kirche am Deákplatz wird anlässlich der fünfzigjährigen Jubelfeier der waterländischen evangelischen kirchlichen Hilfsanstalt am 24. d. um 6 Uhr Abends ein Festkonzert stattfinden, bei welchem die Regenschori Friedrich B r u c k n e r und Hugo M o r a s c h e r, Landes-Musikakademieprofessor Julius M e m b r i n y, Frau Moiz S c h n e l l e r und der Kirchenchor mitwirken.

* **Aus dem Vereinsleben.** Im L a n d e s v e r e i n der weiblichen B e a m t e n findet Donnerstag, den 22. d., Abends 7 Uhr eine Mitglieder-

konferenz statt, in welcher Vereinspräsidentin Janka G r o s s m a n n und seitens des Unterrichtsausschusses Rosa S c h w i m m e r Vorträge halten werden. — Der Knabenbürgerschule hält am 25. d., 9 Uhr Vormittags, im Festsaale der Knabenbürgerschule der Pester isr. Kultusgemeinde seine Generalversammlung.

* **Die Einkäufer** sämtlicher Abteilungen des Hof- und Kammerlieferanten H o l z e r sind von ihrer Pariser Studienreise nach der Hauptstadt zurückgekehrt. Die von dort mitgebrachten Modelle können vom 26. d. ab b e s i c h t i g t werden.

* **Vortrag.** Professor R e i n aus Jena, ein hervorragender Vertreter der Herbart'schen Pädagogik, trifft Anfangs Oktober in Budapest ein, um auf Einladung des Feministenvereins einen öffentlichen Vortrag zu halten. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat Marie Valeriegasse 12.

* **Ein tönendes Jubiläum.** Wir berichten heute über ein Jubiläum, welches für sich selbst — spricht. Spricht im wahren Sinne des Wortes. Und es wird seinen Ruhm allein auch der Nachwelt zu verkünden vermögen, denn es handelt sich ja um ein sehr dauerhaftes Material, aus welchem der „Jubiläum“ hergestellt worden ist. Der Jubilar ist nämlich eine Sprechmaschine... Im Rahmen einer erhabenden Festlichkeit, welche zugleich eine herzliche Kundgebung der Harmonie zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer war, feierten die Angestellten der „Eufon“-Sprechmaschinenfabrik den Anlaß der Herstellung des j e h n t a u s e n d t e n A p p a r a t e s. Im Mittelpunkt dieser Feier stand der geniale Erfinder des „Eufon“, Herr Direktor Rudolf P r e k t e r, der an der Spitze der Budapester Fabrik steht und der sich vermöge seines lebenswürdigen, konzilianter Weizens der ungetheilten Werthschätzung Aller erfreut, die mit ihm zu verkehren Gelegenheit haben. „Eufon“ ist bekanntlich die erste Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Die Erfindung dieser Maschine ist die Frucht langer, mühsamer und kostspieliger Arbeit, und nur dem idealen Eifer Direktor Prekter's ist es zu danken, daß dieser Apparat, welcher nunmehr bereits in der ganzen Welt beliebt ist, zustande kam. Der zehntausendste Apparat, welchen die Budapester Fabrik herstellte, bedeutet auch den Triumph der ungarischen Industrie.

* **Der vorletzte Donnerstag.** Diesen Donnerstag Nachmittags wird im Cirkus V e k e t o w die vorletzte Familienvorstellung abgehalten, bei welcher Kinder und Erwachsene halbe Preise bezahlen. Trotzdem kommt das ganze große September-Programm zur Aufführung. Jeden Abend große Vorstellung.

Familien-Nachricht.

Herr Sándor G e r g e l y, Bezirksnotar, Hollómony, verlobte sich mit Fräulein M a r g i t K o h n in Siptöskény.

Gegen Cholera! Anstatt des gewöhnlichen Trinkwassers empfehlen die ärztlichen Autoritäten die M o h a e r A g n e s - D u e l l e, Ueberall zu haben.

In der Entwöhnungszeit holt der Tod die meisten Opfer aus den Reihen der Kinder. Wie viele könnten dem Leben erhalten bleiben, wenn den Kindern in dieser kritischen Periode das Nährmittel „Phosphatine Falières“ verabreicht würde.

Kinderrümpfe beste Sorten bei Rösler, Budapest V., Harminczad-utca 6s József-tér sarok. Telefon.

Diana-Franzbranntwein wirksamstes Hausmittel Ueberall erhältlich.

Bett-Überzüge! Dauerhafte Pöster-Überzüge aus Schroll-Chiffon oder aus gutem Baumwoll-Kraus 90, 110, 150. Bleier, „Gölya“ áruház, VI., Nagymező-utca 12.

Festgebete der Israeliten empfiehlt die renommierte Buchhandlungsfirma Martus Stamberger in Miskolcz (Király-utca 48). Auf das Inserat der Firma wird aufmerksam gemacht.

Josef Schneider, Wirt und Kurzwaarengeschäft, übersiedelt im Oktober l. J. in die IV., W a i g n e r g a s s e Nr. 17.

Die Cholera.

M o h á c s ist heute — was so ziemlich vorauszusehen war — offiziell für einen Choleraherd erklärt worden. Inzwischen mehren sich die verdächtigen Fälle, ohne daß jedoch von einer besorgniserregenden Ausbreitung der Seuche gesprochen werden könnte.

Die heutigen Meldungen geben wir in Folgendem:

Verdächtige Fälle in Budapest.

Gestern wurden v i e r verdächtige Kranke in das Sankt Gerhardsspital gebracht, und zwar ein Tagelöhner, ein Postkutscher, ein Postbediensteter und ein aus der Provinz eingetroffener Passagier. Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß in k e i n e m der vier Fälle Cholera vorliegt.

Gestern Abends wurde zur Stadthauptmannschaft im III. Bezirke ein Bagant gebracht, der aus der Hauptstadt ausgewiesen ist. Der Verhaftete erkrankte im Polizeigefängnis unter verdächtigen Erscheinungen. Der Physikus stellte Magenkatarrh als Ursache des Uebels fest.

Heute Früh wurde der 53jährige Russe Joseph N o v o t t aus seiner Wohnung, Szabolcs-gasse Nr. 13, in das Epidemiaspital gebracht. Seine Krankheit ist überaus verdächtig. Novott ist am 19. d. aus Káczalmás in Budapest eingetroffen. Die Dejekte des Kranken werden bakteriologisch untersucht.

Bei dem Neubau Budafokerstraße Nr. 27 ist heute Nachmittags der Tagelöhner Johann Köfén y plötzlich unwohl geworden. Der herbeigerufene Bezirksphysikus konstatierte bei Köfén y choleraverdächtige Symptome und veranlaßte die Ueberführung Köfén y's ins St. Gerhardspital. Die Arbeiter, die mit dem Kranken in Berührung gekommen waren, wurden desinfiziert.

In der Werkstätte des Ostbahnhofes ist heute Abends der Nachtwächter Michael Takács unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Er wurde gleichfalls in das Epidemiespital gebracht. Seine Wohnung im Hause Thökölystraße Nr. 27 wurde desinfiziert.

Die Polizei erhielt heute von auswärtigen Behörden mehrere Meldungen, daß per Schiff und Bahn aus verseuchten Gegenden verschiedene Personen nach Budapest reisen. Die Polizei hat Vorkehrungen getroffen, daß diese Reisenden bei ihrer Ankunft angehalten und ärztlich untersucht werden sollen.

Das Arbeitshauspital.

Das Arbeitshauspital, welches renoviert werden soll, ist heute geräumt und die Kranken unter Mitwirkung der freiwilligen Rettungsgesellschaft in die Schule in der Erdögasse transportiert worden. Der 300 Betten umfassende Belegraum des Spitals ist somit freigeworden und wird vorläufig für Infektionskranke benützt werden.

Hauptstädtische Sanitätskommission.

Der Leiter der Sanitätssektion der Hauptstadt Magistratsrath Julius Antal wird mit Rücksicht auf die Choleraepidemie die Sanitätskommission der Hauptstadt zu einer Sitzung einberufen.

Entflohene Kranke.

Die Budapester Oberstadthauptmannschaft erhielt aus Buková die telephonische Verständigung, daß Géza Dörzsják, der mit choleraverdächtigen Kranken verkehrt hat, mit seiner Frau und einem Säugling dorthin gegangen ist. Dörzsják und seine Familie hätten gestern Abends im Ostbahnhof in Budapest eintreffen sollen, sie konnten jedoch nicht eruiert werden. Wahrscheinlich sind sie in einer Zwischenstation abgestiegen.

Der Mohács-er Oberstuhlrichter verständigte telegraphisch die Gemeinde Jánoshalma, den Zuständigkeitsort der gestern geflohenen sechs Kohlenarbeiter, daß die Arbeiter, wenn sie in ihre Heimatsgemeinde zurückkehren sollten, von der Behörde zu überwachen sind. Einer der Arbeiter wurde in der Station Jánykut aufgehalten, vier Arbeiter trafen in Jánykut ein, wo sie von der Behörde sofort isoliert wurden. Der Aufenthaltsort des sechsten Arbeiters ist noch unbekannt. Von den nach Jánoshalma zurückgekehrten Arbeitern ist gestern Michael Dobos unter den Symptomen der Cholera erkrankt und am Abend gestorben. Heute Früh erkrankte eine Verwandte Dobos', eine fünfzigjährige Frau, unter verdächtigen Erscheinungen und starb innerhalb dreier Stunden. Der vermifchte Arbeiter wird kurrentirt.

Sanitäre Konferenzen.

Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits hat das gesamte Arztkorps der Budapester Garnison heute Nachmittags in den Rathungssaal des Centralstadthauses zu einer Konferenz einberufen. Den Gegenstand der Konferenz bildeten jene Maßnahmen, welche im Falle, daß in den Kasernen Cholerafälle vorkämen, ergriffen werden müßten. Unter Anderem kam auch die Errichtung von Epidemie-Baracken und die Verfehlung des Honvédspitals mit Wasserleitungswasser zur Sprache.

Das Leitungswasser.

Wasserwerksdirektor Weibäuer te sich heute Vertretern der Presse gegenüber, in der Theorie sei eine Infektion des Wasserleitungswassers mit Cholerabakterien bei steigendem Wasserstande, insbesondere beim Frühlingshochwasser nicht ausgeschlossen. Thatsächlich aber sei ein greifbarer Grund zur Beunruhigung umso weniger vorhanden, als das filtrirte Donauwasser stark oxygenhaltig ist und Oxygen bekanntlich die Cholerakeime innerhalb höchstens anderthalb Stunden tödtet.

Offizielles Communiqué.

Nach den dem Ministerium des Innern zugekommenen Berichten ergab die bakteriologische Untersuchung neuesten in folgenden Fällen Cholera asiatica. Im Falle des aus Szob mit dem Schiffe „Szondy“ in die Hauptstadt gebrachten Ludwig Szekulics, des aus Thököly mit dem Schiffe „Bilmos“ gebrachten Joseph Rájk, des mit dem Schlepper Nr. 5 gebrachten Joseph Körmendy, ferner in den Fällen der Karoline Sejták (Ujhegyjók), Georg Röpégy's (Magyorkáta) und der

Frau Joseph Cikkárd (Doborkajiget). In den aus Nagykésti und Marikémend gemeldeten Fällen konnte Cholera asiatica nicht festgestellt werden.

Mohács — Choleraherd.

Das Ministerium des Innern hat mit Rücksicht auf die in Mohács in größerer Anzahl aufgetretenen Choleraerkrankungen festgestellt, daß Mohács als Choleraherd zu betrachten sei.

Verdächtige Fälle in der Provinz.

Esztergom, 21. September. Mit Rücksicht auf die im Komitat vorgefallenen Choleraerkrankungen hat das Ministerium des Innern den Sanitätsinspektor Hugo Holländer hieher entsendet. Der Sanitätsinspektor setzte sich mit dem Bizegespan Dr. Koloman Perényi und dem Bürgermeister Wimmer sofort ins Einvernehmen, um die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln in Anwendung zu bringen. Das Personal der Donauschiffe steht unter strenger Beobachtung.

Urad, 21. September. Eine ältere Frau Namens Therese Nagy erkrankte heute unter verdächtigen Umständen, worauf sie ins Epidemiespital überführt und ihre Umgebung desinfiziert wurde. Es stellte sich heraus, daß Therese Nagy nicht an Cholera erkrankt sei. Sämmtliche Kondukteure erhielten Ordre, die mittels der Eisenbahn aus mit Cholera infizierten Gegenden kommenden Personen der Polizei anzuzeigen.

Máramarosiget, 21. September. In der Gemeinde Magdanka (Bezirk Dekörmező) sind drei Individuen: ein Gendarm, die Köchin der Gendarmterie und ein Bewohner der Gemeinde unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt. Die Kranken wurden isoliert. Dem Ministerium des Innern wurde Bericht erstattet. Die Gemeinde Majdanka liegt in der Nähe des polnischen Grenzortes Biskow; die erkrankten Individuen haben von den Biskower Bewohnern, die auf verbotenen Wegen über die Grenze kamen, Obst gekauft und sind nach dem Genuß desselben, das offenbar infiziert war, erkrankt.

Bácsalmás, 21. September. Die Wänterin der heute aus dem Jánoshalmer Epidemiespital durchgegangenen Kohlenarbeiter, Frau Stephan Dobó, ist unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt und gestorben. Die Leiche des Dobos wird obduziert; das Resultat ist noch nicht bekannt.

Bozsony, 21. September. Gestern ist in der Gemeinde Péntektur Michael Bódis unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt. Er wurde in die Epidemiebaracke nach Szempcz gebracht; sein Haus wurde desinfiziert. Er dürfte durch den Genuß von Donauwasser erkrankt sein.

Zu dem in Kecskémét am 25. und 26. d. stattfindenden Jahrmärkte, ferner zu den Dienstag und Freitag stattfindenden Wochenmärkten werden die aus choleraverdächtigen und cholerainfizierten Gegenden stammenden Personen, Thiere und Waaren bis auf Weiteres nicht zugelassen.

Sport.

Budapester Herbstrennen. Die Kontinuität des Rennbetriebs erhischt es, daß das Vollblut, in Wien kaum zur Ruhe gekommen, nun in der ungarischen Hauptstadt seine Aktion fortsetze. Es geschieht dies im Rahmen der morgen (Donnerstag) beginnenden Herbst-Rennkampagne, in deren Verlauf an zwölf Tagen im Stadtwaldchen Rennen stattfinden. Die insgesamt mit einer halben Million Kronen dotierten Rennen geben sowohl den Vertretern der jüngsten Altersklasse als auch den Drei- und Vierjährigen genug Anlaß zu schönen Kämpfen. Die Saison bringt als besondere Attraktion das klassische St. Leger, an welchem diesmal sich auch der Gradiger preußische Hofsfall beteiligen wird, und den St. Ladislau-Preis, in welchem wir einigen nächstjährigen Derbyaspiranten zu begegnen hoffen. In sportlicher Beziehung verpricht noch der Preis des Jockeyklubs hohes Interesse, denn hier werden nicht nur der Derbysteiger Rascal und sein späterer Bezwinger Jey Wind, sondern auch andere dem Derbyjahrgang angehörende Renner, wie Beponnet und Dorigny, dann erstklassige ältere Pferde, wie Kottinabrunn, Kahlenberg, Boncompagno, Rampyr und Virgilius, beim Start erscheinen. Für das weitende Publikum wird das unmittelbar vor Schluß des Meetings zur Erledigung gelangende Totalisateurs-Handicap eine willkommenen Gelegenheit bieten zu Kombinationen, die sich auf den Ausgang dieses Rennens beziehen; denn ist die Gewichtsvertheilung gelungen, dann haben alle Bewerber gleiche Chancen. Für den ersten Renntag wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Sorokfärer Preis. (3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 10 Unterschriften. — 2. Staatspreis. (5000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 10 Unterschriften. — 3. Hatvaner Preis. (10,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 13 Unterschriften. — 4. Handicap der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen,

Distanz 1000 Meter.) 20 Unterschriften. — 5. Verkaufsfrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 16 Unterschriften. — 6. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 11 Unterschriften.

St. Leger. Für das große Herbstrennen der Derbypferde, den St. Leger, ist der Sieger des Jubiläumspreises jetzt höchster Favorit. Es notiren in Armand Jey's Oddslisten: 1 1/2 auf Jey Wind, 2 1/2 Rascal, 3 Orient, Rfaze Pan und Dorigny, 14 Carabas und Magnus Gubernator, 20 Beranger, Kopie und Lady Love. — Die Situation im Ladislau-Preis liegt folgendermaßen: 3 1/2 Figaro und Bankár, 4 Saucy Girl, 6 Mirage und Briton, 8 Testör und Verfiste, 10 Buffn und Verona. — Für den Austria-Preis notiren: 3 Saucy Girl, 4 Figaro, 5 Danilo II, 7 Patrie, Briton und Orient, 8 Halt.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Direktion des Nationaltheaters veranstaltet vom 1. Oktober bis zum 31. März im Festungstheater 48 dramatische Vorstellungen im Abonnement. Monatlich finden acht Aufführungen statt. Abonnenten kann man vom 20. bis 30. d. täglich von 9 bis 1 und von 3 bis 5 Uhr am Kassenschalter des Festungstheaters.

Im kön. Opernhause gelangt Freitag „Die Königin von Saba“ unter Mitwirkung der Damen Krammer, Flatt und Verts und der Herren Arányi, Szemere und Erdős zur Aufführung.

In den zehn Abonnementskonzerten der Philharmonischen Gesellschaft werden folgende Werke zur Aufführung gelangen: D. Alibert: Violoncell-Konzert (zum ersten Male); Beethoven: Ouverture „Die Weihe des Hauses“ und sämmtliche neun Symphonien; Berlioz: „L'absence“ und die Arie der Dido aus „Die Trojaner“ (zum ersten Male); Brahms: I. Symphonie (C moll); Corneilius: Ouverture „Der Barbier von Bagdad“; Delius: „Brigg fair“, Rhapsodie (Novität); Dohányi: II. Symphonie (D moll); Elgar: Variationen (zum ersten Male); Erkel: Marsch aus „István király“, Arie der Zolna aus „István király“, „Verbunkos“ aus „Névtelen hősök“, Arie des Clef aus „Névtelen hősök“, Arie des Zápolya aus „Dösa György“ und „Ungarische Festouvertüre“; Gluck: Arie aus „Alceste“ (zum ersten Male); Haydn: „Le Midi“, Symphonie (zum ersten Male); Herzfeld: Serenade für Blasinstrumente (erste Aufführung); Liszt: „Loreley“; Mozart: Klavierkonzert G dur; Introduction, Andante und Variationen über ein Thema von Tartini (zum ersten Male); Robert Schumann: „Scherzo“ (erste Aufführung); Gabr. Pierré: Konzertstück für Harfe und Orchester (Novität); Schumann: Klavierkonzert „Ouverture, Scherzo und Finale“; Richard Strauß: „Don Quixote“ (zum ersten Male); Tschakowskij: „Nachtader“, Suite; Volkmann: Ouverture „Richard III.“; Leo Weinert: „Fasching“, Humoreske (zum ersten Mal). — Das VII. Konzert am 11. Januar wird als Gast Siegfried Wagner dirigiren. Das Programm dieses Konzerts, welches aus Werken von Richard Wagner, Liszt und Siegfried Wagner bestehen wird, ist noch nicht endgiltig festgestellt. Abonnements auf diese zehn Konzerte werden täglich von 9 bis 2 und 5 bis 7 Uhr in der Hofmusikalienhandlung Rozsavölgyi & Co. (Kristórtör 2) entgegengenommen.

Die Vorbereitungen der japanischen Kunstausstellung im Kunstgewerbemuseum sind im Zuge. Der große Kuppelsaal und die diesen umgebenden Korridore werden als Schauplatz der Ausstellung dienen. Der Delegirte der japanischen Regierung Mano Bundo weißt seit einigen Tagen in Budapest und arbeitet im Verein mit dem Direktor des Kunstgewerbemuseums Ministerialrath Eugen Raditsich an den Plänen der Ausstellung.

Zwei vom künstlerischen Standpunkte hochinteressante Konzerte werden am Freitag, 30. d., und Samstag, 1. Oktober, Abends 1/28 Uhr in der deutsch-reformirten Kirche (Hold-uteza 20) stattfinden. Das rühmlichst bekannte „Leipziger Soloquartett für Kirchenmusik“ bietet uns unter den Titeln „Das geistliche Volkslied“ und „Meisterfinger deutsch-evangelischer Kirchenmusik“ eine reiche Auswahl von älteren deutschen Gesängen. Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung B. Révay, Andrássystraße 12, zu haben.

Der Direktionsauschuß des „Nemzeti Szalon“ hielt gestern eine Sitzung, an welcher u. A. Staatssekretär Victor Molnár und Ministerialrath Alexius Szippich theilnahmen. Generalsekretär Béla Déry unterbreitete das künstlerische Programm der Saison 1910—11, das folgendes enthält: Die Kollektivausstellung der Werke Ostar Glázk, die Ausstellung der ungarischen Graphiker und Aquarellisten, die Winterausstellung, die Expositionen der Künstlergruppen „Kéve“ und „Uj képek“, die Ausstellung des Vereins der ungarischen bildenden Künstlerinnen und die Frühjahrsausstellung.

Gerichtshalle.

Somoskeő bleibt in Haft.

Budapest, 21. September. Im Laufe des Vormittags hieß es, man werde Géza Somoskeő, der sich zufolge der von seiner Gattin Flóra Kovács wegen Raubes und Erpressung erstatteten Kriminalanzeige seit mehreren Tagen in Haft befindet, auf freien Fuß stellen, da die Klägerin von ihrem Gatten schriftliche Garantie dafür erhalten hat, daß sie unbehelligt bleiben wird. Die Mittheilung entsprach indeß nicht den Thatsachen und Somoskeő

bleibt bis auf Weiteres noch weiter im Gerichtspalast gefangen interniert.

Frau Klona Kovács verlangte von ihrem Gatten, er möge schriftlich erklären, daß er sofort nach seiner Entlassung Ungarn verläßt, daß er in die Ehe-scheidung einwilligt und allen Vermögensansprüchen entsagt. Diese Erklärung wurde schriftlich formuliert und vom Anwalt der Frau Kovács, Dr. Wilhelm Wá-zsonyi, dem Sohne Somoskeöy's übergeben, welcher mehrmals händeringend verlangt hatte, man möge auf Frau Kovács in der Richtung einwirken, daß sie die Kriminalanzeige gegen ihren Gatten zurückziehe. Man möge rasch handeln, denn sein Vater sei im Gefängniß schwer erkrankt und die weitere Haft würde seinen Zustand verschlimmern. Heute Vormittags erschien Somoskeöy jun. bei Dr. Wá-zsonyi und übergab ihm die Erklärung, die bereits von seinem Vater unterschrieben war. Nichts stand nunmehr der Freilassung Somoskeöy's im Wege und man führte diesen dem Untersuchungsrichter vor, damit er ihm die bevorstehende Wendung in seiner Strafaffäre mittheile. Jetzt kam aber eine unerwartete Ueberraschung. Somoskeöy erklärte in Gegenwart des Staatsanwalts, daß er keine wie immer geartete Erklärung unterfertigt habe und auch nicht unterfertigen werde. Man konnte unter solchen Umständen deutlich feststellen, daß Géza Somoskeöy jun. auf der Dem. Dr. Wá-zsonyi präferirten Erklärung den Namen seines Vaters gefälscht habe. Man begab sich nun auf die Suche nach dem Fälscher, der aber nicht zu finden war und sich offenbar verbirgt, um der Strafe zu entgehen. Es wurde gegen ihn wegen Privaturkundenfälschung eine Anzeige erstattet. Géza Somoskeöy wurde unter solchen Umständen in seine Zelle zurückgeführt. Er weigert sich, seiner Gattin irgendwelche Konzeptionen zu machen, und behauptet, das Geschäft seiner Gattin gehöre zur Hälfte ihm, da er ihr seit zwanzig Jahren mehr als 150,000 Kronen Baargeld gegeben habe.

(Auszeichnung eines Gerichtsnotärs.) Se. Majestät hat — wie gemeldet — Julius Krenedics, der viele Jahre hindurch als Notär bei dem Strafgerichtshof gewirkt hat, aus Anlaß seiner Pensionierung durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet. Der Präsident des Strafgerichtshofes Dr. Georg Waloghy überreichte Krenedics heute diese Auszeichnung in Begleitung einer tiefempfundenen Rede. Der Feier wohnten sämtliche Richter und Notäre des Strafgerichtshofes an. Julius Krenedics dankte tief-ergriffen.

(Angefochtene Mandate.) Der erste Wahl-ansechtungssekat der königlichen Kurie setzte heute die Verhandlung der gegen das Mandat Johann Janiga's, des Abgeordneten des Szabadkaer II. Bezirks, eingereichten Petition fort. Wahlvertheidiger Dr. Armin Tetzle-ni wies darauf hin, daß die Petition sehr wesent-liche juristische Fehler aufweise, so daß auf Grund dieser Petition die Untersuchung gar nicht angeordnet werden könne. Die Petition habe kein gesetzliches Petikum und die Unterfertiger der Petition wissen eigentlich selbst nicht, was sie wollen. Sodann hielt der Vertreter der Petition Dr. Eugen Acs die Replik. Die Kurie wird ihren Beschluß am Freitag, 23. d., Mittags, publizieren. — Im zweiten Wahlansechtungssekat wurde heute die Verhandlung der Petition fortgesetzt, welche gegen das Nögráder Mandat des der Nationalen Arbeitspartei an-gehörigen Julius Muzslay überreicht worden war. Nachdem der Vertreter der Petition Dr. Moriz Fű-rédi seine gestern begonnene Rede, in deren Schlusse er die Annullierung der Wahl verlangte, beendet hatte, sprach Wahlvertheidiger Dr. Elias Gábor, der die Behauptungen der Petition einzeln zu widerlegen suchte. Die Verhandlung wird Freitag fortgesetzt.

(Ein Todesurtheil.) Der Karánsbacher Ge-richtshof hat den wegen Raubes und Brandstiftung schon vorbestraften Dr. so v a e r Tagelöhner Jura Grozav-ekü, der am 24. Dezember vorigen Jahres den Petroleumfabrikarbeiter Paul Szuru in den Wald gelockt, ausgeraubt und ermordet hat, auf Grund des Verdichtes der Geschwornen zum Tode durch den Strang verurtheilt. Bei der kön. Kurie wurde heute über die vom Vertheidiger Dr. Edmund Weiß eingereichte Nullitätsbeschwerde beraten. Nach den Bemerkungen des Kronanwalt-Substituten Dr. Fjodor Baumgarten wurde die Nullitätsbeschwerde zurückgewiesen. Das Todesurtheil scheint derart bestätigt. Dann verhandelte der Gnaden-Senat in geheimer Sitzung darüber, ob man den Mörder der Gnade des Monarchen em-pfehlen solle.

(Tanzunterhaltung mit Todtschlag.) Anläß-lich einer Tanzunterhaltung im großen Wirthshause der Ortschaft Tápiótele im März dieses Jahres geriethen die Bauernburschen Joseph Némethy, Joseph Topor, Michael Klement und Franz Szluk in einen Streit. An der hieraus sich entwickelnden Schlägerei be-theiligte sich auch der Soldat Andreas Székely. Der Landmann Stephan Németh wollte Frieden stiften, kam aber dabei schlecht weg, denn Szluk und Némethy hieben mit Ochsenziemern so grausam auf Németh los, daß er blutüberströmt zu Boden sank und am nächsten Tage in Folge der erhaltenen Verletzungen starb. Heute standen nun Franz Szluk und Joseph Némethy, der tödtlichen Verletzung angeklagt, vor der Jury des Gerichtshofes für den Bester Landbezirk. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Bálint. Die

beiden von den Advokaten Dr. Rudolf Kisfalvi und Dr. Béla Hets vertheidigten Angeklagten wurden des Verbrechens der tödtlichen Verletzung schuldig gesprochen und zu je anderthalb Jahren Kerker verurtheilt. Von der Untersuchungshaft wurden je fünf Monate in die Strafe eingerechnet.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Urtheil im Prozeß Vielohlawek's.) Nach sechstägi-ger Verhandlung wurde heute Abends der Ehebeleidigungsprozeß, den der Reichsrathsabgeordnete und Landesausschuß Vielohlawek gegen den Hausherrn Zipperer wegen der Aeußerung, daß er seine öffent-liche Stellung zu seiner Bereicherung mißbrauche, ange-klagt hat, zu Ende geführt. Der Richter erkannte, daß der Wahrheitsbeweis, den der Angeklagte angeboten hatte, in allen Punkten vollstän-dig mißlungen sei und verurtheilte Zipperer zu vierzehn Tagen strengen Arrests, ver-schärft durch zwei Fasttage. Bei Bemessung der Strafe erklärte der Richter, daß ein besonderer Milderungsgrund der sei, daß Stadtrath Graba seine Behauptungen gegen Vielohlawek bis in die letzte Zeit aufrechterhalten, jedoch in der Verhandlung als Zeuge vollständig ver-sagt habe und der Angeklagte die Behauptungen Graba's zu den seinigen gemacht habe. Nach den Plaidoyers er-griff Vielohlawek selbst das Wort zu einer kurzen Er-klärung. Er verlangte die strenge Bestrafung des Ange-klagten nicht aus persönlicher Rache, sondern um den Herren das Handwerk zu legen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Das Trinkwasser in Kelenföld.)

Böhl. Redaktion!

Vielleicht gelingt es, durch Veröffentlichung nach-folgender Zeilen die Aufmerksamkeit unserer löbl. haupt-städtischen Verwaltung auf einen schweren Uebelstand zu lenken.

Das Donauwasser ist bekanntlich als infizirt ver-urufen und wird auch von Seite der Behörde vor dem Genuß deselben gewarnt. Die Umgebung der Kelen-földer Bahnstation hat aber kein anderes Wasser zur Verfügung, als das von dem Lágymányoser Donauarm zugeleitete Wasser, welches überdies von einem offenen, in einer Schmiedewerkstätte aufgestellten Holzreservoir den einzelnen öffentlichen Brunnen zugeführt wird. Ab-gesehen von dem lebhaften Verkehr, den die Bewohner hier mit der Stadt pflegen, besuchen viele Kinder aus der weiteren Umgebung die hiesige Volksschule. Ueber-dies steigen an der hiesigen Station viele hundert Rei-sende täglich um, die hier längere Pause haben. Nicht Jedermann stehen die Mittel zur Verfügung, ein Glas Mineralwasser im Bahnhofrestaurant sich anzuschaffen, um seinen Durst zu stillen. Der größte Theil geht zum Brunnen und löscht seinen Durst vom hergeleiteten Donauwasser. Es bedarf keiner großen Logik, um die eminente Gefahr einzusehen. Raum ein paar hundert Meter entfernt ist der Endpunkt der städtischen Wasser-leitung, und es würde keine sehr großen Geldopfer kosten, wenn diese wenigstens bis zur Bahnstation weiter geleitet würde und auf dieser Distanz ein, zwei öffentliche Brunnen aufgestellt würden.

Für die Veröffentlichung dieser Zeilen höflichst dankend, verbleibe mit besonderer Hochachtung B a h n h o f - K e l e n f ö l d, 20. September 1910. Ihr langjähriger Abonnent.

(Ein gefährdetes Haus.)

Sehr geehrte Redaktion!

Seit dem Monat März l. J. rinnt Wasser aus dem Burggarten in den Keller meines Attila-körut 20 befindlichen Hauses. Der Keller ist seit dieser Zeit der, Maffe wegen unbenutzbar, auch sind die Wohnungen in der Nähe des Kellers bereits feucht geworden, kurz, dieser Zustand ist schon mehr als unerträglich.

Der Keller befindet sich gerade unter der Bögdög-gasse, und weil das Wasser durch das Gemölbe fließt könnte dieses leicht locker werden und mit ihm zugleich auch dieser Theil der Bögdögasse einstürzen.

Die Schloßhauptmannschaft wurde wiederholt höflichst gebeten, die Ursache des Rinnens zu beseitigen, und zwar nicht nur meinerseits, sondern einmal auch von der Vorsteherung des I. Bezirks, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser bis heute nicht aufgehört hat, zu rinnen.

Nachdem ich mir auf andere Weise nicht zu helfen weiß, wende ich mich vertrauensvoll an die löbliche Redaktion mit der ergebenen Bitte, diesen Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte Raum zu geben, da ich über-zeugt bin, daß dann dem Uebelstand sofort abgeholfen werden wird.

Hochachtungsvoll

B u d a p e s t, 20. September 1910.

Witwe Sophie Volkman, I., Attila-körut 20.

Offener Sprechsaal.*)

Az amerikai rendszerű hygienikus központi légfűtés a legköltségteljesebb, legelőbb és leggazdaságosabb fűtés család házak, vállak, tornaszobák, templomok stb. számára. HOFFMANN MIKLÓS és ROMONCI HUGÓ magánmérnökök Budapest, VI., Aréna-ut 122.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Pelzmodelle

die von meiner letzten Pariser Reise ausge-wählt, sind heute einge-troffen und lade zu de-ren Besichtigung höf-lichst ein.

Kutnewsky György,

Budapest, Deák Ferencz-utca 15.

Konzert- und Opernsängerin ANNA CERVI hat am 15. Sept. neuerdings den GESANGSUNTERRICHT aufgenommen. Unterrichtet Berufssänger und Dilettan-ten von Stimmbildung bis zu gänzlicher Ausbildung. Sprechstunden: von 12—2, Josefsring 87, III. Stock 13

Tátraháza

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.

Liegehallen. Hydrotherapie. Serumbehandlung. Dirig Arzt: Dr. Wilhelm Müller, gew. Assistent des „Königin Elisabeth“ Sanatoriums. Prospekte.

Modern ausgestattete Wohnungen u. Geschäftslokalitäten

sind mit 1. November 1910 zu vermlethen im Palais der Holländischen Lebensversicherungs-A.-G. am Calvin-tér, Ecke Üllői-ut und Baross-utca.

Tapeten und Stuckolin-Rosetten. Bessere Malerarbeit. Nieger K. VI., Váci-körut 27.

Tágas sarok-bolthelyiség

6 nyílásu, szép portállal, 82 1/2 m., az Erzsébet-körut legelőbb forgalmu pontján, 1910. november 1-től hosszabb szerződésel bérbadó. Közlelebbi értesítés V., Váci-körut 32. Telefon 73—40.

Angol gentri-szabó BUDAPEST, Semmelweis-u. 27. II. 22.

Legelőbban elkészített angol szövet-ből öltönyt vagy felöltőt mérték szerint 65 koronáért, télikabátot 90 koronáért szállítok. Előleg nem szükséges. — Meg nem felelő esetén átvétel nem kötelező. Angol szövetből nagy raktár.

Telegramme.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 21. September. Auch hier sind Gerüchte im Umlauf, wonach die türkische Anleihe mit der englischen Cassel-gruppe abgeschlossen worden sei. Die Banque Nationale de Turquie, welche der Casselgruppe unter-steht, soll diesen Gerüchten zufolge die Stelle der Ottomanbank einnehmen.

Der Führer der jungtürkischen Kam-merpartei Halil hielt in Adrianopel eine Rede, in der er auch die Kretafrage be-sprach. Halil erklärte, die Wahl Benizelos' und Pologeorgis' bilde keinen casus belli, nur werden für beide die Bestimmungen des In-digenatsgesetzes angewendet werden müs-sen, wonach sie nicht mehr in die Türkei zu rückkehren dürfen und ihre Güter beschlagnahmt werden müssen. Wenn Benizelos Ministerpräsident werden würde, sei die Pforte fest entschlossen, alle türkisch-griechischen Verträge zu kündigen und jeden Ver-kehr mit Griechenland abzubrechen, weil für die

russische Regierung und Nation Venizelos und Pologorgis Verbrecher und Verräther seien.

Die Affaire der in Untersuchungshaft befindlichen zwanzig Delegirten der Nationalversammlung des Patriarchats, welche vom Kriegsgerichte den ordentlichen Gerichten überwiesen wurde, nimmt eine unerwartet ernste Wendung, weil sich die Staatsanwaltschaft gegen die provisorische Enthaltung ausgesprochen hat. Der Fall wird als ein schweres politisches Vergehen betrachtet.

Iswolski.

Frankfurt am Main, 21. September. Der russische Botschafter in Konstantinopel Tscharkoff ist heute hier eingetroffen und hat dem Minister des Aeußern Iswolski einen Besuch abgestattet. Minister Iswolski begibt sich morgen nach Teheran und von dort in einigen Tagen nach Wiesbaden, um während des Aufenthalts des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in Hessen zu verbleiben.

Rynchinski.

Tampa (Florida), 21. September. Zwei angesehene Italiener, die in einem kürzlich ausgebrochenen Cigarrenarbeiterstreik hervorgetreten waren, sind gestern unter der Beschuldigung, an der Erschießung des Buchhalters einer Cigarrenfabrik beteiligt gewesen zu sein, verhaftet worden. Als sie gefesselt in das Gefängnis transportiert wurden, entriß sie das Volk den Händen der Polizeibeamten und schleppte sie in einen nahe gelegenen Wald, wo sie auf einem Baume aufgekümpft wurden.

Eine Spionageaffaire.

London, 21. September. Der Beschluß, den der Gerichtshof gestern in der Anklagesache gegen Lieutenant Helm verkündete, lautet dahin, daß ein Vergehen, aber kein Verbrechen vorliege.

Verschöpfung gegen den Mikado.

Newyork, 21. September. Wie die „Associaed Press“ aus Tokio meldet, veröffentlicht die Zeitung „Hochi Shinbun“ Einzelheiten über eine Verschwörung zur Ermordung des Kaisers von Japan. Die Verschwörer seien verhaftet worden.

Abschied Radoln's.

Rambouillet, 21. September. Präsident Fallières hat den ehemaligen deutschen Botschafter Fürsten Radolin in Privataudienz empfangen.

Zusammenstoß.

Fort Wayne (Indiana), 21. September. Heute wurden hier bei einem Straßenbahnzusammenstoße 30 Personen getödtet.

Wien, 21. September. Die per 30. Juni 1910 aufgestellte Jahresbilanz der Aktiengesellschaft der Lokomotivfabrik vormals G. Siegel in Wiener-Neustadt ergibt einen Gewinn von 615,522 Kronen. Es wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, eine 7-prozentige Dividende zu vertheilen.

Prag, 21. September. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Böhmischen Industriallbank wurde beschlossen, das Aktienkapital von 20 Millionen Kronen durch Ausgabe von 25,000 neuer Aktien auf 30 Millionen Kronen zu erhöhen.

Berlin, 21. September. Der Saatenstand des deutschen Reiches war Mitte September 1910, wenn 2 gut, 3 mittel, 4 gering bedeutet, wie folgt: Für Kartoffel 3-1, Rlee 2-2, Luzerne 2-3, Bewässerungswiesen 2-1, andere Wiesen 2-3.

Paris, 21. September. (Fonds Börse.) Nach trüger Eröffnung kam eine bessere Meinung zum Vorschein, wobei heimische Werthgattungen im Vordergrund des Interesses standen. Auch fremde Fonds notierten allmählig günstiger mit Ausnahme von türkischen Titres. Auch Minen und Kupferaktien lagen wieder träge. Der Schluß war im Allgemeinen besser.

London, 21. September. (Fonds Börse.) Die andauernde Geschäftsunlust führte heute zu Abbröckelungen in den britischen Werthgattungen. Amerikaner nahmen später eine bessere Position ein, ebenso waren fremde Fonds günstiger veranlagt. Minen wurden vernachlässigt, ebenso Rio Tinto-Aktien. Die Börse schloß unregelmäßig.

London, 21. September. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 54 1/2 per Kasse, 65 1/2 per drei Monate; Zinn 156 1/2 per Kasse, 156 1/2 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 23 1/2.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. September.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Begehr nach Ultimogeld tritt ziemlich drängend auf; unter 5 1/2 Prozent war nicht mehr anzukommen. Zu diesem Satze fanden aber beträchtliche Abschlüsse statt. Von der preussischen Centralgenossenschaft, sowie von den Hypothekenbanken wurde für Ultimogeld 5 3/8 Prozent verlangt. Die Seehandlung war mit Schiebungsgeldern noch nicht am Markt. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont unverändert 3 7/8 Prozent. — Aus London wird uns telegraphirt: Morgen geht wieder ein bedeutendes Quantum, wahrscheinlich 200,000 Pfund in Gold, aus der Bank nach Konstantinopel. Die bedeutenden Goldbezüge Konstantinopels in letzter Zeit beruhen auf der Unterbringung türkischer Schatzwechsel in London. Sollte Sir Ernst Cassel wirklich die Anleihe abgeschlossen haben, so dürften die Summen wahrscheinlich als Summen der Anleihe anzusehen sein.

(Zur Frage des Getreideverbots.) Der Landwirtschaftliche Verein des Komitats Győr richtet heute an den Ackerbauminister, sowie an den Landes-Agrikulturverein eine Eingabe, in welcher dargelegt wird, daß die am 18. Mai d. J. erlassene Verordnung der österreichischen Regierung, welche ab 1. Januar 1911 ein Vertriebsverbot für die mit Stärke gemischte Gese statuiert, die Interessen der heimischen Landwirtschaft erheblich gefährde. In der Eingabe wird hervorgehoben, daß die gemischte Gese laut Aussage kompetenter Sachgelehrten keinerlei Bedenken unterliegt und daß ein bedeutender Antheil der gesammten ungarischen Stärkeproduktion zu Mischzwecken verwendet wird. Nachdem einige industrielle Spiritusfabriken der Regierung die Bitte unterbreitet haben, eine dem österreichischen Mischverbot analoge Verfügung auch für Ungarn zu erlassen, erhebt der Verein hiegegen seinen energischen Protest und weist darauf hin, daß, wenn die Stärkefabriken ihre Produktion zu reduzierten gezwungen würden, dies auch für die Dekonomen der betreffenden Gegenden von sehr schädigender Wirkung wäre.

(Vom Getreidemarkt.) Der Geschäftsverkehr bewegt sich auf dem Terminmarkte in nur engen Grenzen. So fehlt die sonst knapp vor Beginn der Oktoberkündigungen gewohnte Lebhaftigkeit, und es scheint, daß sowohl die Hausfrierer als auch die Contremine erst den Beginn der Kündigungen abwarten wollen, bevor entscheidende Schritte gemacht werden sollen. Werden die Kündigungen größeren Umfang annehmen, so wird zweifellos die Hausfrierer Geld geben, ebenso wie die Contremine Deckungen besorgen muß, falls die Vorlagen bescheidene bleiben. Borerst besteht aber volle Ungewißheit und so ist auch die Zurückhaltung von beiden Seiten erklärlich. Die Contremine verweist auf die großen Anschaffungen der Mühlen, welche deren Bedarf selbst bei vollem Mahlbetrieb auf mindestens acht Wochen sichert, doch ist demgegenüber kaum welche Abnahme in der Kaufkraft der Mühlen bemerkbar, welche anscheinend besteht sind, noch während der Schiffsampagne auch den größeren Theil ihres Winterbedarfs zu decken, umso mehr, als die Mühlen bekanntlich ohne Mehlvorräthe stehen und noch größere Lieferungsverpflichtungen für die Herbstkampagne haben. Andererseits wird mit Recht darauf hingewiesen, daß es eben die Mühlen sind, welche auf ihre effektiven Anschaffungen den Oktoberweizen abgeben und es so unwahrscheinlich erscheinen lassen, daß diese als Uebernehmer für den Oktobertermin figuriren werden. Usancielieferungen werden auch zweifellos erfolgen, und die Meldung, daß sich einige Großspekulanten als Uebernehmer melden werden, ist vorerst auf die Richtigkeit schwer zu prüfen. Es besteht sonach eine gewisse Windstille, welche in dem allgemeinen Zuwarten zum Ausdruck kommt. Der Verkehr besteht hauptsächlich aus Coulissenspiel in dem Rahmen einiger Heller, wobei sich die Reportage auf April stetig erweitert. Provinzbetheiligung fehlt fast gänzlich. Der Oktober-Roggen — worin angeblich größere Vorlagen vorbereitet werden — tendirt behauptet, da das effektive Angebot nur relativ mäßig ist und für Wien stets einiger Deckungsbegehr besteht. Dagegen bröckelt der Mai-Mais kontinuierlich ab. Die auswärtige, bisher feste Konstellation bietet für den Mais keine weitere Stütze, Arbitrageabgaben bringen stets Waare auf den Markt und die Nachrichten bezüglich der bevorstehenden Maistraccolta lauten anhaltend günstig. Für den Hafer hat das Interesse ganz aufgehört und die Stimmung ist entschieden flau geworden. Angeblich sind einige Posten rumänischen Hafers für den Herbst gekauft worden, doch dürften diese even-

tuell erfolgten Abschlüsse keinen Einfluß üben, da die rumänischen Hafernotirungen vehement erhöht wurden. Die bisherigen Haferkäufer haben aber ihre Thätigkeit eingestellt und es fehlt daher momentan für diesen Artikel jegliches Kaufsinteresse. In den Kreisen der Bohnenexporteure verursacht große Konsternation das angeführte bestehende Choleragefahr seitens Frankreichs erfolgte Importverbot. Es sind eben jetzt bedeutende Mengen Bohnen der neuen Fehung aus Ungarn nach Frankreich unterwegs, deren Zurückweisung kolossalen Schaden verursachen würde. Die interessirten Kreise haben sich, wie wir vernehmen, an die Regierung gewendet, um zu erfahren, ob dieses Verbot schon jetzt besteht und welche Maßnahmen zur Abwehr dieser Gefahr ergriffen werden können. — An den auswärtigen Märkten hat sich fast allseits eine Erholung etablirt, wozu die in den meisten Ländern zufolge der Herbstbestellungen eingetretene verminderte Zufuhr, sowie die stärkere Reduktion der Weltverschiffung beitrug. Diese letztere war mit 3.180,000 Mtr. in der letzten Woche wohl auch noch recht bedeutend, zeigt aber doch gegen die abnormal hohe Ziffer von 4.480,000 Meterzentnern in der vorhergegangenen Woche einen ganz enormen Rückschlag, welcher auf die Kaufkraft des Konsums anregend einwirken mußte. In den Donauländern hat das Angebot merklich nachgelassen, ebenso sind auch die Verschiffungen Rußlands mit 1.406,000 Meterzentner gegen 1.578,000 Meterzentner in der Vormoche schwächer. In den Vereinigten Staaten der Union haben die ermäßigten Forderungen der Rausmehle größere Abschlüsse für europäische Rechnung ermöglicht. Die Weizenverschiffungen können sich der russischen und der Donaufkonkurrenz wegen wohl nur schwer entwickeln, doch haben die Ablieferungen der Farmer auch in Amerika nachgelassen und die sichtbaren Bestände nehmen kaum weiter zu. Frankreich hat seine Importkäufe noch nicht wieder aufgenommen, und wenn gleich die Stimmung eine etwas festere ist, bleiben die Importeure in ihren Neuanfassungen vorsichtig, zumal der in großen Mengen gekaufte deutsche Weizen qualitativ nicht befriedigte. England und Deutschland melden bessere Konsumfrage bei mäßig steigenden Preisen.

(In Bedrängniß gerathene Konsumgenossenschaften.) Die schädlichen Konsequenzen jener seit Jahren im Zuge befindlichen organisirten Gese, welche mit der massenweisen Gründung der Dorfgemeinschaften die Kleinkaufleute in ihrer Existenz bedroht, zeigen sich immer schwerwiegender. Von Tag zu Tag erweitert sich die Liste jener Konsumgenossenschaften, bei denen die eingezahlten Gelder der sich zum großen Theile aus Kleinbauern rekrutirenden Mitglieder augenscheinlich in Gefahr stehen, nachdem der Mangel an Sachverständniß, die primitive Kontrolle und die Unvollkommenheit der Geschäftsabwicklung die Genossenschaft einer Krisis entgegenführt. Die Urajer Konsumgenossenschaft hält am 2. Oktober ihre Generalversammlung. Die Bilanz schließt mit 800 Kronen Verlust. Zwischen den Aktiven finden sich das Verrechnungs-Monco des gewesenen Geschäftsführers Emerich Bratko, ferner das Verrechnungs-Monco des gewesenen Geschäftsführers Joseph Esu zsa. Diese zwei Posten betragen insgesammt 1400 Kronen; falls dieser Betrag nicht eintreibbar ist, erhöht sich der Verlust auf 2200 K. — Gleichfalls mit Verlust schließt die Bilanz der am 25. d. abzuhaltenden Generalversammlung der Konsumgenossenschaft Gosztely és Vidéke. — Mit etwas mehr Glück hat die Konsumgenossenschaft Hunyadfalva és Vidéke operirt, welche der für den 2. Oktober einberufenen Generalversammlung über einen Gewinnsaldo von 14 Kronen zu referiren in der Lage ist. Auf eine Dividende rechnen natürlich die Mitglieder auch da vergebens. — Die Mezopagocsaer Konsumgenossenschaft hält am 25. d. eine außerordentliche

Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser ist ein bewährtes Heilmittel für kräftige, gut genährte, zur Gicht neigende Personen, bei denen es sich darum handelt, durch Anregung der Verdauung den Stoffwechsel zu reguliren und Blutwallungen in sicherer und milder Weise zu beseitigen. Das „Franz Josef“-Bitterwasser hat sich durch die angenehme Eigenschaft, selbst in mässigen Gaben und ohne belästigende Nebenwirkung sicheren Erfolg zu bewirken, bemerkenswerth gemacht. Empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten der Welt und erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen.

Generalversammlung. Auf der Tagesordnung steht der Beschluß über den weiteren Bestand oder die Liquidation der Genossenschaft.

(Kapitalerhöhung der Vaterländischen Bank A.G.) In der heute unter dem Vorsitz ihres Direktionspräsidenten Geheimrath Baron Ernst Daniel abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Vaterländischen Bank A.G. wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 7 Millionen Kronen von 25 Millionen auf 32 Millionen beschlossen.

(Das Anleihen des Komitats Krassó-Szörény.) Aus Lugos wird uns berichtet, daß das Ministerium des Innern den Beschluß der Komitatskongregation, laut welchem in Lugos ein Komitatshospital zu errichten sei, gutgeheißen hat.

(Ungarische Waggon- und Maschinenfabrik A.G. in Győr.) Die heute veröffentlichte Bilanz der Győrer Waggonfabrik für das am 31. Mai 1910 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Nettogewinn von 259,096 K. 32 H.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die Lederhandlungsfirma Leopold Löwinger (Besitzer Leopold Löwinger, Leder- und Schuhzuegehörhändler, VII., Rezeletgasse 34) den Konkurs verhängt.

(Die türkische Anleihe.) Aus Paris wird uns telegraphiert: Die Nachricht, daß die Türkei die Anleihe auf dem englischen Markte abgeschlossen, hat wohl nicht überrascht, aber Aufsehen erregt.

(Die indische Juteernte.) Aus London wird telegraphiert: Die endgültige Schätzung der indischen Juteernte gibt das Ertragniß bei einer Anbaufläche von 2.937,800 Acres inklusive des Uebertrages mit 8.232,000 Ballen an.

(Exportvereinigung der österreichischen Tafelglasfabriken.) Aus Wien wird telegraphiert: Die österreichischen Tafelglasfabriken haben beschlossen, eine Exportvereinigung ins Leben zu rufen.

(Der amerikanische Eisenmarkt.) Aus New York wird telegraphiert: Der Vorsitzende des Verwaltungsraths des Stahltrusts Gary erklärt die Meldung für unzutreffend, daß noch im Laufe dieser Woche eine bedeutende Herabsetzung der Preise erfolgen werde.

(Kinderprämierung.) Wie man uns aus Szombathely schreibt, fanden am 18. d. die von Westungarischen Landwirtheverein in Répcefelhely (Komitat Sopron) und in Püspökménfő (Komitat Vas) veranstalteten Kinder- und Kälberprämierungen statt.

(Die Sanierung der Südbahn.) Aus der Feder des Schiffahrtsdirektors Ernst Camus ist unter obigem Titel eine Studie erschienen, welche in Folge der Aktualität Anspruch auf die Aufmerksamkeit der weitverzweigten Interessenten erhebt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Karl Ehrenpreis, Kaufmann in Wien, II. Bezirk, Stephaniestraße 7; Johann Pocet, Kaufmann in Loka b. Littai; Dragutin Karaulits u. Co., Handelsfirma in Belgrad; Eugen Braun, Kaufmann in Kolozsvár; Bernhard Spielmann, Kaufmann in Kémetlő; Daniel Engländer, Kaufmann in Budapest; Emil Szegő in Marosvásárhely; Alois Lorenz in Starckenbach.

Berlin, 21. September. (Börse.) Bei fester Anfangstendenz war auch heute der Verkehr gering, da den bedeutenden Einnahmeausweisen der deutschen Eisenbahnen für August widersprechende Meldungen vom amerikanischen Eisenmarkt und die unsichere Lage der Auslandsbörsen gegenüberstanden.

New York, 21. September. (Fondsbörse.) (Kabeltelegramm.) Der Markt verkehrte in der ersten Zeit unregelmäßig. Im Verlauf erlahmte die Thätigkeit und die Papiere neigten einer schwächeren Richtung zu.

New York, 21. September. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 17/8% (17/8%), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.55 (483.55), Cable Transfers 486.45 (486.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (518 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 53 3/4 (53 3/4), Northern Pacific 3% bond 71 1/4 (71 3/8), Atchafson Topoka and Santa Fé Com 94 1/2 (93 3/8), Baltimore & Ohio Com. 105 3/8 (104 1/8), Canada Pacific 190 3/4 (189 3/8), Chesapeake and Ohio 75 3/4 (74 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 122 3/4 (120 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 3/4 (20 1/4), Erie Common Shares 25 7/8 (25 1/2), Illinois Central 128 1/4 (127), Louisville & Nashville 143 1/4 (142), Missouri Kansas and Texas Common 31 3/4 (30 3/4), Missouri Pacific 53 (52 1/2), New York Central Railway 114 3/8 (113), New York Ontario and Western 40 3/4 (40), Norfolk and Western Common Shares 94 (96 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 129 1/4 (128 1/4), Philadelphia and Reading Com. 142 7/8 (140 1/4), Rock Island Company 31 3/4 (30 1/2), Southern Pacific 115 (113 3/4), Southern Railway Com. 23 3/4 (23 1/4), Union Pacific 167 1/2 (164 3/4), Washb. Preference 35 7/8 (35), Amalgamated Copper Com. 63 3/4 (62 3/4), American Sugar Ref. Com. 116 (115 1/2), Anaconda Mining Comp. 39 (38 3/4), Unit

States Steel Corp. 68 1/4 (66 3/4), United States Steel Ref. 116 1/4 (115 1/2). Aktienumsatz 480,000 Stück.

New York, 21. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in New York loco 13.90 (13.75), per Oktober 13.23 (13.10), per Dezember 14.14 (14.05), in New Orleans loco 13 7/16 (13 7/16); Petroleum: Standard White New York 7.50 (7.50), Standard White in Philadelphia 7.50 (7.50), Refined in Cases 9.90 (9.90), Credit Balances at Oil City 130. — (130. —); Schmalz: Western Steam 13. — (13.05), Rohe u. Brothers 13.25 (13.30); Mais per September 61 1/8 (61.50), Mais per Dezember 59 1/8 (61. —), Mais per Mai — (—), rother Winterweizen loco 104.75 (104.75), Weizen per September 105. — (104 7/8), per Dezember 108 3/8 (108.25), per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 11. — (10 7/8), per Oktober 8.80 (8.70), per Dezember 8.90 (8.75); Mehl Spring Wheat clears 4.25 (4.25); Zucker: 3 1/4 bis — (3.74 bis —); Zinn 31.25 bis 31.35 (34.62 bis 34.90); Kupfer: 12.10 bis 12.25 (12.05 bis 12.15). Weizen stetig, Mais flau.

Chicago, 21. September. (Schlußkurse.) Weizen per September 96 3/8 (97. —); per Dezember 100.50 (100 1/4), Mais per September 52 7/8 (54 1/2); Schmalz per September 12.60 (12.62), per Oktober 12.42 (12.50); Swift short clear 12.18 (12.18), Port per Oktober 19.42 (19.72). Weizen stetig, Mais flau.

Die eingetragenen Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages. Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. September, Abends 6 Uhr, bis 20. September, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verpackten Getreidemengen und beim Budapester Hauptamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angelommen (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale) and Verpackt (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenmehl, and Kleie.

Sichtbare Getreidevorräte. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreideagarnen in der Zeit vom 10. September bis 17. September folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows show storage amounts for various dates from 10. September to 17. September.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notirt per hundert Kilogramm: Budapester Schweinefett, Stadtware zu R. 174. — Geld, R. 175. — Waare. Speck: Budapester Stadtware, vierstücker R. 145. — Geld, R. 146. — Waare, Budapester Stadtware, dreistücker R. 147. — Geld, R. 148. — Waare. — Pfäumen: serbische 75stücker R. 54. — Geld, R. 55. — Waare, serbische 85stücker R. 48. — Geld, R. 49. — Waare, ser-



bische 100füßige K. 43.50 Geld, 44.50 Waare, fer-
bische 120füßige K. 38.50 K. Geld, 39.50 Waare, fer-
bische 130füßige K. — Geld, K. — Waare, ohne
Garantie der Stückzahl K. — Geld, K. — Waare. —
Wilaunenmus: serbischer 1909er K. 31.— Geld,
K. 32.— Waare. — Kleearten: Luzerne, unga-
rische 1910er K. 124 Geld, K. 160 Waare, Rothklee,
Heinfortiger 1910er K. 112 Geld, K. 124 Waare,
mittelfortiger 1910er K. 130 Geld, K. 136 Waare,
großfortiger 1910er K. 140 Geld, K. 152 Waare.

Budapest, 21. September. (Spiritus.) Rohspiritus
notirt Budapest loco K. 58.— Geld, K. 59.— Waare.

Wien, 21. September. (Spiritus.) Die Preise
haben sich heute in Folge forcirten Ausgebotes ent-
schieden gedrückt. Verkauft wurden prompter Kontin-
gentirter Spiritus: 100 Hektoliter zu 58 K. 80 H., 500
Hektoliter zu 58 K. 60 H., 100 Hektoliter zu 58 K. 40 H.,
200 Hektoliter zu 58 K. und 200 Hektoliter zu 57 K.
80 H. Es schließt 57 K. 40 H. Geld, 57 K. 80 H. Brief.

Prag, 21. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmit-
tagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes
von 88 Prozent franco Aussen zur sofortigen Lieferung
— K. — H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember
25 K. 40 H. bis — K. — H. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 21. September. (Privat-Telegramm.) [Nach-
mittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen
Lieferung 11 M. 80 Pf. bis 11 M. 82 Pf.,

per Oktober 11 K. 5 H. bis 11 K. 7 H., per Oktober-
Dezember 11 M. 2 Pf. bis 11 M. 5 Pf., per Januar-
März 11 M. 17 Pf. bis 11 M. 20 Pf. — Tendenz: Ruhig.
Köln, 20. September. Mühl loco Km. 61.—

Viehmärkte.

Budapest, 21. September. (Hauptstädtischer Schweine-
markt.) Von gestern zurückgeblieben 1033 Stück Schweine,
5 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine,
— Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug
953 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen
1986 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge. Verkauft
wurden Stück 1308 Schweine, 5 Stück Frischlinge, un-
verkauft zurückgeblieben 613 Stück Schweine und 5
Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über
350 Kilogramm schwere von 1 K. 46 H. bis 1 K. 54 H.,
280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 40 H. bis 1 K. 44 H.,
Auswurf von — K. — H. bis — K. — H., junge, über
800 Kilogr. schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 60 H.,
mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 53 H. bis
1 K. 64 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 60 H.
bis 1 K. 66 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K.
— H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von
— K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300
Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ.
von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K.

— H. bis — K. — H., Spannfertel von — K. — H. bis
— K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. —
Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 21. September. (Original-Telegramm.) Be-
richt der Vorküchelhändler in Köbánya. Vorrath am
19. September 35,386 Stück. Am 20. September wurden
aufgetrieben 395 Stück, abgetrieben 144 Stück, demnach
verblieb am 21. September ein Stand von 35,637 Stück.
— Wir notiren: Maßschweine: Ungarische Prima:
Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere
von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere
von 1 K. 48 H. bis 1 K. 49 H., mittlere von 1 K.
52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von — K. — H.
bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere
von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K.
54 H. bis 1 K. 58 H., leichte von 1 K. 60 H. bis 1 K.
64 H. — Das Geschäft war ruhig.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Kontursanhebungen in der Provinz Des
Joseph K ü h n e r in B a n c s o v a. — Des Leopold
G e h n e r in U j v i d é k.

Eigentümer:

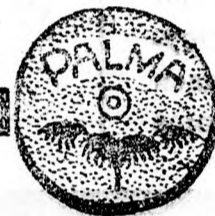
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.



PALMA KAUTSCHUK-SCHUHABSÄTZE.

Ueberall erhältlich.

Beachten Sie die Schutzmarke.



Vaterländische Bank Aktiengesellschaft.

KUNDMACHUNG.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 21. Sep-
tember l. J. hat beschlossen, das Aktienkapital der Bank durch
Ausgabe von 35.000 neuen Aktien um 7 Millionen Kronen auf
32 Millionen Kronen zu erhöhen und von den neuen Aktien,
welche an den Erträgnissen der Bank nur vom
1. Januar 1911 ab partizipieren, 31.250 Stück den In-
habern der alten Aktien zum Bezuge anzubieten.

Auf Grund dieses Beschlusses bieten wir den Besitzern
der alten Aktien die vorerwähnten 31.250 Aktien unter folgen-
den Bedingungen zum Bezuge an:

1. Auf je vier alte Aktien kann eine neue Aktie
bezogen werden.

2. Der Bezugs-Kurs wurde mit **K 285.—** festgesetzt,
wovon K 200.— auf das Aktienkapital, K 85.— jedoch, nach
Abzug der Kosten, auf die Reservenfonds entfallen.

3. Das Bezugsrecht ist vom **22. September
bis inklusive 1. Oktober 1910** an den Wochentagen
während den Kassastunden an der Effektenkassa der
Bank, sowie bei dem Pester Ersten Vaterländi-
schen Sparkassa-Verein in Budapest oder bei
der Niederösterreichischen Escompte-Gesell-
schaft in Wien gemäss Punkt 4 auszuüben und ist nach
diesem Tage das Bezugsrecht erloschen.

4. Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten
Aktien (ohne Couponbogen) mit numerisch geordneter Konsig-
nation, deren Formulare an der Effektenkassa des betreffen-
den Institutes in Empfang genommen werden können, zur Ab-
stempelung daselbst einzureichen und gleichzeitig jeder neue
Aktie K 285.—, sowie die skalamässige Stempelgebühr von
1 K 26 H. baar zu bezahlen.

Die Bank vergütet anlässlich der Einzahlung
nach den eingezahlten **K 285.— Zinsen in der
Höhe von 5% vom Einzahlungstage bis zum 1.
Januar 1911.**

5. Die eingereichten alten Aktien werden sofort abge-
stempelt und zurückgestellt und dem Aktionär gleichzeitig
eine Interims-Bestätigung über die auf Grund des ausgeübten
Bezugsrechtes entfallenden neuen Aktien, bez. ein Zertifikat
(siehe Punkt 6) ausgefolgt.

Vom **1. März 1911 ab** werden seitens der Effekten-
kassa der betreffenden Einreichungsstelle die Interims-Bestäti-
gungen auf definitive neue Aktien umgetauscht.

6. Interims-Bestätigungen über Viertel-Aktien werden
nicht ausgegeben; wünscht jedoch der Besitzer von weniger
als 4 Aktien sein Bezugsrecht auszuüben, so erhält er nach
je einer alten Aktie ein die Ausübung des Bezugsrechtes be-
zeugendes Zertifikat. Vom **1 März 1911 ab**, jedoch spä-
testens **bis 30. September 1911** (inklusive) können vier
Zertifikate gegen eine ganze Aktie umgetauscht wer-
den. Es werden demnach die Besitzer dieser Zertifikate aufge-
fordert, diese Zertifikate behufs Umtausches auf Aktien spä-
testens **bis 30. September** (inkl.) an der Effekten-
kassa der Vaterländischen Bank Aktien-Gesell-
schaft zu präsentieren, da sonst die betreffenden Aktien ver-
kauft werden und der einflussende Betrag zu Gunsten der Be-
rechtigten als Einlage verzinst wird.

Budapest, am 21. September 1910.

Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honorirt).

KUNDMACHUNG.

Die Direktion der Ungarischen Landes-Central-Sparkasse

macht hiemit bekannt, dass gemäss den Beschlüssen der am 17. September d. J. abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung ihrer Actionäre das Gesellschafts-Actiencapital mit 5,550.000 Kronen, die Reservefonds mit ca 7,400.000 Kronen vermehrt werden unter folgenden Modalitäten:

1. Es werden 9250 Stück neue Actien à 600 Kronen Nominale emittirt.
2. Den Actionären wird von den zu emittirenden Actien das Bezugs-

recht auf 5250 Stück neue Actien eingeräumt, derart, dass nach vier alten Actien eine neue Actie entfällt.

3. Nach jeder neuen Actie sind 600 Kronen für das Actiencapital und 800 Kronen zu Gunsten der Reservefonds zu bezahlen. Die nach den neuen Actien entfallende Stempelgebühr bezahlt die Sparkasse aus Eigenem. Die Einzahlungen sind in folgender Weise zu leisten:

**400 Kronen vom 22. September bis 1. Oktober 1910,
500 Kronen bis 15. November 1910,
500 Kronen bis 15. Dezember 1910;**

es können aber auf einmal auch mehrere Raten eingezahlt werden.

Die Sparkasse vergütet nach allen Einzahlungen 5% Zinsen vom Tage der Einzahlung bis zum 31. Dezember 1910.

Gelegentlich der Einzahlung werden Actien-Anweisungen ausgefolgt, welche, wenn sämtliche Einzahlungen in der hiefür bestimmten Zeit geleistet wurden, vom 15. März 1911 ab gegen definitive Actien umgetauscht werden können.

Die sonach zu emittirenden neuen Actien sind mit den alten Actien in jeder Beziehung gleichgestellt, partizipieren an den Erträgen des Jahres 1911 und werden mit laufenden Coupons vom 1. Mai 1912 ab versehen.

4. Actionäre, die weniger als vier Actien besitzen, erhalten, wenn sie das Bezugsrecht ausüben, Viertel-Actien-Anweisungen, deren vier auf eine Actie eingetauscht werden.

Es werden demnach alle jene Actionäre, die das Bezugsrecht auf die neuen Actien ausüben wollen, aufgefordert, ihre Actien vom 22. September 1910 ab bis inclusive 1. Oktober 1910 in Begleitung arithmetisch geordneter Nummern-Verzeichnisse bei der Effecten-Cassa des Institutes

(Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 7, Parterre) Vormittags von 9-1 Uhr behufs Abstempelung vorzuweisen und die Einzahlungen für die zu übernehmenden neuen Actien zu bewerkstelligen.

Wer das Bezugsrecht innerhalb des ausgeschriebenen Termines nicht ausübt und die erste Theilzahlung nicht leistet, wird seines Bezugsrechtes verlustig. Alle aus dem Bezugsrechte entspringenden Rechte verliert auch Derjenige, der die weiteren Einzahlungen in der anberaumten Zeit nicht leistet, in welchem Falle auch die bereits erfolgten Theilzahlungen zu Gunsten des Gewinnreservefonds verfallen.

Es werden ferner die Besitzer von Viertel-Actien-Anweisungen aufgefordert, die Anweisungen behufs Umtausches auf Actien spätestens bis 31. Dezember 1911 bei der Effecten-Cassa des Institutes vorzuweisen, widrigenfalls die entfallenden Actien börsenmässig verkauft und die einflussenden Beträge zu Gunsten der Berechtigten als Sparkassen-Einlage verzinst werden.

Budapest, am 17. September 1910.

Die Direktion.

HOHEN VERDIENST,

täglich mindestens £. 10-15,

bietet der Vertrieb eines neuen sensationellen, in allen Haushaltungen, Hotels, Restaurants und Cafés unentbehrlichen, konkurrenzlosen Millionenartikels. Tüchtige, redigewandte Vertreter, welche bei Droguerien, Farb- und Materialwaarenhandlungen, Gemischtwaarenverschleissern etc., wie auch in Hotels, Restaurants und Cafés gut eingeführt sind, in allen größeren Städten der österr.-ungar. Monarchie gesucht. Gesf. Offerte in deutscher Sprache mit Angabe von Referenzen unter „Solin S. 4091“ an Haasenstein & Vogler N.G., Wien, I/1.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Ing. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfbänder, Gummistrümpfen, Irrigator und Aspirator-Spritzen, Luftpöller, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

Molnár Vilmos,
IV., Márczy-körut 28.
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einbindung des Betrages effektiv.

Preiscurant gratis und franko.

Gegründet im Jahre 1888.

PATENTE,

Schutzmarken- und
Musterschutz-Durchführung
für sämtliche Staaten

Béla Gusztáv,

dipl. Maschineningenieur, beedeter Patentanwalt,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 13.
Telefon 173-174.

Gänselebern!

Kaufe täglich jedes Quantum. Lieferanten mögen sich wenden an

Ignaz Klein,
Wien, II., Gr. Spargasse 28.

Aus dem Versatzamt

ausgelöste Gold-, Silber- u. Brillantwaaren
kauft und verkauft

Fuchs David
Nachfolger,
Budapest, Váci-u. 19, I. 5.
Brillanten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Luster.

Leihweise, Austausch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.

Gebrauchte Luster, Gaskocher-Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komló's Mór, VI., Lázár utca 1 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiv.

MÖBEL-

käufer, welche moderne, aus trockenem Material bestens erzeugte herrschaftliche oder bürgerliche Tischler- und Tapezierermöbel gegen Baarzahlung oder auf Kredit zu soliden Preisen kaufen wollen, mögen sich mit Vertrauen wenden an die altrenommirte Möbelindustrie-Firma

Sárkány J.,

Bpest, VII., Erzsébet-körut 26,
Grosses Lager u. eigene Werkstätte.

Neue Plachen,

wasserdicht, per □-Meter 2 Kronen. mit 15jähr. Garantie
Packspagare zu halben Preisen

Mar Duker,
Seilerrei,
Budapest, Ö-utoza 8

Zwirnfabrik

in Zuckmantel Schlessen
Bezugsquelle für
Spulenzwirne und 5048
Knäulzwirne.

Mühselig ist das Schwingen beim Reinigen des Bügeleisens,

Sineinblasen, überall fliegt die Asche umher und dann,

in erhitztem Zustande,

wie leicht erkaltet man sich! Alle diese Unannehmlichkeiten **verschwinden sofort,** wenn man das

Anfachsieb benützt.

Preis Kronen 2.80.

Erhältlich in jedem Haushalts-Geschäfte, auch am Lande, wo nicht, schreibe man um illustrierte Beschreibung an **E. Kommer,** Budapest, VIII., József-körut 11.

Immunitas Hygien. Waarenhaus

Budapest, IV/1, Kossuth Lajos-u. 14-16.
Alle Krankenpflege-Artikel, Bruchbänder, Bauchbinden, Monatsbinden etc.

GUMMI-Spezialitäten.

Diskrete Bedienung. Bestellbriefe werden zurückgegeben. Illustrierte Kataloge und Prospekte gratis.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Geheime und Hautkrankheiten,

Spezialbehandlung für
Manneschwäche, veraltete Blasen-, Gicht- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Herabsetzung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. k/r., Andrassy-ut 24. szám.
Ordination von 10 u. 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Retikamente bejagt. Honorar möglich.



Sneidig egyenruhák

legjutányosabban

BLUM SÁNDOR

elsőrangú egyenruházati intézetében, Budapest, IV. Váci-utca 15.

Billiger Verkauf einer Elektricitätswerks-Einrichtung.

Infolge Anschlusses an das Zittauer Netz gelangt die gesammte im Jahre 1907 neu angekaufte Einrichtung des Grottauer Elektricitätswerkes unter Garantie im Ganzen oder einzeln, wie nachstehend beschrieben, zu Verlaufe:

- Heißdampf-Lokomobile, 140/160 HP., Fabrikat Wolf, Marke S. L.;
- Gleichstrom-Dynamo von Ebert Co., Dresden, 600 Ampère, 125 Volt;
- Gleichstrom-Dynamo von Lamayer in Dresden, 320 Ampère, 120 Volt;
- Zusatz-Aggregat, gefuppelt, mit 15 1/2 HP. Elektromotor;
- Akkumulatoren-Batterie, System Tudor, für 675 Ampèrestunden;
- Komplette Schalttafel sammt allen Meßinstrumenten;
- Raminfühler, Leitungsbühre, Ladestation zc.

Stadtgemeinden, Etablissements zc. bietet sich hier eine außerordentlich günstige Gelegenheit zur billigen Einführung elektrischer Beleuchtung, da die Anlage kaum zwei Jahre im Betriebe gestanden und um die Hälfte des Neuwertes abgegeben wird. Nähere Auskünfte und Offerten ertheilt Jf. Schmidt & Sohn, Brünn, Stefansgasse 6.

Budapest és Budapest környéki szövetkezeti asztalosmesterek

Központi Butoráruháza

Az Anker palotában (Bpest, Anker-köz 3)

megnyilt

Butorok minden társadalmi osztály részére a legegyszerűbbtől a legdiszesebb kivitelig.

Figyelmes kiszolgálás.

Fix árák.

Handarbeiten

bestellt man am vortheilhaftesten nach meinem neuen Katalog, welcher auf 228 Quartseiten 3150 Zeichnungen enthält und nach der Provinz gratis zugeschickt wird.

BÉRCZI D. SÁNDOR

Handarbeiten-Grossindustrieller

Budapest, VI., Dessoeffy-u. 5.

Im eigenen Waarenhaus.

GEGRÜNDET 1883.

TELEPHON: 109-06.



Hervorragendes Mittel bei Nervenschwäche.



Flacon
 20 50 100 Tabl.
 5.- 11.- 20.- Kr.
 Hauptdepot in Budapest:

VI., Szendy utca 52. „Turul“-Apotheke.

CAFÉ

erstklassiges, Berlin, besten Betriebe, wegen Ueberbürdung zu verkaufen. Ganz reelle Sache. Hoher Reingewinn nachgewiesen. Käufer mit 15.000 M. eigenen Mitteln erhalten sofort Antwort unter „R. W. H. 818“ durch Rudolf Mosse, Berlin W., Potsdamerstrasse 33.

Französin mit Deutsch, Mußit sucht für Vormittag Engagement. Stunden und Promenade. Unter „R. R. 797“ an die Exp. 73797

15 Herrenanzug oder Ueberzieher Krausz F. és Tsa Herrenschneidergeschäft VIII., Rákóczi-ut 69. Muster mit Maassanleitung gratis und franko. Liko senden wir unseren Zuschneider mit Muster ins Haus.

GUMMI

Fischblasen und über verschiedene Frauen- und Männer-Präservativ senden auf Wunsch interessanten Preiscurant

GRATIS discret und franco.

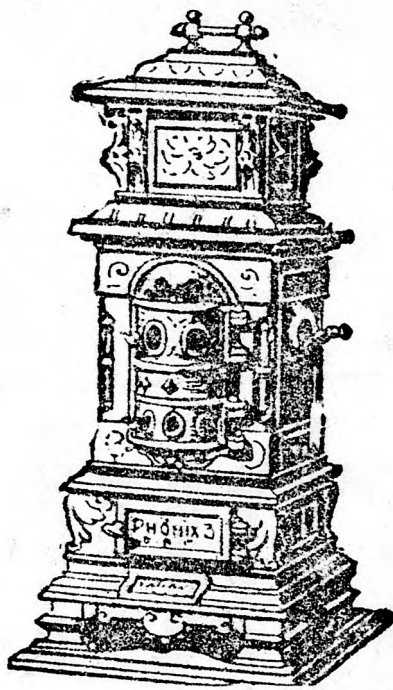
Preise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Dutzend. Bei Bestellung von 3 Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion 12 Stück verschiedene Sorten K 4

NAKIRA geschlechtlich geschützt, echt indischer Paragummi Specialität für Herren 1 Dtz. 12 K. neto Specialität für Frauen 1 St. 14 K. Pess-Oelss 3-8 K. Irrigatore von 3 K aufwärts. Bildet auf Eisengetell 10 Kronen.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR

Budapest, Rákóczi-ut 32. Achteln vis-à-vis dem Rochus-Spital. wir auf das rote Kreuz

Riessner-Oefen



sind anerkannt die besten und im Gebrauch sparsamsten Dauerbrenner der Welt.

Hygienisch das Idealste System.

Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter; die Mühen und Kosten des täglichen Anfeuerns werden dadurch erspart.

Sichtbares Feuer.

Original-Sicherheits-Regulator.

Gasausströmungen und Explosionen ausgeschlossen, dagegen stets gleichmässige und gesundheitsgemässe Erwärmung der Räume, insbesondere auch in den unteren Luftschichten.

Erhältlich in allen Grössen und Ausstattungen und für jede Zwecke.

Alleinverkauf und grosses Lager bei:

Brüder Ringeisen
 BUDAPEST, Hold-és Bathory utca sarkán.

PRAGER ISOLIERMITTEL-FABRIK

BRÜDER WURM, PRAG—LIEBEN

offeriren Isoliermaterialien gegen Wärmeverlust.

la Wurm'sche unverbrennliche Asbestisoliermasse

garantiert hitzbeständig in Säcken.

"ISOL" bestes, durch kein anderes Mittel ersetzbares auf Eisen- und Mauerwerk haftendes Verfugmaterial für Abdichtung des Kesselmauerwerkes,

welches die Wärmeverluste durch Strahlung und Leitung in hohem Maasse verringert. Für Regearbeiten werben fachmännisch geschulte Monteure billigst beigestellt. Für grössere Arbeiten stehen mit billigst gestellter Offerte zu Diensten.

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Kolozsvárt.

31.101/910. sz.

Verseny tárgyalási hirdetés.

A magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége nyilvános versenyt hirdet a Brassó állomáson létesítendő raktári irodaépület megépítése céljából szükséges munkák végrehajtására.

A tervek, a költségvetés, az ajánlati minta és a szerződés tervezete, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége pályafeltartási és építési osztályánál (Bocskaý-tér 4. sz., II. emelet 52. ajtósz.) valamint a brassói osztály-mérnökségnél a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlatlételhez szükséges nyomtatványok díjtalanul megszerezhetők.

Az ajánlatot, valamint a hozzátartozó mellékleteket szabályszerű okmánybéllyel kell ellátni, az ajánlatot és mellékleteit két tanu előttemezése mellett alá kell írni és az ajánlatot mellékleteivel pecséttel ellátott fonállal kell összefűzni.

A szabályszerűen kiállított ajánlatot és mellékleteit pecséttel lezár, sértetlen borítékban kell elhelyezni és legkésőbbben 1910. évi október hó 12-én, déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének titkárságánál közvetlenül vagy posta útján beküldeni.

Az egyes munkanemekre külön-külön is lehet ajánlatot tenni.

Az ajánlat borítékát következő felirással kell ellátni:

Ajánlat a 31101/910. számú versenytárgyalási hirdetésben kiírt munkálatokra.

Ajánlattevő köteles bántéppénz gyanánt az általa ajánlott végösszeg 5%-át készpénzben vagy biztosítékképpen értékpapirokban, hivatkozással a jelen hirdetés számára legkésőbbben az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1910. évi október hó 11-én, délután 1 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének gyűjtőpénztárába (Bocskaý-tér 4. sz., földszint) letenni.

A bántéppénzről szóló letétjegy az ajánlathoz nem csatolandó.

Az értékpapirokat a budapesti áru és értéktőzsdén legutóbb jegyzett, de a névértéket meg nem haladó árfolyam szerint számítjuk.

Csak szabályszerűen kiállított, pecséttel lezár, sértetlen borítékban elhelyezett ajánlatokat fogunk tárgyalás alá venni.

Bántéppénz nélkül vagy elkésve benyújtva, valamint az olyan ajánlatokat, melyeket nem az előírt módon tesznek, vagy a melyből valamely melléklet hiányzik, nem vesszünk figyelembe.

A beérkezett ajánlatokat 1910. évi október hó 12-én, déli 12 órakor fogunk felbontani, amikor az ajánlattevők vagy igazolt képviselőik jelen lehetnek.

Az ajánlatok felett 1910. évi október hó 31-éig történik döntés, ajánlattevők ajánlataikkal ezen időpontig kötelezettségben maradnak.

Olyan ajánlattevők, kik a szóban forgó ipari munkálat teljesítésére törvényes képesítéssel nem bírnak, kötelesek ajánlatukban ily ipari képesítéssel bíró megbízottat megnevezni.

Az ajánlattevőnek vagy megbízottjának ipari képesítésére és a cég bejegyzésére vonatkozó adatok az ajánlatokban felemlítendő és igazolandók.

Az ajánlattevők, kik a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségével ezidig üzleti összeköttetésben még nem állottak, illetőleg előtte ismeretlenek, tartoznak szállító képességüket és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, amelyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak.

Alólirott üzletvezetőség fenntartja magának azt a jogot, hally a beérkezett ajánlatok között az ajánlati árakra való tekintet nélkül szabadon választhasson.

Kolozsvár, 1910. szeptember hóban.

Az üzletvezetőség.

(Utánnomást nem dijazunk.)

Was gut ist, ist billig.



Schul-Anzüge

bei

M. NEUMANN

k. und königl. Hof- und Kammerlieferant

Männer-, Knaben- und Mädchen- KLEIDERETABLISSEMENT

BUDAPEST,

IV., Muzeum-körut 1-3.

Auf Wunsch Preiscurant.



Wegen Demolirung

wird das gesammte Lager

Luster, Eisen- und Metallmöbel, Perser Teppiche, engl. Ledergarnituren, mit Silber belegte Meissener, Kobalt u. Kopenhager Porzellan etc. zu jedem annehmbaren Preise

ausverkauft.
Gizella-tér 3, I. Stock.

Deperdussin Armand Jean Auguste
tökés Párisban

„Játékszer-vevőkészülék képeslevező-lapok és hasonlók számára“

ozimú 45489. sz. magyar szabadalma eladó, ill. gyártási engedély vehető. Bővebb felvilágosítást nyújt:

FEHÉR DEZSÓ, okl. gépészmérnök, hitos szabadalmi ügyvivő
Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 10. szám.

Es ist traurig — aber leider wahr — daß es heute eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körpersäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzte wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

GEHEIME KRANKHEITEN

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Balóc, em. Spitalsarzt (Budapest, VII., Rákóczi-ut 10), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufskündigung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarkleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefleckung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesalon und Ausgange. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort ertheilt. Die Briefe werden nach Vereinbarung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann zurückgeschickt. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Balóc, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest, Rákóczi-ut 10.

Dieses Buch umsonst!

Die Geheimnisse des Hypnotismus und persönlichen Magnetismus enthüllt!

Die „American College of Sciences G. m. b. H.“ hat jenseit ein beachtenswerthes Buch über Hypnotismus, persönlichen Magnetismus, magnetische Heilkunst, Selbstbeherrschung, Selbstvertrauen und die höhere Entwicklung der Willenskraft herausgegeben. Es ist die bei weitem die prächtigste und verständlichste Abhandlung dieser Art, die je gedruckt wurde. Die Direktoren haben beschlossen, für kurze Zeit einem jeden, der sich ernstlich für diese wunderbaren Wissenschaften interessiert, ein Freie Exemplar dieses Buches zu schenken. Das Werk selbst, auf welches dieses Buch die Aufmerksamkeit lenkt, ist das Resultat der vereinten Mühen von 30 der berühmtesten hypnotischen Spezialisten der Welt. Sie können jetzt die Geheimnisse dieser herrlichen Wissenschaften im eigenen Heim und während Ihrer Mußestunden studiren.



Hypnotismus kräftigt Ihr Gedächtniß und entwickelt einen eisernen Willen. Er überwindet Schüchternheit, belebt Hoffnungen, regt den Ehrgeiz und den Entschluß zum Erfolge an und verhilft Ihnen zu jenem Selbstvertrauen, das Sie befähigt, die Menschen von Ihrem wirklichen Werth zu überzeugen. Er gibt Ihnen den Schlüssel zum Erfolge und befähigt Sie, die Gedanken und Handlungen vieler zu beherrschen. Wenn Sie diese große und geheimnißvolle Wissenschaft verstehen, können Sie Suggestionen vornehmen, die einen Tag oder selbst ein Jahr später noch ausgeführt werden. Sie können üble Gewohnheiten bei sich selbst oder Anderen bannen. Sie können

sich von Schlaflosigkeit, Nervosität und geschäftlichem oder häuslichem Kummer befreien.

Sie können Leute im Moment durch einen bloßen Blick Ihres Auges ohne deren Wissen hypnotisiren und sie beeinflussen, das zu thun, was Sie wollen. Sie können Ihr musikalisches oder dramatisches Talent in wunderbarem Grade entwickeln; Sie können Ihr Gehalt erhöhen; Sie können Ihre telepathische Macht entwickeln; Sie können amüsante und belehrende hypnotische Unterhaltungen veranstalten; Sie können Liebe und hingebende Freundschaft erwerben; Sie können sich gegen den Einfluß Anderer schützen; Sie können zu finanziellen Erfolge gelangen und sich Anerkennung in Ihrem Wirkungskreise erringen.

Die „American College of Sciences G. m. b. H.“ garantiert dafür, Sie die Geheimnisse zur Erlangung aller dieser Dinge zu lehren. Sie ist die größte und erfolgreichste Schule für Hypnotismus auf der Welt. Wenn Sie ein Exemplar dieses eingangs erwähnten Buches unentgeltlich wünschen, so schreiben Sie sogleich darum an die American College of Sciences G. m. b. H., Berlin SW 19, Depot 65a.

Zur Erlangung eines

Ueppigen Busens

Die Kunst, eine schöne Büste zu erzielen, bildet für die Damen kein Geheimniß mehr, seitdem die wunderbaren Eigenschaften der **Pilules Orientales** bekannt sind. — Diese Pillen besitzen in der That die Fähigkeit, die Büste zu entwickeln, zu festigen und wiederherzustellen, ebenso wie die Knochenworsprünge des Halses und der Schultern zu beseitigen, indem sie der ganzen Büste eine graziose Fülle verleihen, ohne die Taille zu erweitern.



Die **Pilules Orientales** bestehen hauptsächlich aus orientalischen Pflanzenextrakten und sind, da gänzlich frei von Arsenik, der Gesundheit stets zuträglich. Ihre Wirksamkeit darf durchaus nicht mit der irgend eines anderen, ähnlichen Erzeugnisses, zum inneren oder äußeren Gebrauch, verglichen werden. — Ein über zwanzigjähriger Erfolg hat den Ruf der **Pilules Orientales** befestigt und erwiesen, daß dieselben für die Frau sowohl wie für das junge Mädchen das einzige, wirklich zureichende Mittel bilden, einen üppigen und festen Busen zu erzielen.

Leichte, diskrete Behandlung. — Dauernder Erfolg nach ungefähr zwei Monaten. **J. Ratié, Apotheker 5, Passage Verdeau, Paris.** Ein Flacon „**Pilules Orientales**“ ist franko und diskret erhältlich gegen Postanweisung von Fr. 6.45 an Apotheker **J. v. Török, Königsgasse 12, Budapest.** (Per Nachnahme Kr. 6.75.)

Jede Besucherin sollte sich von Herrn v. Török das sehr interessante Bestehen „**Ueber die plastische Schönheit des Busens**“, welches kostenfrei eingesandt wird, zukommen lassen.

Börsenaufträge

für die Budapester und Berliner Börse

Prämiengeschäfte

(Versicherung gegen Verlust)

werden unter sehr coulanten Bedingungen ausgeführt.

Informationen kostenlos.

Michael Varró, Bankkommission,

Budapest, V., Váci-körut 24. Telephon 177-13.

Vertreter des Berliner Bankgeschäftes

Friedmann, Bleibtreu & Co.

Neueste amerik. Erfindung!

Hygienischer Gummikartikel für Herren, jahrelang brauchbar, Patent, K 4.60. Aufklärung gratis. Ueber 1,000,000 Stück in kurzer Zeit verkauft. — Hygienischer Gummikartikel für Frauen (Frauenschutz). Von den größten medizinischen Kapazitäten empfohlen, jahrelang brauchbar, K 3.70. Diskrete Frankosendung bei Vorreinsendung des Betrages, auch in Briefmarken, sonst 50 H mehr, durch den Alleinverkauf

Gummi-Müller, Wien, I., Wallnerstrasse Nr. 1, Ecke Kohlmarkt 8.

Gegründet
1860.

STERN JÖZSEF

BUDAPEST,
Calvin-tér 1.

Die soeben eingelangten

NEUEN HERBST-MODE-STOFFE

übertreffen sowohl an Geschmack als auch an vorteilhafte Preise jede bisher gebotene Auswahl.

Verlangen Sie gefl. ehestens Muster von diesen Neuheiten, womöglich mit näherer Bezeichnung der gewünschten Qualität und beiläufiger Preislage, eventuell Farben; die Firma ist bemüht, dem Wunsche Entsprechendes zu senden und überflüssige Mustersendungen zu vermeiden.

Vor der Uebersiedlung werden ausverkauft

die von der Saison zurückgebliebenen Stoffe, deren Muster die Firma auf Wunsch ebenfalls gerne zuschickt. Die nebenstehend verzeichnete Serie gelangt nur mehr bis zum

24. SEPTEMBER

zum Verkaufe.

2—7 meterige Sammt - Reste

darunter glatte, gepresste, dessinirte Samtte für Kinderkleider, Blousen, und für Schlafröcke geeignet

Regulärer solider Preis 1.70—2, jetzt **K 1.05.**

Dauerhafte Strapaz - Kleiderstoffe

englischer Geschmack, glatt oder gemustert, verschwommene Streifen oder Karreaus, in grau drapp, braun, oliv, tegetthoff Farbenschattirungen. Für Trotteur-Schösse, Kostüme, praktische Hauskleider.

Regulärer Preis 2.— bis 3.30

Dieselben gelangen

in 3 Serien

zum Räumungsverkaufe.

K 1.18, 1.38, 1.58

2—6 mtrige Barchent- und Flanell-Reste

gut waschbare Qualitäten, für Kinderkleider, Schlafröcke, Unterwäsche. Auch glatte Farben. Regulärer Preis 70 Heller bis **K 1.10.**

Dieselben gelangen

in 2 Serien

zum Räumungsverkaufe.

45 und 55 Heller



Gummiabsätze
sind doch die besten!
Überall zu haben.

IRLAMPA
nagy raktár
saját gyártmány első kézből
Sárváry János
műlakatos
Budapest, Üllői-ut 3. sz.
Készít villákhoz rácskaput, sir-
rács, virágkosár és ablakvirág-
kosarakat méret és rajz szerint.

TEDDY SHOE COMPANY
Budapest, Múzeum-körút
huszonhét.



Hölzel Gyula

vezetése alatt mosás ozi-
pök és nem drágák.
Kérjen árjegyzéket.

AFRANA
Die beste Nähmaschine für
Familien und gewerbliche
Zwecke.
Hollub János Nachf.
Fehér Andor
Magyar-utca 12. szám.

Schutz gegen Erkrankung !!
GUTTMANN'S Original - Patent-
ZIMMEREKLOSETT (garantirt
geruchlos)
seit 20 Jahren das **BESTE**
42 diverse Möbelformen.
Nur echt mit nebiger Schutz-
marke auf dem Patentver-
schlussdeckel.

Bidets in allen Stilarten.
Moderne Klosett- und Badeeinrichtungen.
(Badeausstattungs-Gegenstände.)
Klosettfabrik Guttman L.
Nur Budapest, VI., Váci-körút 1. sz.
Anker-palota. **Telephon 16.**
Illustrirte Kataloge gratis und franko. — Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen.

Steuergebühren-Berechnungsbureau
Budapest, Erzsébet-körút 7. II. Stock
Steuern, Gebühren werden berechnet und überprüft, Inter-
vention in Heirathsrecht- u. Grossjährigkeitsangelegenheiten,
Magyarisirungen, Heimaths-, Militär- und Waisenangelegen-
heiten; besorgt Dokumente, Identitätszeugnisse, Lizenzen.
Zweifelhafte Forderungen werden eingetrieben. Provinz- und
Auslandsaufträge werden rasch und pünktlich durchgeführt.

Damen - Double-Mantel
Kr. 84.—
Tailor made costumes.
Salos Rothberger, I. u. I. Hoflieferant,
Budapest, I. u. I. Váci-utca 15. I. Stock.

**KNABEN- und MÄDCHEN-
KINDERKLEIDER - SALON**
KATSCHERNÉ BARNA ERNA
Budapest, V., Erzsébet-tér 18.
Telefon 147—96.

KÜNSTLERISCHE GRABSTEINE

GRANIT- UND MARMOR-
GRABDENKMÄLER
VIII., KÖZTEMETŐ-UT 4.

BRIEFADRESSE FÜREDLECHNER I. VÁRBÁZÁR

Fényképész. Gyakor-
lott és önállóan működni
tudó elsőrangú fényké-
pész, ki jelenleg mint
üzletvezető van alkal-
mazva, folyó évi október
elsejére kisebb vidéki
fióküzletben állandó al-
kalmazást óhajt elnyerni
mint üzletvezető. Szives
ajánlatok „Üzletvezető”
címen Istvánffy czégghez,
Keszthely, küldendők.
74193

**Gelegenheits-
Möbelverkauf!**
Aus Kontursmassen und aus
aufgelösten Möbelgeschäften
stammende Tischler- und Ta-
peterermöbel bester Qualität
in modernster Ausführung
außerordentlich billig zu
verkaufen. IV., Kris-
tóf-tér Nr. 8, I. Stof.

**Der Leopoldstädter
Talmudthora-Verein**
miethete aus Anlass der hohen Feiertage eine grosse,
geräumige Lokalität Lipót-körút 13, wo bequeme
Betsitze zu bekommen sind.

Mack's
**KAISER-
BORAX**
Hervorragendes Toalettmittel,
in hunderttausenden von Familien im
Gebrauch; macht die Haut zart und weiss
und zugleich widerstandsfähig gegen
Witterungseinflüsse. Nur echt in roten
Kartons zu 15.30 und 75 h Kaiser-
Borax-Steife 80 h Toa-Steife 40 h
GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4
Überall zu haben.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 22. September 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 148.
Az arlesi leány.
Romantikus színmű 3 felvonásban, 5 képben. Irta: Daudet Alfonz. Ford.: Fái J. Béla
Francet Mamai Molnár S. Fái Sz.
Róza, a menyegő Beregi
Frédéri Váradi
Janet (az Ártatlan) Várdi
Boldizsár, juhász Somlyai
Ózvegy Renaudné K. Demjén
D. Ligeti
Vivette Bartos
Márkus Pethes
Mitiño, eskők Sugár
A legénység Szóke
Szolga Keczeri
Szolgáló Abonyi
Béres
Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Osztrigás Miczi.
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Feydeau. Ford. Báldi Izor.
Petypon, orvos Balassa
Gabriella, neje Kiss I.
Petypon du Grelle Vendrey
Clémentine Csáky I.
Corigan Tapolczay
Osztrigás Miczi Varsányi
Montgecourt Győző
Marolier Bárdi
Varlin, úgynök Dayka
Chanteau T. hanyi
De Valmonté Rónaszékiné
Valmonté hercegné Tanai
Clauxné Varga
Chanierot Kárpát
Vidauban Horváth
Vidauban-né Komlós
Sauvarel Varsa
Sauverelné Jancsó
Tournois Farkas
Tournoisné Szereday
Hantignol-né Kész
Virette-né Makróczyné
Báróné Csikváry
Etienne Szerémy
I. tiszti Gábor
II. tiszti Szalóki
Emil Kassay
Utcaesprő Sarkadi
1. vendég Zsold
2. vendég Rajnay
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlet 118.
Hoffmann meséi.
Fantasztikus opera 3 felvonásban, elő- és utójátékkal. Zenéjét szerette Offenbach Jakab.
Olympia Sándor
Giulietta }
Antonia }
Coppellius }
Dappertutto } Dálnoki
Miracle }
Cochennille }
Pittichinaccio } Kertész
Ferenz }
Hoffmann } Syékelyhid
Miklós } Ambrus E.
Spalanzani } Hegedűs
Crespel } Várady
Luther } Kárpát
Schlemil } Mihályi
Hermann } Ney
Kezdeté 7 órakor.

Király Színház.

Luxemburg grófia.
Operette 3 felvonásban. Irta Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.
René Raskó
Bazilovics Bazil Papir
Kokozov Stáza Erdei B.
Brizzard Armand Kovács
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

A koncert.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Bahr Herman. Ford. Hajós Sándor
Heink Gusztáv Góth
A feleség G.-Kertész
Jura dr. Rátkai
A felesége Nagy
Gerndl Éva Gombaszögi
Mayer Zolma Zala
Miss Garden Csabay
Moll Fanny Fabián
Wakner kisasszony Mézáros
Pollinger Körmer dy
Pollingerné Örlay
Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.
Heute: Ujdonság.
„Benősülés“
Vidéki társadalmi életkép. Irta: SATYR. Rendező: ROTT SÁNDOR.
Zum Schluss 11 Uhr! Novitát
„Husarenliebe“
Militärhumoreske von SATYR. Regie: A. TREBITSCH.
Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrásystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock **Casino de Paris**. Auftreten der weltberühmten Gesang- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22
Jeden Abend punkt 8 Uhr: **THEATER- und VARIÉTÉ-VORSTELLUNG.** Das Programm d. Künstler. Sensationen. **Lord Spleen**, Englisch-Sketch. **D' Reserl**, Geschichte aus einem Provinz-Café. **„Cirkus“**, neue Aktualitäten. **Räuber und Marguise**, musikalische Bluette von A. B. Laszky. **The Ritchies**, Tohuwaboju. **Feres Fréser**, Greek Gymnast. Neue Zerkowitz-Lieder. Szécsi, Solti, Sarkadi mit neuen Solti. **Der Grossherzog**, Operette etc. etc. Patentirte amerikanische Ventilations-Anlage. Vorzügliches Restaurant. Billige Preise. Sonntag, den 25. September, Nachmittag 3/4 Uhr **Familien-Vorstellung** bei ermäßigten Preisen mit dem vollständigen Riesenprogramm. Im Wintergarten um Mitternacht **Royal-Cabaret**. 34 neue Tanz- u. Gesangs-Attraktionen. Bal Mabille. Gesang, Tanz und Zigeunermusik bis 5 Uhr Fröh.

ROYAL-CABARET

Erzsébet-körut 31. Telefon 110-22.
Täglich von Mitternacht bis 5 Uhr Fröh:
34 erstklassige Gesangs- und Tanzattraktionen. **Miss Kathryn**, **Agí Renetta**, **Anna Christensen**, **Pia de Tolone**, **Ellen Wulff**, **La Marcelle**, **Elna Sörensen**, **French Billwood**, **Sascha Trost**, **Ainé Aida**, **Semmel-Trio**, **Selma Bressendorf**, **Adele Váradi**, **Erzsi Szép**, **Nusi Percnyil** und **Mezel** etc.
Zigeunermusik von VINZE KUKÓ und Kapelle. Gesang und Tanz. Gemüthliche Unterhaltung. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone, dann frei.



L'Öme
GARNITURÁKAT ÉS KABÁTOKAT VÁSÁROLJON
Elkán Gyula
SZÜCSMESTER
NAGY ÁRUHÁZÁBAN
VII. KÁROLY-KÖRÜT 17-19.
DIVATLAP BÉRMENŦVE
OLCSÓ SZABOTT ÁRAK!
TELEFON 106-98.



Schmidt M.
szíjgyártó, nyerges és bőrdobos.
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu kocsizó és lovagló szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettastb. tárczáit.
Arjegyzék bérmenŦve.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17
Heute und täglich: **FREGOLIA**, die weltberühmte amerikanische Verwandlungskünstlerin. **Keleti Juliska**, **Artois Brothers**, **Claudius** und 15 Attraktionen.
Beginn 8 Uhr. — Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse. — Im Wintergarten bis 5 Uhr Fröh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Ma és mindennap Kezdeté negyed kilenczkor
Ujdonság! Ujdonság!
Berta mindent vállal! és Tréfaházasság!
Bohózatok, irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta: Steinhardt. — **Steinhardt, Hunyadi** és **Szöke Szakáll** kacagató magánszámokkal, és elsőrendű külföldi számok.
Vasar- és ünnepnapon 1/4-től 6-ig délutáni mérsékelt helyáru előadás. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és özv. Kontiné dohánykülönlegességi tözsdéjében, Andrásy-ut 29.

NAGY ENDRE CABARETJA

Kezdeté 9/4 órakor. Andrásy-ut 69. Telefon 93-16.
Minden este a szeptemberi műsor bemutatása.
Főlépnek: Medgyaszai Vilma, Nagy Endre, Sajó Géza, Kövály Gyula, Mezey Ilona, Kovács Lili, Boros Géza, Huszár Károly, Szász Ilona, Vidor Ferike, Boldizsár Andor, Máhr Sándor, Hadrik Anna, Papp János, Balogh Manzi, Sajó Vilmos stb.
Jegyek kaphatók a Cabaret pénztáránál és a városi jegyirodákban.

Öt szobás lakás berendezése teljes felszereléssel eladó.
VI., Andrásy-ut 35. sz., II. 12.
Bejárat a lépcsőházban.

SCHUHVERKAUF

nur erstklassige Waare vergangener Saison. Auch original Amerikaner zu besonders ermäßigten Preisen nur bis Weihnachten.
E. KAUF Schuh-Spezialitäten-Waarenhaus,
Budapest, IV., Koronaherceg-utca 5, im Hermes-Palais.

Damen-Mäntel-Fabrik

Budapest, Károly-körut 9.
Damen- und Kinder-Mäntel
bester Qualität und Ausführung in reichster Auswahl. Verkauf auch einzelner Stücke zu Fabrikspreisen

WEISZ SÁNDOR ÉS TÁRSA.

In einem Jahre haben bei uns nahezu **1000 Familien** zu den ausschliesslich nur durch uns eingeführten ausserordentlich günstigen und soliden Bedingungen, gegen Bezahlung von 20 Kronen monatlich, vorzügliche moderne

Klaviere

erworben.
„Musica“ A.-G.
Klavieretablissement
Budapest, VI., Teréz-körut 1. Telefon Nr. 4-81.
Generalvertretung der hervorragendsten Klavierfabriken: Ehrbar, Steinweg, Gebr. Stingl, Lauberg, Chlokering etc.
Reparaturen u. Stimmungen fachgemäss.

Zähne

und Gebisse nach amerikanischem System, ohne Gaumen, Wurzelentfernung ist überflüssig. künstliche Ausführung, von 3 Kronen aufwärts, unter Garantie. Spezialist für Goldkronen und Brücken.

DRUCKER JENŐ,

zahntechnisches Atelier,
KÁROLY-KÖRÜT 19 (Baron Orczy'sches Haus.)

BRISTOL Kalap-Áruda

Budapest, Váci-körut 21 (Ó-utca sarok).
Csakis elsőrendű kalapkülönlegességek.
Puha Borsalino-kalap ... 12.- K
Angol gyapju és nyulszőr kemény kalapok 4-14 K-ig
Angol és francia czilinderek ... 12-30 "
Gyukits, Pichler, Tirard, Biber kalapok ... 10-15 "

MEGGYŐZŐDÉS BŐL
ajánlom ezen megbízható papirkereskedő céget:
AUER IGNÁC
Nyomda és főtiszt:
BUDAPEST
VIII., Rákóczi-ut 11.
Flók: I., Budafoki-át 7.
a műgyetemmel szemben.



Feine Herrenwäsche und Mode-Artikel
Hollós.
Budapest, V., Dorottya-utca 10
Die Firma hat keine Filiale.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 22. September 1910.

Neues Pester Journal

Seite 18

Fővár. városi színház

A muzsikusiány.
(Das Musikantenmadel)

Operett 3 felv. Irta: Buchbinder B. Foidotita: Mérei A. Zenéjét szerzette: Jarno Gy.
Eszterházy hercz. Fekete
A herczegné Veszprémió
A fiatal herczeg Kelemen B.
Haydn, zeneszerző Kabók Gy.
Károly Miskey
Elena Montebelli Pálffy M.
Rézi, teheneleány Hudacsek
Péter, inas Szalay
Bugitta Kalocsay
Salamon Kellér Gy.
Kezdele fél 8 óraker.

Fővárosi nyári színház (a Krisztinavárosban)

Lili.
Operett 3 felvonásban.
Kezdele fél 8 óraker.

Urania Színház.

Bonaparték szülőföldje.
Kezdele fél 8 óraker.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 23. September, „A nagy-aszerony“. (3. Ab. 144.) Samstag, 24. September, „Faust“. (3. Ab. 145.) Sonntag, 25. September, Nachm. „Az aranyember“, Abends „Az arles leány“. (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Oper. Freitag, 23. September, „Sába királynője“. (3. Ab. 114.) Samstag, 24. September, „Lohengrin“. (3. Ab. 115.) Sonntag, 25. September, „A tévedt nő“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 23. September, „A művész felesége“. Samstag, 24. September, „Csituli, szívem“. Sonntag, 25. September, Nachm. „Az ördög“, Abends „A művész felesége“.

Repertoire des königl. ung. Oper. Freitag, 23. September, zum ersten Male „A balkáni herczegnő“. Samstag, 24. September, „A balkáni herczeg, nő“. Sonntag, 25. September, Nachm. „Luxemburg grófja“, Abends „A balkáni herczegnő“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 23. September, „Csákó és Kalap“. Samstag, 24. September, zum ersten Male „Orvosok“. Sonntag, 25. September, Nachm. „Faust“, Abends „Orvosok“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwaldchen-Theaters. Freitag, 23. September, „A postás és a luga“. Samstag, 24. September, „A svihákok“. Sonntag, 25. September, Nachm. „Két pisztoly“, Abends „A muzsikusiány“.

Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Freitag, 23. September, „A táncos huszárok“. Samstag, 24. September, „A táncos huszárok“. Sonntag, 25. September, Nachm. „A kornvillai harangok“, Abends „A táncos huszárok“.

Royal-Orpheum

VII. Elisabethring 31.
Abends Punkt 8 Uhr:
Glänzendes Theater- und Variété-Vorstellung.
DER GROSSHERZOG. Operette von A. B. Laszky. **LORD SPLEEN** (English Sketch.) **D'PRESERL.** Geschichte aus einem Provinz-Café. **Cirkus.** (Neue Aktualitäten.) **RÄUBER und MARQUISE.** Musikalische Bluette. **The Ritchies, Frères Freser** und sämtliche Attraktionen. Sonntag, 25. September: **Zwei Vorstellungen.** Nachmittags halb 4 und Abends 8 Uhr.

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

Telephon 68-39.
Csütörtöktől 1910. szeptember 22-től f. hó 26-ig a teljes új felheli műsor: **Crippen doktor.** (Bűnügyi dráma.) Bonifaciától Ajaccirig. Felsült szerelmesek. A szellő szárnyain. Czigányélet a Balkánon. A szobor. Az első ősz hajszál. A szabadság hajnalán. **Az áldozat.** Az első előadás hétköznapok délután 6 óraker, vasár- és ünneppokokon délután 4 óraker kezdődik. Legközelebbi műsorváltás hétfőn f. hó 26-án.

Erstklassige Klaviere



in den Klaviersalons
Kovács Gyula
BUDAPEST,
V., GRESHAM-PALAIS
Telefon 119-66.

Neues Konservatorium für Musik

sowie Opern-, Operetten und Schauspielausbildung

vom hohen k. k. Landesschulrat konz. Lehranstalt

Wien, I. Jakobergasse Nr. 4,
(nächst dem Parkring). Telephon 2186.

Individualisierender Unterricht in sämtlichen musikalischen (Klavier, Orgel, Harfe, alle Streich- und Blasinstrumente, Laute etc.) musiktheoretischen und dramatischen Fächern bis zur höchsten Ausbildung. Orchesterübungen, Chorschule, Kapellmeisterschule.

Eigene Uebungsbühne.

An der Anstalt wirken **45 hervorragende Lehrkräfte**, darunter:

Fanny Basch-Mahler Konzertpianistin	Theobald Kretschmann k. und k. Hofmusiker
Marie Baumayer Konzertpianistin	Josef Labor königl. Kammervirtuose
Gertrude Foerstel k. und k. Hofopernsängerin	Karl Lafite Komponist
I. B. Foerster Komponist	Ary van Leeuwen Soloflötist der Hofoper
Paul Graener Komponist	Karl von Maixdorff em. Meininger Hofschauspieler
Alex. Haydter k. und k. Hofopernsänger	Richard Pahlen Tonkünstler
Kamillo Horn Komponist	Josef Staudigl königl. Kammer Sänger

Franz Ondricek

k. k. Kammervirtuose.

Einschreibungen ab 1. September. — Aufnahmeprüfungen ab 5. September. — Unterrichtsbeginn 15. September.

Ausführliche Prospekte in der Anstalt erhältlich

II., LÖVŐHÁZ-UTCZA 15 (sarok)

lakások központi fűtéssel, villanyvilágítás, személy- és teherlifttel, azonnalra, esetleg november hó 1-ére.

SZENTKIRÁLYI-UTCZA 4

vendéglő-helyiség és utcai lakások, boltok és irodának is alkalmas, azonnal bérbeadók.

Legszébb női kalap-ujdonságok

Goldmark-nál

IV., Szervita-tér 3, félemelet.

PENSIONAT MAYBAUM INTERNAT FÜR JUNGE MÄDCHEN

guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische und englische Konversation, Musik. Beschränkte Aufnahme. ::

Frau Dr. Maybaum,
Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.



ha a HARMONIA R.-T.-nál bérli.

Harmonia r.-t.

Váci-utca 20.

DIABETIKER-NÄHRMITTEL



Conalbin-Mehl für Brod u. Wehlpeifen. Conalbin-Gries, Erbsen, Linsen, Bohnen, Conalbin-Cacao, Pastillen, Conalbin-Cakes

Durststillende Pastillen. CONALBIN-EIMEHL. f. f. Hoflieferant, Bädermeister, Budapest, VI., Király-utca 56.

Glasner Miksa,

Warum MÜSSEN KINDER

unbedingt **Diana-Franzbranntwein** gebrauchen?

1. Weil bei Kindern oft Anschwellungen der Mandel und Kehlkopfkrankeiten vorkommen. Das Ausspülen des Mundes an jedem Morgen mit Franzbranntwein beugt beiden Uebeln sicher vor.
2. Weil dasjenige Kind, welches sich den Mund mit Diana-Franzbranntwein spült, niemals einen üblen Geruch im Munde bekommt.
3. Weil das Ausspülen des Mundes mit Diana-Franzbranntwein den üblen Geschmack aus dem Munde entfernt.
4. Weil dasjenige Kind, welches sich den Mund mit Franzbranntwein ausspült, niemals Zahnschmerz oder hohle Zähne bekommen wird. Auch das Gelbwerden der Zähne wird durch Reinigen derselben mit Franzbranntwein verhindert.
5. Weil dasjenige Kind, welches allabendlich Arme und Beine gut mit Franzbranntwein abreibt, alle Leibesübungen besser ertragen, ja nach denselben überhaupt keine Müdigkeit verspüren wird.
6. Weil zur Kräftigung des schwachen Körpers des Kindes und zur Abhärtung des verweichlichten Körpers eine tüchtige Abreibung mit Diana-Franzbranntwein das sicherste und erprobteste Mittel ist.
7. Weil es erwiesen ist, dass die Einreibung mit Diana-Franzbranntwein angenehm auf den Organismus einwirkt und überdies kühlend, erfrischend und schmerzlindernd ist.

Ueberall erhältlich.

Beim Einkauf ist darauf zu achten, dass jede Flasche mit gelber Papier-Enveloppe versehen sei, auf welcher die zwei Worte: „Diana-Franzbranntwein“ zu lesen sind.

Post versendet der alleinige Erzeuger:

Béla Erényi

Diana-Apotheke

Budapest, Károly-körut 5.
Originalflasche kostet 44 H.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel.

Salon-einrichtung. Mahagoni, Kanapé, Fauteuils, Sessel, Hocker, Tisch 95 fl. verlässlich. Lázár-utca 3. 35688

Herrenzimmer. Mahagoni Büchereiarant, Schreibstisch Ledergarnitur 130 fl., engl. Ledergarnitur, verlässlich. Lázár-utca 3. 35686

Mahagoni-Schlafzimmer einrichtung, gechliffene Füßglocken-Glastafel 180 fl. Palissanderbetreuzung, Pfeilerkasten, Tisch, edle Lederseffel mit Federn 300 fl. verlässlich. Lázár-utca 3. 35687

Mahagoni Speisezimmer einrichtung zu verkaufen 300 Gulden. Andrassy-ut 60. 74138

Arverés. Uraságoktól vásárolt gyönyörű palissander, mahagoni hálóok, ebédlökök, mesés kivitelen, majdnem új állapotban uri szobák minden elfogadható árban. Kertész-utca 35, Bornstein. Telefon 127-91. 74173

Edle Sechundsberggarnitur für Herrenzimmer, kostete 1200 Kr., für 400 Kronen zu haben. Manswirth, Eötvös-utca 26 c. 48419

Schlafzimmer. Kirchbaumholz, 185 fl. zu verkaufen. Andrassy-ut 60. 74139

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 72450

Herrenzimmermöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppiche, Bertheimkasten, Vorzimmerkästen, Küchenmöbel. Lax, Almásy-tér 17. 36244

Möbel in bester Qualität können Sie auch gegen günstige Ratenzahlung billiger in der **Möbelniederlage Sándor Ignác,** V. Bizsák, **Banfgasse 7** (neben dem Váci-körút), einkaufen, wo Sie sämtliche Sorten Tischler-, Eisen-, Messing- u. tapezierte Möbel in reichster Auswahl finden. 32965

Kauf Dignation gekaufte alte und neue Mahagoni, Palissander-, Eichen-, Javor-Schlafzimmer, englische Ledergarnituren, Salongarnituren, Salongarnituren, Perser- und Smyrnateppeiche, Luster, Kanzeleinrichtungen, amerikanische Schreibstische billigst. Anosel és társa, Dob-utca 22. 72449

Amerikanische Schreibstisch feibzig, Mahagoni neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 35689

Olesó butoreladás. A leggyorsabbtól a legfinomabb kivitelig szeptember hó végéig minden elfogadható árban eladó. Patyi Kálmán Lőrincz, Budapest, Rákóczi-ut 19, Uránia színház mellett. 35702

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politizierten Mahagoni, Palissander Kirchbaumholz Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. Spezialität: Ledergarnitur Mahagonigeheißt 100 fl. **Bartók Farkas, VII., Király-utca 13.** Gözsdúház im Hofe. Verkauf per Rassa und auf Kredit **Loco und Provinz,** Möbel-Album 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Breisourante. 39048

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder ans bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelager Balázs u. Co., Bpest, Váci-körút 43. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilscheinzahlung, noch zu sonstigen Ausgabem. 74327

Butorok készpénz és részletre rendkívül olcsón Bokornál, Baross-utca 67. Előjárásági palota. 32695

Palissander ebédlö, mahagoni háló, előszobaszekrény eladó. Dembinszky-utca 36, I. 10. 48937

Für Brautleute. Wegen Ueberfiedlung sind 5 Zimmer Möbel, Perser-Teppiche, Luster, Kücheneinrichtung zc. billig zu verkaufen, eventuell auch die Wohnung zu übergeben. VI., Gyár-utca 40, I. Stock, Thür 14 a. 37573

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferenczy-utca 3, télelelet. Kauf, Verkauf von Herren- und Damenkleidern, Wollmengen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 74326

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder ans bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelager Balázs u. Co., Bpest, Váci-körút 43. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilscheinzahlung, noch zu sonstigen Ausgabem. 74327

Speisezimmer, Mahagoni oder Kirchbaumholz, politizierter Tisch, gechliffener Spiegel, 180 Gulden. „Alkalmi butorárház“, Király-utca 47, I. 11, Cde Csányi-utca. 74165

Englische Ledermöbel industrie versendet photographisches Album für 50 Heller. Ledergarnituren, großes Lager. Aufarbeitungen, sowie Farben nehme an. Szűcs, Tappezierer, Károly-körút 5. 74829

Maschinen.

Vetögépszükségletét mielőtt fedezné, kérem forduljon a világhírű „Kincsem“ tolórendszertü vetögépek kizárólagos képviselőjéhez: **Szűcs Ödön,** Budapest, VI., Nagymező-utca 66. 36247

Heresejtögepek legkiválóbb szerkezetben, teljes szavatossággal, azonnali szállításra kedvező árban ajánlatnak Szűcs Ödön cég által, Budapest, Nagymező-utca 66. 36253

Robómotor, original svedbisches Fabrikat, neu, 8 HP., noch unbenützt, wird sofort wegen Anschaffung eines größeren Motors preiswerth abgegeben. Offerte unter „Gelegenheitskauf 392“ an die Exp. erbeten. 48392

Természeredményeit ha Zehetmayr művelési módszerével lényegesen többmagnomtakarítás mellett fokozni óhajtja, úgy kérem **Szűcs Ödön,** Budapest, Nagymező-utca 66. szám alatti céghez fordulni, mely ismeretesséssel és a szükséges gépekre vonatkozó legolcsóbb ajánlattal felszólításra ingyen szolgál. 36284

Műscheser-Einrichtung. Maschinen, Elektromotoren, Transmissionsen zc. Briefe an die Exp. unter „Auch einlehn.“ 39055

Gözgepek. Egy 30, továbbá egy 20 tényleges lóerőt kifejtő Robey angol compound, végre egy magyar gazdasági mérleg 90 lóerőjű félstabil gözgyárlag legkifogástalanabbul kijavított állapotban, azonnali szállításra ajánl Szűcs Ödön cég, Budapest, Nagymező-utca 66. 36254

Dampfessel, Prachtstüde, á 170 m², 15 Atmosphären, 1 moderne 300 HP Dampfmaschine, Ventilsteuerung, als Gelegenheitskauf bei Ed. Timár, Lipót-körút 28. Telephon 46-71. 37572

Gyermekkosci

már 12 korona árban kapható Magyar kosárfonógyár üzletében Budapest, V., Lipót-körút 30 a. Árjegyzék kerti butorról és utazó kosárról ingyen.

Zähne

Erstes hauptstädtisches ärztliches Institut, in welchem die neuesten Erfindungen in der Herstellung von Kunstzähnen ohne Gummeklamme, ohne Wurzelschmerzmittel im Munde selbstständig verfertigt werden. Preis 4 Kronen aufwärts. Dauerhafte Kronen und schmerzloses Zahnziehen 4 Kronen. 10jährige Garantie. Alte, nicht passende Gebisse und aus der Provinz eingeschickte gebrochene Kunstzähne werden umgearbeitet in gute, und am selben Tage repariert zurückgeschickt. Amerikanische Goldbrücken-Arbeiten. Dr. Hagedorn Jakab, Zahnarzt, Erzsébet-körút 44. Ordination den ganzen Tag auch Theilnahme.

Quainer Gurken!

1 Riste mit 8 Stücken á 5 Kr. 1 Riste mit 12 Stücken á 8 Kr. 1 Riste mit 16 Stücken á 12 Kr. 1 Riste mit 20 Stücken á 16 Kr. 1 Riste mit 24 Stücken á 20 Kr. 1 Riste mit 30 Stücken á 25 Kr. 1 Riste mit 36 Stücken á 30 Kr. 1 Riste mit 42 Stücken á 35 Kr. 1 Riste mit 48 Stücken á 40 Kr. 1 Riste mit 54 Stücken á 45 Kr. 1 Riste mit 60 Stücken á 50 Kr. 1 Riste mit 66 Stücken á 55 Kr. 1 Riste mit 72 Stücken á 60 Kr. 1 Riste mit 78 Stücken á 65 Kr. 1 Riste mit 84 Stücken á 70 Kr. 1 Riste mit 90 Stücken á 75 Kr. 1 Riste mit 96 Stücken á 80 Kr. 1 Riste mit 102 Stücken á 85 Kr. 1 Riste mit 108 Stücken á 90 Kr. 1 Riste mit 114 Stücken á 95 Kr. 1 Riste mit 120 Stücken á 100 Kr. 1 Riste mit 126 Stücken á 105 Kr. 1 Riste mit 132 Stücken á 110 Kr. 1 Riste mit 138 Stücken á 115 Kr. 1 Riste mit 144 Stücken á 120 Kr. 1 Riste mit 150 Stücken á 125 Kr. 1 Riste mit 156 Stücken á 130 Kr. 1 Riste mit 162 Stücken á 135 Kr. 1 Riste mit 168 Stücken á 140 Kr. 1 Riste mit 174 Stücken á 145 Kr. 1 Riste mit 180 Stücken á 150 Kr. 1 Riste mit 186 Stücken á 155 Kr. 1 Riste mit 192 Stücken á 160 Kr. 1 Riste mit 198 Stücken á 165 Kr. 1 Riste mit 204 Stücken á 170 Kr. 1 Riste mit 210 Stücken á 175 Kr. 1 Riste mit 216 Stücken á 180 Kr. 1 Riste mit 222 Stücken á 185 Kr. 1 Riste mit 228 Stücken á 190 Kr. 1 Riste mit 234 Stücken á 195 Kr. 1 Riste mit 240 Stücken á 200 Kr. 1 Riste mit 246 Stücken á 205 Kr. 1 Riste mit 252 Stücken á 210 Kr. 1 Riste mit 258 Stücken á 215 Kr. 1 Riste mit 264 Stücken á 220 Kr. 1 Riste mit 270 Stücken á 225 Kr. 1 Riste mit 276 Stücken á 230 Kr. 1 Riste mit 282 Stücken á 235 Kr. 1 Riste mit 288 Stücken á 240 Kr. 1 Riste mit 294 Stücken á 245 Kr. 1 Riste mit 300 Stücken á 250 Kr. 1 Riste mit 306 Stücken á 255 Kr. 1 Riste mit 312 Stücken á 260 Kr. 1 Riste mit 318 Stücken á 265 Kr. 1 Riste mit 324 Stücken á 270 Kr. 1 Riste mit 330 Stücken á 275 Kr. 1 Riste mit 336 Stücken á 280 Kr. 1 Riste mit 342 Stücken á 285 Kr. 1 Riste mit 348 Stücken á 290 Kr. 1 Riste mit 354 Stücken á 295 Kr. 1 Riste mit 360 Stücken á 300 Kr. 1 Riste mit 366 Stücken á 305 Kr. 1 Riste mit 372 Stücken á 310 Kr. 1 Riste mit 378 Stücken á 315 Kr. 1 Riste mit 384 Stücken á 320 Kr. 1 Riste mit 390 Stücken á 325 Kr. 1 Riste mit 396 Stücken á 330 Kr. 1 Riste mit 402 Stücken á 335 Kr. 1 Riste mit 408 Stücken á 340 Kr. 1 Riste mit 414 Stücken á 345 Kr. 1 Riste mit 420 Stücken á 350 Kr. 1 Riste mit 426 Stücken á 355 Kr. 1 Riste mit 432 Stücken á 360 Kr. 1 Riste mit 438 Stücken á 365 Kr. 1 Riste mit 444 Stücken á 370 Kr. 1 Riste mit 450 Stücken á 375 Kr. 1 Riste mit 456 Stücken á 380 Kr. 1 Riste mit 462 Stücken á 385 Kr. 1 Riste mit 468 Stücken á 390 Kr. 1 Riste mit 474 Stücken á 395 Kr. 1 Riste mit 480 Stücken á 400 Kr. 1 Riste mit 486 Stücken á 405 Kr. 1 Riste mit 492 Stücken á 410 Kr. 1 Riste mit 498 Stücken á 415 Kr. 1 Riste mit 504 Stücken á 420 Kr. 1 Riste mit 510 Stücken á 425 Kr. 1 Riste mit 516 Stücken á 430 Kr. 1 Riste mit 522 Stücken á 435 Kr. 1 Riste mit 528 Stücken á 440 Kr. 1 Riste mit 534 Stücken á 445 Kr. 1 Riste mit 540 Stücken á 450 Kr. 1 Riste mit 546 Stücken á 455 Kr. 1 Riste mit 552 Stücken á 460 Kr. 1 Riste mit 558 Stücken á 465 Kr. 1 Riste mit 564 Stücken á 470 Kr. 1 Riste mit 570 Stücken á 475 Kr. 1 Riste mit 576 Stücken á 480 Kr. 1 Riste mit 582 Stücken á 485 Kr. 1 Riste mit 588 Stücken á 490 Kr. 1 Riste mit 594 Stücken á 495 Kr. 1 Riste mit 600 Stücken á 500 Kr. 1 Riste mit 606 Stücken á 505 Kr. 1 Riste mit 612 Stücken á 510 Kr. 1 Riste mit 618 Stücken á 515 Kr. 1 Riste mit 624 Stücken á 520 Kr. 1 Riste mit 630 Stücken á 525 Kr. 1 Riste mit 636 Stücken á 530 Kr. 1 Riste mit 642 Stücken á 535 Kr. 1 Riste mit 648 Stücken á 540 Kr. 1 Riste mit 654 Stücken á 545 Kr. 1 Riste mit 660 Stücken á 550 Kr. 1 Riste mit 666 Stücken á 555 Kr. 1 Riste mit 672 Stücken á 560 Kr. 1 Riste mit 678 Stücken á 565 Kr. 1 Riste mit 684 Stücken á 570 Kr. 1 Riste mit 690 Stücken á 575 Kr. 1 Riste mit 696 Stücken á 580 Kr. 1 Riste mit 702 Stücken á 585 Kr. 1 Riste mit 708 Stücken á 590 Kr. 1 Riste mit 714 Stücken á 595 Kr. 1 Riste mit 720 Stücken á 600 Kr. 1 Riste mit 726 Stücken á 605 Kr. 1 Riste mit 732 Stücken á 610 Kr. 1 Riste mit 738 Stücken á 615 Kr. 1 Riste mit 744 Stücken á 620 Kr. 1 Riste mit 750 Stücken á 625 Kr. 1 Riste mit 756 Stücken á 630 Kr. 1 Riste mit 762 Stücken á 635 Kr. 1 Riste mit 768 Stücken á 640 Kr. 1 Riste mit 774 Stücken á 645 Kr. 1 Riste mit 780 Stücken á 650 Kr. 1 Riste mit 786 Stücken á 655 Kr. 1 Riste mit 792 Stücken á 660 Kr. 1 Riste mit 798 Stücken á 665 Kr. 1 Riste mit 804 Stücken á 670 Kr. 1 Riste mit 810 Stücken á 675 Kr. 1 Riste mit 816 Stücken á 680 Kr. 1 Riste mit 822 Stücken á 685 Kr. 1 Riste mit 828 Stücken á 690 Kr. 1 Riste mit 834 Stücken á 695 Kr. 1 Riste mit 840 Stücken á 700 Kr. 1 Riste mit 846 Stücken á 705 Kr. 1 Riste mit 852 Stücken á 710 Kr. 1 Riste mit 858 Stücken á 715 Kr. 1 Riste mit 864 Stücken á 720 Kr. 1 Riste mit 870 Stücken á 725 Kr. 1 Riste mit 876 Stücken á 730 Kr. 1 Riste mit 882 Stücken á 735 Kr. 1 Riste mit 888 Stücken á 740 Kr. 1 Riste mit 894 Stücken á 745 Kr. 1 Riste mit 900 Stücken á 750 Kr. 1 Riste mit 906 Stücken á 755 Kr. 1 Riste mit 912 Stücken á 760 Kr. 1 Riste mit 918 Stücken á 765 Kr. 1 Riste mit 924 Stücken á 770 Kr. 1 Riste mit 930 Stücken á 775 Kr. 1 Riste mit 936 Stücken á 780 Kr. 1 Riste mit 942 Stücken á 785 Kr. 1 Riste mit 948 Stücken á 790 Kr. 1 Riste mit 954 Stücken á 795 Kr. 1 Riste mit 960 Stücken á 800 Kr. 1 Riste mit 966 Stücken á 805 Kr. 1 Riste mit 972 Stücken á 810 Kr. 1 Riste mit 978 Stücken á 815 Kr. 1 Riste mit 984 Stücken á 820 Kr. 1 Riste mit 990 Stücken á 825 Kr. 1 Riste mit 996 Stücken á 830 Kr. 1 Riste mit 1002 Stücken á 835 Kr. 1 Riste mit 1008 Stücken á 840 Kr. 1 Riste mit 1014 Stücken á 845 Kr. 1 Riste mit 1020 Stücken á 850 Kr. 1 Riste mit 1026 Stücken á 855 Kr. 1 Riste mit 1032 Stücken á 860 Kr. 1 Riste mit 1038 Stücken á 865 Kr. 1 Riste mit 1044 Stücken á 870 Kr. 1 Riste mit 1050 Stücken á 875 Kr. 1 Riste mit 1056 Stücken á 880 Kr. 1 Riste mit 1062 Stücken á 885 Kr. 1 Riste mit 1068 Stücken á 890 Kr. 1 Riste mit 1074 Stücken á 895 Kr. 1 Riste mit 1080 Stücken á 900 Kr. 1 Riste mit 1086 Stücken á 905 Kr. 1 Riste mit 1092 Stücken á 910 Kr. 1 Riste mit 1098 Stücken á 915 Kr. 1 Riste mit 1104 Stücken á 920 Kr. 1 Riste mit 1110 Stücken á 925 Kr. 1 Riste mit 1116 Stücken á 930 Kr. 1 Riste mit 1122 Stücken á 935 Kr. 1 Riste mit 1128 Stücken á 940 Kr. 1 Riste mit 1134 Stücken á 945 Kr. 1 Riste mit 1140 Stücken á 950 Kr. 1 Riste mit 1146 Stücken á 955 Kr. 1 Riste mit 1152 Stücken á 960 Kr. 1 Riste mit 1158 Stücken á 965 Kr. 1 Riste mit 1164 Stücken á 970 Kr. 1 Riste mit 1170 Stücken á 975 Kr. 1 Riste mit 1176 Stücken á 980 Kr. 1 Riste mit 1182 Stücken á 985 Kr. 1 Riste mit 1188 Stücken á 990 Kr. 1 Riste mit 1194 Stücken á 995 Kr. 1 Riste mit 1200 Stücken á 1000 Kr. 1 Riste mit 1206 Stücken á 1005 Kr. 1 Riste mit 1212 Stücken á 1010 Kr. 1 Riste mit 1218 Stücken á 1015 Kr. 1 Riste mit 1224 Stücken á 1020 Kr. 1 Riste mit 1230 Stücken á 1025 Kr. 1 Riste mit 1236 Stücken á 1030 Kr. 1 Riste mit 1242 Stücken á 1035 Kr. 1 Riste mit 1248 Stücken á 1040 Kr. 1 Riste mit 1254 Stücken á 1045 Kr. 1 Riste mit 1260 Stücken á 1050 Kr. 1 Riste mit 1266 Stücken á 1055 Kr. 1 Riste mit 1272 Stücken á 1060 Kr. 1 Riste mit 1278 Stücken á 1065 Kr. 1 Riste mit 1284 Stücken á 1070 Kr. 1 Riste mit 1290 Stücken á 1075 Kr. 1 Riste mit 1296 Stücken á 1080 Kr. 1 Riste mit 1302 Stücken á 1085 Kr. 1 Riste mit 1308 Stücken á 1090 Kr. 1 Riste mit 1314 Stücken á 1095 Kr. 1 Riste mit 1320 Stücken á 1100 Kr. 1 Riste mit 1326 Stücken á 1105 Kr. 1 Riste mit 1332 Stücken á 1110 Kr. 1 Riste mit 1338 Stücken á 1115 Kr. 1 Riste mit 1344 Stücken á 1120 Kr. 1 Riste mit 1350 Stücken á 1125 Kr. 1 Riste mit 1356 Stücken á 1130 Kr. 1 Riste mit 1362 Stücken á 1135 Kr. 1 Riste mit 1368 Stücken á 1140 Kr. 1 Riste mit 1374 Stücken á 1145 Kr. 1 Riste mit 1380 Stücken á 1150 Kr. 1 Riste mit 1386 Stücken á 1155 Kr. 1 Riste mit 1392 Stücken á 1160 Kr. 1 Riste mit 1398 Stücken á 1165 Kr. 1 Riste mit 1404 Stücken á 1170 Kr. 1 Riste mit 1410 Stücken á 1175 Kr. 1 Riste mit 1416 Stücken á 1180 Kr. 1 Riste mit 1422 Stücken á 1185 Kr. 1 Riste mit 1428 Stücken á 1190 Kr. 1 Riste mit 1434 Stücken á 1195 Kr. 1 Riste mit 1440 Stücken á 1200 Kr. 1 Riste mit 1446 Stücken á 1205 Kr. 1 Riste mit 1452 Stücken á 1210 Kr. 1 Riste mit 1458 Stücken á 1215 Kr. 1 Riste mit 1464 Stücken á 1220 Kr. 1 Riste mit 1470 Stücken á 1225 Kr. 1 Riste mit 1476 Stücken á 1230 Kr. 1 Riste mit 1482 Stücken á 1235 Kr. 1 Riste mit 1488 Stücken á 1240 Kr. 1 Riste mit 1494 Stücken á 1245 Kr. 1 Riste mit 1500 Stücken á 1250 Kr. 1 Riste mit 1506 Stücken á 1255 Kr. 1 Riste mit 1512 Stücken á 1260 Kr. 1 Riste mit 1518 Stücken á 1265 Kr. 1 Riste mit 1524 Stücken á 1270 Kr. 1 Riste mit 1530 Stücken á 1275 Kr. 1 Riste mit 1536 Stücken á 1280 Kr. 1 Riste mit 1542 Stücken á 1285 Kr. 1 Riste mit 1548 Stücken á 1290 Kr. 1 Riste mit 1554 Stücken á 1295 Kr. 1 Riste mit 1560 Stücken á 1300 Kr. 1 Riste mit 1566 Stücken á 1305 Kr. 1 Riste mit 1572 Stücken á 1310 Kr. 1 Riste mit 1578 Stücken á 1315 Kr. 1 Riste mit 1584 Stücken á 1320 Kr. 1 Riste mit 1590 Stücken á 1325 Kr. 1 Riste mit 1596 Stücken á 1330 Kr. 1 Riste mit 1602 Stücken á 1335 Kr. 1 Riste mit 1608 Stücken á 1340 Kr. 1 Riste mit 1614 Stücken á 1345 Kr. 1 Riste mit 1620 Stücken á 1350 Kr. 1 Riste mit 1626 Stücken á 1355 Kr. 1 Riste mit 1632 Stücken á 1360 Kr. 1 Riste mit 1638 Stücken á 1365 Kr. 1 Riste mit 1644 Stücken á 1370 Kr. 1 Riste mit 1650 Stücken á 1375 Kr. 1 Riste mit 1656 Stücken á 1380 Kr. 1 Riste mit 1662 Stücken á 1385 Kr. 1 Riste mit 1668 Stücken á 1390 Kr. 1 Riste mit 1674 Stücken á 1395 Kr. 1 Riste mit 1680 Stücken á 1400 Kr. 1 Riste mit 1686 Stücken á 1405 Kr. 1 Riste mit 1692 Stücken á 1410 Kr. 1 Riste mit 1698 Stücken á 1415 Kr. 1 Riste mit 1704 Stücken á 1420 Kr. 1 Riste mit 1710 Stücken á 1425 Kr. 1 Riste mit 1716 Stücken á 1430 Kr. 1 Riste mit 1722 Stücken á 1435 Kr. 1 Riste mit 1728 Stücken á 1440 Kr. 1 Riste mit 1734 Stücken á 1445 Kr. 1 Riste mit 1740 Stücken á 1450 Kr. 1 Riste mit 1746 Stücken á 1455 Kr. 1 Riste mit 1752 Stücken á 1460 Kr. 1 Riste mit 1758 Stücken á 1465 Kr. 1 Riste mit 1764 Stücken á 1470 Kr. 1 Riste mit 1770 Stücken á 1475 Kr. 1 Riste mit 1776 Stücken á 1480 Kr. 1 Riste mit 1782 Stücken á 1485 Kr. 1 Riste mit 1788 Stücken á 1490 Kr. 1 Riste mit 1794 Stücken á 1495 Kr. 1 Riste mit 1800 Stücken á 1500 Kr. 1 Riste mit 1806 Stücken á 1505 Kr. 1 Riste mit 1812 Stücken á 1510 Kr. 1 Riste mit 1818 Stücken á 1515 Kr. 1 Riste mit 1824 Stücken á 1520 Kr. 1 Riste mit 1830 Stücken á 1525 Kr. 1 Riste mit 1836 Stücken á 1530 Kr. 1 Riste mit 1842 Stücken á 1535 Kr. 1 Riste mit 1848 Stücken á 1540 Kr. 1 Riste mit 1854 Stücken á 1545 Kr. 1 Riste mit 1860 Stücken á 1550 Kr. 1 Riste mit 1866 Stücken á 1555 Kr. 1 Riste mit 1872 Stücken á 1560 Kr. 1 Riste mit 1878 Stücken á 1565 Kr. 1 Riste mit 1884 Stücken á 1570 Kr. 1 Riste mit 1890 Stücken á 1575 Kr. 1 Riste mit 1896 Stücken á 1580 Kr. 1 Riste mit 1902 Stücken á 1585 Kr. 1 Riste mit 1908 Stücken á 1590 Kr. 1 Riste mit 1914 Stücken á 1595 Kr. 1 Riste mit 1920 Stücken á 1600 Kr. 1 Riste mit 1926 Stücken á 1605 Kr. 1 Riste mit 1932 Stücken á 1610 Kr. 1 Riste mit 1938 Stücken á 1615 Kr. 1 Riste mit 1944 Stücken á 1620 Kr. 1 Riste mit 1950 Stücken á 1625 Kr. 1 Riste mit 1956 Stücken á 1630 Kr. 1 Riste mit 1962 Stücken á 1635 Kr. 1 Riste mit 1968 Stücken á 1640 Kr. 1 Riste mit 1974 Stücken á 1645 Kr. 1 Riste mit 1980 Stücken á 1650 Kr. 1 Riste mit 1986 Stücken á 1655 Kr. 1 Riste mit 1992 Stücken á 1660 Kr. 1 Riste mit 1998 Stücken á 1665 Kr. 1 Riste mit 2004 Stücken á 1670 Kr. 1 Riste mit 2010 Stücken á 1675 Kr. 1 Riste mit 2016 Stücken á 1680 Kr. 1 Riste mit 2022 Stücken á 1685 Kr. 1 Riste mit 2028 Stücken á 1690 Kr. 1 Riste mit 2034 Stücken á 1695 Kr. 1 Riste mit 2040 Stücken á 1700 Kr. 1 Riste mit 2046 Stücken á 1705 Kr. 1 Riste mit 2052 Stücken á 1710 Kr. 1 Riste mit 2058 Stücken á 1715 Kr. 1 Riste mit 2064 Stücken á 1720 Kr. 1 Riste mit 2070 Stücken á 1725 Kr. 1 Riste mit 2076 Stücken á 1730 Kr. 1 Riste mit 2082 Stücken á 1735 Kr. 1 Riste mit 2088 Stücken á 1740 Kr. 1 Riste mit 2094 Stücken á 1745 Kr. 1 Riste mit 2100 Stücken á 1750 Kr. 1 Riste mit 2106 Stücken á 1755 Kr. 1 Riste mit 2112 Stücken á 1760 Kr. 1 Riste mit 2118 Stücken á 1765 Kr. 1 Riste mit 2124 Stücken á 1770 Kr. 1 Riste mit 2130 Stücken á 1775 Kr. 1 Riste mit 2136 Stücken á 1780 Kr. 1 Riste mit 2142 Stücken á 1785 Kr. 1 Riste mit 2148 Stücken á 1790 Kr. 1 Riste mit 2154 Stücken á 1795 Kr. 1 Riste mit 2160 Stücken á 1800 Kr. 1 Riste mit 2166 Stücken á 1805 Kr. 1 Riste mit 2172 Stücken á 1810 Kr. 1 Riste mit 2178 Stücken á 1815 Kr. 1 Riste mit 2184 Stücken á 1820 Kr. 1 Riste mit 2190 Stücken á 1825 Kr. 1 Riste mit 2196 Stücken á 1830 Kr. 1 Riste mit 2202 Stücken á 1835 Kr. 1 Riste mit 2208 Stücken á 1840 Kr. 1 Riste mit 2214 Stücken á 1845 Kr. 1 Riste mit 2220 Stücken á 1850 Kr. 1 Riste mit 2226 Stücken á 1855 Kr. 1 Riste mit 2232 Stücken á 1860 Kr. 1 Riste mit 2238 Stücken á 1865 Kr. 1 Riste mit 2244 Stücken á 1870 Kr. 1 Riste mit 2250 Stücken á 1875 Kr. 1 Riste mit 2256 Stücken á 1880 Kr. 1 Riste mit 2262 Stücken á 1885 Kr. 1 Riste mit 2268 Stücken á 1890 Kr. 1 Riste mit 2274 Stücken á 1895 Kr. 1 Riste mit 2280 Stücken á 1900 Kr. 1 Riste mit 2286 Stücken á 1905 Kr. 1 Riste mit 2292 Stücken á 1910 Kr. 1 Riste mit 2298 Stücken á 1915 Kr. 1 Riste mit 2304 Stücken á 1920 Kr. 1 Riste mit 2310 Stücken á 1925 Kr. 1 Riste mit 2316 Stücken á 1930 Kr. 1 Riste mit 2322 Stücken á 1935 Kr. 1 Riste mit 2328 Stücken á 1940 Kr. 1 Riste mit 2334 Stücken á 1945 Kr. 1 Riste mit 2340 Stücken á 1950 Kr. 1 Riste mit 2346 Stücken á 1955 Kr. 1 Riste mit 2352 Stücken á 1960 Kr. 1 Riste mit 2358 Stücken á 1965 Kr. 1 Riste mit 2364 Stücken á 1970 Kr. 1 Riste mit 2370 Stücken á 1975 Kr. 1 Riste mit 2376 Stücken á 1980 Kr. 1 Riste mit 2382 Stücken á 1985 Kr. 1 Riste mit 2388 Stücken á 1990 Kr. 1 Riste mit 2394 Stücken á 1995 Kr. 1 Riste mit 2400 Stücken á 2000 Kr. 1 Riste mit 2406 Stücken á 2005 Kr. 1 Riste mit 2412 Stücken á 2010 Kr. 1 Riste mit 2418 Stücken á 2015 Kr. 1 Riste mit 2424 Stücken á 2020 Kr. 1 Riste mit 2430 Stücken á 2025 Kr. 1 Riste mit 2436 Stücken á 2030 Kr. 1 Riste mit 2442 Stücken á 2035 Kr. 1 Riste mit 2448 Stücken á 2040 Kr. 1 Riste mit 2454 Stücken á 2045 Kr. 1 Riste mit 2460 Stücken á 2050 Kr. 1 Riste mit 2466 Stücken á 2055 Kr. 1 Riste mit 2472 Stücken á 2060 Kr. 1 Riste mit 2478 Stücken á 2065 Kr. 1 Riste mit 2484 Stücken á 2070 Kr. 1 Riste mit 2490 Stücken á 2075 Kr. 1 Riste mit 2496 Stücken á 2080 Kr. 1 Riste mit 2502 Stücken á 2085 Kr. 1 Riste mit 2508 Stücken á 2090 Kr. 1 Riste mit 2514 Stücken á 2095 Kr. 1 Riste mit 2520 Stücken á 2100 Kr. 1 Riste mit 2526 Stücken á 2105 Kr. 1 Riste mit 2532 Stücken á 2110 Kr. 1 Riste mit 2538 Stücken á 2115 Kr. 1 Riste mit 2544 Stücken á 2120 Kr. 1 Riste mit 2550 Stücken á 2125 Kr. 1 Riste mit 2556 Stücken á 2130 Kr. 1 Riste mit 2562 Stücken á 2135 Kr. 1 Riste mit 2568 Stücken á 2140 Kr. 1 Riste mit 2574 Stücken á 2145 Kr. 1 Riste mit 2580 Stücken á 2150 Kr. 1 Riste mit 2586 Stücken á 2155 Kr. 1 Riste mit 2592 Stücken á 2160 Kr. 1 Riste mit 2598 Stücken á 2165 Kr. 1 Riste mit 2604 Stücken á 2170 Kr. 1 Riste mit 2610 Stücken á 2175 Kr. 1 Riste mit 2616 Stücken á 2180 Kr. 1 Riste mit 2622 Stücken á 2185 Kr. 1 Riste mit 2628 Stücken á 2190 Kr. 1 Riste mit 2634 Stücken á 2195 Kr. 1 Riste mit 2640 Stücken á 2200 Kr. 1 Riste mit 2646 Stücken á 2205 Kr. 1 Riste mit 2652 Stücken á 2210 Kr. 1 Riste mit 2658 Stücken á 2215 Kr. 1 Riste mit 2664 Stücken á

Wunder der Chirurgie.

Vor ein paar Wochen veröffentlichte der bekannte holländische Dichter Heijermans einen Roman, den er „Die Augen oder Job's wunderbare Erlebnisse“ nannte. In diesem Roman schildert Heijermans, wie ein weiser, mystischer Arzt aus dem Orient einen anscheinend hoffnungslos Erblindeten durch die kunstvolle Ausproppung von ausgehobenen Thieraugen wieder sehend macht. Zunächst werden die blinden Augen gegen ein Paar greller Katzenaugen ausgetauscht. Als der leichtsinnige Patient diese neuen Augen durch eigene Schuld ruiniert, pflanzte ihm der willige Helfer aus dem Orient die großen Augen eines jungen Pferdes auf, und als die Operation zum dritten Male notwendig wird, gibt ihm der wackere chirurgische Tausendkünstler die kräftigen Augen eines Hundes. Der Dichter schildert nun mehr oder minder bigarr, wie die Fische des wieder zum Sehenden gewordenen Blinden, soweit sie durch die Fähigkeit des Sehens beeinflusst wird, je nach dem Charakter des betreffenden Thieres eine kategorische Umwandlung erfährt. Als der Roman Heijermans' zum ersten Male abgedruckt wurde, erregten die chirurgischen Wunderstücke, von denen der Dichter erzählte, bedenkliches und ungläubiges Kopfschütteln. Und Brief um Brief flog dem phantastischen Autor ins Haus, in denen immer wieder gefragt wurde, ob die Erzählung Traum oder Wirklichkeit sei.

Die Chirurgie hat nun in der That bereits mannigfache Versuche in der Richtung der von Heijermans geschilderten Operationen gemacht, wenn sie auch noch keine derart grandiosen Erfolge erzielt hat. Aber Heijermans konnte doch im Vorwort zur Buchausgabe seines Romans, in dem er auf die ihm zugesagten Briefe einging, bemerken, daß es einem der Meister der „plastischen Chirurgie“ (wie man diesen Theil chirurgischer Arbeit nennt), dem Professor Henri Leffler, geglückt ist, die Sehkraft eines Patienten, der sein Augenlicht in Folge einer Cornea-Erkrankung eingebüßt hatte, durch die Uebertragung eines Kaninchenauges wiederherzustellen. Auch mit der Einträufelung der sogenannten „Glaskügelchen“ aus einem Kaninchenauge hat man bemerkenswerthe Heilerfolge erzielt. Und weiter weist der Dichter darauf hin, daß man der Entdeckung des Dr. Lagrange in Bordeaux, der in der Sitzung der „Académie de Médecine“ im Juli 1909 von der Ausproppung von Hahnenaugen sprach, eine aussichtsreiche Zukunft prophezeien könne.

Man sieht — so ganz aus dichterisch-phantastischem Boden herausgelogen ist die Erzählung des holländischen Dichters nicht. Man darf in der That noch von unserer modernen Chirurgie gerade in der sogenannten „Transplantation“ Wunder über Wunder erwarten. Freilich wird die Transplantation, das heißt die Ueberpflanzung von Gewebstheilen zur Deckung von Defekten, namentlich die Ueberpflanzung von Hautläppchen, schon lange geübt. Man kennt schon lange die künstliche Nasenbildung, bei der man Hautlappen aus der Stirn auf die Kranken, sauber ausgeschnittenen

Stellen verpflanzt, und der berühmte Chirurg König hat sogar bereits bei der Rhinoplastik mit Erfolg Knochenhaut verpflanzt. Auch die Ueberpflanzung von Sehnen ist bei der modernen Chirurgie ein Leichtes: man pflanzt in die Sehnen kranker oder gelähmter Muskeln eine Hälfte der der Länge nach getheilten Sehne eines benachbarten, ähnlich wirkenden Muskels ein. Und bei Knochendefekten hat man durch Einfügung von Knochenstücken, bei Nervenlücken durch Einheilung ausgeschnittener Nervenstücke prächtige Erfolge erzielt, auf die die Chirurgie mit Recht stolz ist.

Eben jetzt kommen interessante Mittheilungen über neue Transplantationsversuche, die Direktor Alex Carrel in Paris während seines Wirkens als Direktor an der Schule für Experimental-Chirurgie am Rockefeller-Institut in Newyork mit Erfolg angestellt hat. Die Verdienste Professor Carrel's liegen vor Allem in der bis lang noch nicht sehr erfolgreichen Aufbewahrung von thierischen Gewebetheilen, die für Transplantationszwecke bestimmt sind. Der amerikanische Chirurg hat mit Hilfe einer besonderen Methode (die Aufbewahrung erfolgt bei einer Temperatur von drei Grad) Arterien von Hunden, Katzen, Schweinen und Menschen längere Zeit in völlig intaktem Zustande erhalten und später anderen Thieren eingepflanzt, wo sie sich dem Organismus wieder vollkommen anpaßten. „Ich besitze heute eine Hündin“, so erzählt Dr. Carrel nach einer Mittheilung der „Dokumente des Fortschritts“ in einem seiner Vorträge, „der ich vor zwei Jahren und zwei Monaten die Baucharterie herauschnitt; ich habe diese durch die Arterie eines jungen Mannes ersetzt, dem man den Schenkel amputirt hatte, und welche Arterie durch 24 Tage in einem solchen Eisbehälter gelegen hatte.“ Später hat er das Thier wieder untersucht, ohne selbst nur mehr die Nähte entdecken zu können. So vollkommen hatte der Organismus sich den neuen Bestandtheil zu eigen gemacht. Noch heute soll sich die Hündin frisch und gesund befinden.

Weiter theilt Dr. Carrel mit, daß man im Newyorker Institut mit dem Fortschritt der operativen Technik auch an schwierige Operationen sich heranwagen würde, daß man schon jetzt dort den Versuch mache, gewisse einfache Organe des Menschen mit thierischen zu vertauschen. Anderen Chirurgen, dem Amerikaner Professor Crile und dem Pariser Dr. Tuffier, ist es gelungen, Herzen, die zu schlagen aufgehört hatten, durch neue Zufuhr von Blut wieder in Gang zu bringen. Ja — selbst mit der Uebertragung lebender Herzen hat der schon erwähnte Professor Crile Versuche angestellt. Die große Frage des Gelingens liegt aber darin, daß die Operation mit genügender Geschwindigkeit ausgeführt werde; denn das Gehirn stirbt bereits nach wenigen Minuten ab, und alle Thiere, an denen eine Herztransplantation bisher gelang, vegetiren nur noch einige Zeit in völligem Stumpfsein.

Gleichviel, alle diese Ansätze tragen den Keim unabsehbarer Vervollkommnung in sich. Und wie es vor wenigen Tagen dem Oberarzt des Krankenhauses in

Schärding (Oberösterreich) Dr. Fuchsig gelungen ist, einem bereits völlig aufgegebenen Maurer, dem man bei einer Nauferei durch einen Messerstich Herz, Leber und Zwerchfell schwer verletzt hatte, durch rasches Zusammennähen des zerrissenen Herzens das Leben zu retten, so wird unsere Chirurgie in nicht allzuferner Zeit in der Lage sein, das bereits entflohenen Leben zurückzurufen. Zurückzuholen mit dem vielgeschätzten Messer des Chirurgen, das sich schon jetzt in so vielen Fällen als Lebensretter erweist.

Allerlei.

(Wie Königin Victoria von England eifersüchtig wurde.) Der englische Sterling gilt allgemein für die schönste aller Münzen; nur Wenige aber dürften wissen, daß er von einem Italiener, und zwar von dem Römer Bestrucci geprägt wurde. Bestrucci war ein sehr berühmter Graveur, der in London sein Glück machte und sich auch das Vertrauen und die Sympathie der Königin Victoria erwarb, die damals erst seit Kurzem verheirathet war. Er hat interessante, aber bis jetzt noch nicht gedruckte Memoiren hinterlassen, aus denen Dio Mantegazza in der „Nazione“ Einiges mitzuthellen in der Lage ist. In London tauchte eines Tages eine Römerin auf, die sich nicht nur durch Schönheit und Toilettenpracht, sondern auch durch Geist und Bildung auszeichnete; sie kam aus Berlin, wo sie sich der Gunst eines sehr hohen Herrn erfreut hatte. Am englischen Hofe hatte sich bald das Gerücht verbreitet, daß die schöne Römerin auch in London nach hohen Herren Ausschau halte und sich vor Allem die Subdigungen des Prinz-Gemahls gefallen lasse. Das Gerücht drang natürlich auch zu den Ohren der Königin, die, da ihr selbst bereits eine etwas lange Unterhaltung zwischen ihrem Gatten und der sieghaften Italienerin aufgefallen war, von rasender Eifersucht gepackt wurde. Eines Morgens schickte sie zu Bestrucci und ließ ihn bitten, sofort ins Schloß zu kommen, da sie ihn in einer sehr wichtigen Angelegenheit sprechen müsse. „Ich habe gehört“, sagte sie, als er erschien, ohne jede weitere Einleitung, „daß Sie zu der Soubdis, die so vielen Herren den Kopf verdrehen soll, in freundschaftlichen Beziehungen stehen. Ist das richtig? Bestrucci erwiderte, daß er die Dame allerdings seit längerer Zeit kenne. „Ausgezeichnet“, fuhr die Königin fort, „dann können Sie mir einen großen Gefallen erweisen: überbringen Sie ihr persönlich dieses wichtige Schriftstück, aber sofort!“ Damit überreichte sie dem Stecher ein beschriebenes Blatt Papier: es war ein Ausweisungsbefehl, das der schönen Römerin befahl, innerhalb 48 Stunden England für immer zu verlassen. Bestrucci übernahm den unangenehmen Auftrag nur sehr ungern, aber er mußte sich fügen, wenn er sich die Königin nicht zur Feindin machen wollte. . . .

(Der fliegende Briefträger.) Edison ist alt geworden, aber sein Geist wandelt noch immer dieselben kühnen Bahnen, die so wunderbar praktischen Erfolg und prophetische Phantasie miteinander verbinden.

Das Erbe des Nabobs.

Roman von John L. MacIntyre.

Deutsch von Ludwig Wegsler.

„Ich möchte seine Thorheit nicht für so ausgemacht ansehen, meinte Kenyon; denn jedenfalls war er schlau genug, um uns heute Nacht zu entweichen. Sicherlich vermuthete er, daß man die Nacht auf ihrem Wege aufhalten würde, und so benützte er sie nicht einmal. Um aber Zeit zu gewinnen und uns irrezuführen, ließ er sie mit drei Mann von der gewohnten Besatzung auslaufen. Wohin er sich selbst gewendet hat, weiß natürlich Niemand.“

„Haben Sie das Schiff schon durchgesehen?“ fragte Farbusch, und als Kenyon verneinte, fügte er hinzu: „Vielleicht befindet er sich an Bord.“

Ein halbes Duzend Männer durchsuchten den „Magier“ auf das sorgfältigste; allein Forrester besand sich nicht auf dem Schiffe, wie Kenyon gemuthmaßt hatte. Die Maschinen wurden wieder in Bewegung gesetzt, und gefolgt von den zwei anderen Schiffen, trat der „Magier“ die Rückfahrt an.

„Es war also Ihr Schiff, das wir immer neben uns hörten, bemerkte Farbusch, vom Heck des „Magiers“ zu den beiden Schiffen hinüberblickend, die mit halber Kraft folgten.“

„Wahrscheinlich, erwiderte Kenyon, an den diese Worte gerichtet waren.“

„Sie scheinen auch eine zahlreiche Mannschaft mit sich zu führen, fuhr Farbusch fort, indem er durch die Dunkelheit spähte.“

„Natürlich. So wenig wie Sie konnte ich wissen, welchen Widerstand wir antreffen würden. Und man muß stets auf Alles gefaßt sein.“

Jetzt schoß ein breiter Strahl weißen Lichtes quer über den Fluß, die drei Schiffe in scharfe Beleuchtung setzend. Es war der elektrische Scheinwerfer des Kriegarsenals von Sheerness an der Themsemündung. Wahrscheinlich hatte man das Schießen vernommen und wollte jetzt dessen Ursprung ausfindig machen. Die erste Lichtfluth hatte sich über das Verdeck des „Fuchs“ ergossen und Kenyon sah dort Gypsy Braby mit seinen Leuten noch immer um den widerspenstigen Kapitän und Maschinisten versammelt, während am Steuer eine schlanke Frauengestalt stand, nahe zu ihr aber Garry Webster.

Bei diesem Anblick hatte Farbusch einen unartikulierten Schrei ausgestoßen, worauf er sich mit verzerrtem Gesicht und erhobener Hand gegen Kenyon kehrte, während er am ganzen Leibe vor Wuth zitterte. Einen Moment stand er so da, den Blick auf den unerbrochen verharrenden Abenteuerer gerichtet. Dann aber sank die erhobene Hand, der finstere Blick wich einem Lächeln und der soeben noch Zornbebende sagte hastig:

„Zum Kukud! Dieses verteuerte Licht beraubte mich einen Moment jeglicher Besinnung!“

Der Morgen war nicht mehr weit, als Kenyon sein Hotel erreichte. Er durchschloß den ganzen Tag, und als er sich gegen sechs Uhr Abends von seinem Lager erhob, nahm er zunächst ein Bad, rasirte sich und legte einen neuen grauen Anzug an, den sein Schneider kürzlich abgeliefert hatte.

„Ich habe die letzten Tage fast ausschließlich im Frack verbracht, sagte er sich, und fühle schon ordentlich das Bedürfnis nach einem bequemeren Anzug. . . .“

„Hierin! unterbrach er sein Selbstgespräch, da Jemand an seiner Thür geklopft hatte.“

Ein Hotelbursche öffnete die Thür und meldete:

„Ein Herr wünscht mit Ihnen zu sprechen, Sir. . . .“

Kenyon warf einen Blick auf die Karte, die man ihm reichte und auf der zu lesen stand: „Philipp Austin“.

„Die Jagd beginnt von neuem, murmelte er. Ich lasse bitten, wendete er sich zu dem Burschen, der sich mit kurzem Gruß entfernte.“

„Hoffentlich werde ich nun endlich klarer zu sehen beginnen, sagte sich unser Freund und legte die Karte vor sich auf den Tisch. Ein paar Minuten später wurde ein wohlgebauter junger Mann mit breiten Schultern ins Zimmer geführt, der jetzt eine Brille aufsetzte und Kenyon aufmerksam betrachtete, worauf er sagte:

„Ich hielt es für angemessen, Mr. Kenyon, Ihnen einen Besuch abzustatten.“

„Sehr richtig, gab der Lieutenant freundlich zu. Wollen Sie Platz nehmen.“

„Danke.“

Im Zimmer brannten alle Lichter und Kenyon betrachtete seinen Besucher mit der gleichen Aufmerksamkeit, wie dieser ihn gemustert hatte. Wie er mit den Händen gegen das Feuer ausgestreckt dafuß, denn es herrschte eine grimmige Kälte, nahm er sich höchst friedlich und gutmüthig aus, wenngleich man eine gewisse Schärfe und Schroffheit, die ihm anhaftete, nicht verkennen konnte.

„Ich hatte gehofft, Nachricht von Ihnen zu erhalten, sagte er nach einer kurzen Pause. Wenn ich mich gut erinnere, so war vereinbart worden, daß Sie mich sofort nach dem Tode meines Großvaters aufsuchen würden. Er blickte den einstufigen Lieutenant forschend an und fügte hinzu: Aber vielleicht hatten Sie Ihre Gründe dazu, um das zu unterlassen.“

Es ist daher nicht überraschend, daß er sich jetzt auch mit der Zukunft der Flugmaschine beschäftigt und seine Gedanken darüber geäußert hat. Er ist voller Bewunderung für die neuen Errungenschaften, wie seine folgende Aeußerung bezeugt, die dem „English Mechanic“ aus Newyork gemeldet wird: „Wir befinden uns an der Spitze einer Flugschiffahrt, wie wir sie nie geträumt haben. In zehn Jahren werden Flugmaschinen die Post besorgen und auch Passagiere befördern. Ihre Geschwindigkeit wird 150 Kilometer in der Stunde übersteigen, und es ist kein Zweifel daran, daß sie alles Erdentische leisten werden. Wenn mich Jemand fragt, ob ein Mensch jemals von der Erde zum Mond gelangen wird, so antworte ich nein, weil sich das mit der Bernunft nicht vereinigen läßt. Die Flugmaschine aber wird Alles erreichen, was innerhalb einer vernünftigen Voraussicht liegt. Noch niemals habe ich eine Erfindung sich schneller entwickeln sehen. Die Flugmaschinen, mit denen die Regierung der Vereinigten Staaten nach zehn Jahren ihren Postdienst besorgen wird, werden klein sein, gerade nur so groß, wie es zu diesem Zweck erforderlich ist; denn je kleiner sie sind, desto weniger Widerstand bieten sie der Luft. Sie werden aber kräftige Maschinen haben und mit großer Geschwindigkeit fahren.“ An dieser Ausgestaltung und Verwerthung der Flugmaschine zum fliegenden Briefträger scheint Edison also vor Allem gelegen zu sein. Im Uebrigen ist er auch davon überzeugt, daß das Fliegen bald für den Menschen nicht mehr besonders gefährlich sein wird, denn er hält es für zweifellos, daß Sicherungsapparate erfunden sein werden, die eine gefahrlose Landung der Luftschiffe gewährleisten. Endlich sieht er voraus, daß ein elektrischer Betrieb von Flugmaschinen durch drahtlose Uebertragung elektrischer Energie von der Erde zum Motor der Maschine bewirkt werden wird. Hoffentlich hat der alte Edison noch die Freude, die Befähigung seiner Hoffnungen zu erleben.

(Ein Stimmphänomen.) Im Centraltheater in Dresden wurde, dem „Dresdner Anzeiger“ zufolge, ein Stimmphänomen, ein Herr Soma Balogh aus Budapest, einer Gruppe von Ärzten, Gefangslehrern und der Presse vorgeführt. Der junge Sänger, der von Natur eine Tenorstimme hat, die er bis zum eingetrichenen As hören ließ, ist im Stande, Brummtöne zu singen, deren tiefere Quante fast gleich stark mitklingt. Der Dresdener Halsspezialist Dr. Bottermund betonte, daß Doppeltimmigkeit — sogenannte Diplophonie — gelegentlich vorkomme und ihren Grund in krankhafter Veränderung der Stimmbänder habe. Davon sei bei Soma Balogh jedoch keine Rede, die Stimmbänder seien vollkommen gesund und normal. Wie der Sänger es fertig bringt, die Stimme gleichzeitig in zwei Tönen klingen zu lassen, blieb den Anwesenden ein Räthsel. Deutlich zu hören ist, daß nur ein Ton scharf gepreßt angedungen wird und der andere Ton mitschwingt. Es ist nicht ausgeschlossen, wie auch Sachverständige meinen, daß vielleicht die sogenannten falschen Stimmbänder, die Taschenbänder, in Mischschwingungen gerathen.

(Tragisches Ende einer Affäre in Paris.) Pariser Blätter berichten über eine Affäre, die sich vor einigen Tagen in einem dortigen Hotel in der Rue de la Paix abgespielt hat. Ein elegantes Paar hatte sich daselbst unter dem Namen Herr und Frau André Lesjüng aus Petersburg einlogirt und ein theures Appa-

tement gemiethet. Zwei Tage darauf, nach dem Diner, lief der Herr betäubt in das Hotelbureau hinunter und rief: „Rasch einen Arzt, meiner Freundin ist ein Unfall zugestoßen!“ Aus dieser Aeußerung entnahm man, daß die Dame nicht seine Frau war. Wie es sich herausstellte, unterhielt der junge Mann, er ist der Sohn eines der reichsten Bankiers in Petersburg, Namens Lessing, mit der verheiratheten russischen Künstlerin Klauia Jakowskaja seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß. Da er ihr erklärte, seine Beziehungen zu ihr nun lösen zu wollen, habe sie einen Revolver hervorgezogen und sich in seiner Gegenwart erschossen. Der vorgenommene Sektionsbescheid schreit die Angaben Lessing's zu bestätigen. Er deponirte, daß er in Paris weile, da er sich mit dem Studium der Luftschiffahrt beschäftige und darüber einen Spezialkurs abfolviere. Er hatte die Absicht, sich in kurzer Zeit zu verheirathen. Dies erfuhr die Jakowskaja, die Neuraftbenikerin und exzentrisch veranlagt war. Es gab eine heftige Szene zwischen ihr und Lessing, der ihr schließlich bestätigte, daß er sie zu verlassen beabsichtige, und darauf verübte sie Selbstmord. Diese Affäre hat in Paris, wo derartige Vorkommnisse keine Seltenheiten sind, dennoch einiges Aufsehen erregt.

(Frauen, die Plakate stehlen.) Es ist nichts Ungewöhnliches, daß die Sammelleidenschaft den von ihr Ergriffenen zum Diebstahl verleitet. Bei den Sammlerinnen von Reklameplakaten — Plakatsammeln gilt gegenwärtig in England bei den Damen als besonders fein — ist die Ausübung des Sports nun besonders schwer, denn die Plakatsammlerin ist ausschließlich auf Stehlen angewiesen. Eine englische Wochenschrift berichtet, in London eine vornehme Dame zu kennen, die mit Stolz ihre Sammlung von einigen Hundert der schönsten Reklameplakate zeigt, die sie Alle eingenähtig gestohlen hat! Sie sammelt nicht etwa Plakate überhaupt, sondern nur Theaterplakate. Bei Nacht und Nebel, zwischen 3 und 4 Uhr Morgens, zieht sie, mit ihrem Handwerkzeug bewaffnet, auf Raub aus. Wo sie in den vornehmen Straßen des Westens bei den Theatern ein Reklameplakat erblickt, ist sie rasch mit heißem Wasser und einem Schwamm bei der Hand und besencht das Plakat; dann entfernt sie sich auf ein paar Minuten, sieht sich um, ob Alles sicher ist, und wenn das Wasser dann genügend tief in das Plakat eingedrungen ist, kommt sie wieder und entfernt es mit einem besonderen Instrument, das einem vergrößerten Palettemesser ähnelt, von der Holztafel, wo es aufgeklebt ist. In besonders schwierigen Fällen nimmt die begeisterte Plakatsammlerin auch eine Freundin als Assistentin mit. Diese Dame ist nun nicht die einzige ihrer Art; in London soll es eine ganze Reihe geben, die auf diesem Wege die schönsten Plakatsammlungen erworben haben.

(Gezack stirkender Modistinnen in Paris.) Aus Paris berichtet man: Die stirkenden Modenmannequils haben sich am Montag der Polizei gegenüber recht unhöflich benommen. Bei einer Straßenkundgebung in der Nähe des Börseplatzes gingen einige hundert Mädchen, denen sich arbeitslose junge Leute zugesellt hatten, mit Schirmschlägen gegen die Sicherheitsbeamten vor. Dann zertrümmerten sie die Terrasse eines Restaurants und schlugen mit Tisch- und Stuhlbeinen auf die Beamten ein. Zwei Schutzleute wurden so erheblich verletzt, daß sie ins Spital gebracht werden mußten. Einige Man-

nantinen bekamen bei dem Kaufhandel ziemlich wichtige Faustschläge und erhielten Nothverbände; mehrere von den verletzten Mädchen zogen es vor, ihre Ueberführung ins Spital abzulehnen, und blieben in Privatpflege. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor.

(Halsteiben des Infanten Jaime von Spanien.) Aus San Sebastian meldet man: Mehrere französische und japanische Aerzte untersuchten heute im Palais Miramar den Infanten Jaime, den zweiten Sohn des Königs, und stellten nervöse Störungen fest, die mit kleinen Wucherungen im hinteren Theile der Kehle zusammenhängen. Dr. Moure hält eine Operation für vollkommen überflüssig, da die nervösen Störungen augenblicklich im Schwinden begriffen und die Wucherungen von geringer Bedeutung sind. Infant Jaime von Spanien, der zweite Sohn des Königs Alfonso, wurde am 23. Juni 1908 geboren, steht also im dritten Lebensjahr.

(Der Campanile in Venedig.) Nach den Angaben der Fachleute ist mit einiger Sicherheit darauf zu rechnen, daß der Campanile in Venedig bis Ende nächsten Jahres wieder aufgebaut sein wird. Gegenwärtig sind die Arbeiten bereits, wie ein Bericht des „Corriere“ zeigt, bis auf 65-65 Meter ausgeführt worden, und die ganze Höhe soll 92-92 Meter betragen. Bei den Wiederherstellungsarbeiten wird in ausgedehntem Maße von armirtem Beton Gebrauch gemacht. Den Statistiker dürfte die Angabe interessieren, daß bisher etwa 1 1/2 Millionen Ziegelsteine in den Thurm verbaut worden sind.

(Der Fiebertag.) Eine merkwürdige Rolle spielt bei den Griechen der 10. September. An ihm soll nämlich das Fieber entstanden sein. Dieser Tag war es nach ein er alten Tradition, da die Tochter der Herodias von Herodes tanzte und von ihm den Kopf des Johannes verlangte. Aber als der Kopf des Täufers „hergetragen wurde in einer Schüssel“, wurde Herodias jählings von frostigem Schauer befallen und bekam das Fieber. Seit der Zeit ist die Plage auf Erden allgemein geworden. Am Jahrestage gehen nun alle Griechen, die an Fieber leiden, in die Kirche, opfern eine Wachskerze, und wenn sie verbrannt ist, schwindet das Fieber. Manchmal freilich auch nicht.

(Das Frauenwahlrecht in Finnland.) In Finnland, wo die Frauen seit dem Jahre 1908 das Wahlrecht besitzen, ist statistisch ein merkwürdiger Rückschlag nachzuweisen. Die Zahl der Frauen, die Mandate innehaben, ist im letzten Jahre: im Jahre 1908, als den Frauen im Finnland das Wahlrecht zum ersten Mal zustand, waren es 25 Frauen, die Mandate bekamen, während im Jahre 1909 es noch 21 Frauen waren, die sich in dem Besitz eines Mandats befanden. Und bei den letzten Wahlen gelang es nur 17 Frauen, ein Mandat zu erlangen.

(Fünf Millionen Kilogramm Kohlen unterschlagen.) Die „Petersburger Börzenzeitung“ veröffentlicht ein neues Kohlenpanama in der Petersburger Stadtwirtschaft. Das Blatt behauptet auf Grund der der Redaktion vorliegenden Daten, daß am städtischen Wasserwerk über fünf Millionen Kilogramm Steinkohlen gestohlen worden seien und nach den vorliegenden Abrechnungen fehlen. Die gleiche Thatfache wurde vor Jahresfrist bei der städtischen Gasanstalt konstatiert, wo der Fehlbetrag die gleiche Höhe erreichte.

— Die hatte ich allerdings, behauptete Kenyon.
 — Ich wartete geduldig; doch als ich von Miß Gilbert hörte, daß der alte Mann todt sei, und Sie sich noch immer nicht blicken ließen, konnte ich nicht länger warten. Heute Nachmittags langte ich in London an und suchte der Reihe nach fast alle Hotels auf, um mich zu erkundigen, ob Jemand Ihres Namens dort abgestiegen sei. Vor einer halben Stunde gelangte ich hieher, wo man mir sagte, daß Sie hier wohnten.
 — Es freut mich, Sie zu sehen, versicherte der Andere. Haben Sie Miß Gilbert heute schon gesehen? fügte er hinzu.
 — Ich habe Miß Gilbert überhaupt noch niemals gesehen, sagte Austin und fuhr sich mit den Fingern durch das röthliche Haar; wie ich denn auch bis vor kurzem nicht wußte, daß es eine Miß Gilbert gebe. Er blickte Kenyon einen Moment forschend an und fuhr fort: Wissen Sie, daß Sie sie in einem gewissen Grade erschreckt haben?
 — Wirklich?
 — So ersah ich es wenigstens aus ihrem Briefe. Sie schien Ihrer nicht sicher zu sein. Sie sagte, es wäre ihr sehr erwünscht, wenn Sie mein Freund wären, doch könne sie nicht mit Ueberzeugung behaupten, daß Sie das auch wirklich seien. Sie fürchtete, Sie hätten sich mit den Uebrigen verbündet. Kenyon nickte kühl mit dem Kopfe, um sein Staunen zu verbergen.
 — Sollte dieser Mann der geheimnißvolle Unbekannte sein? fragte er sich.
 — Ich muß Ihnen inbessen gestehen, fuhr der junge Mann fort, daß mich diese ganze Situation höchst possenhaft anmüthet. Ich bringe absolut keinen Sinn hinein. Sie wissen, daß mein Großvater, weil ich mich mein Leben lang mit Erfindungen und

ähnlichen Dingen abgegeben habe, die Ueberzeugung faßte, daß ich nicht fürs praktische Leben taugte und meine Interessen nicht selbst zu wahren verstehe.
 — Ja, alte Leute haben mitunter seltsame Schrullen.
 — Ganz richtig. Er wollte meine Einwürfe und Vorstellungen nicht gelten lassen und hieß mich schweigen, bis Sie gekommen sein und erklärt haben würden, daß Alles in Ordnung sei. Das Alles war geradezu absurd; aber was hätte ich thun können? Selbst jetzt handle ich gegen seine Wünsche.
 — So scheint es allerdings, pflichtete Kenyon bei.
 — Der Gedanke an seine Genossen, lauter grausame, rückwärtslose Menschen, artete bei ihm zu einer fixen Idee aus, fuhr Philipp Austin fort. Thatsächlich fürchtete er sich vor ihnen, wenigstens so weit meine Person in Betracht kam, wie er sich bis dahin vor nichts und Niemanden gefürchtet hatte. Er ahnte nämlich, und der Sprecher dämpfte die Stimme, während er sich vertraulich zu Kenyon neigte, daß diese Leute durchzusetzen suchten, daß mein Vetter Scott Austin die Aufsicht über die Geschäfte erbe, damit ihnen der unrechtmäßige Antheil daran auch weiter zufalle.
 — In der That...
 — Sie wissen, daß dieser Zweig der Geschäfte, die von Austin u. Komp. betrieben wurden, hier in London durch Farbusch und in Hongkong durch Hong Jo vertreten wurden. Ich glaube nicht, und der junge Mann blickte Kenyon fast flehend an, daß mein Großvater aus diesen Geschäften jemals auch nur ein Pfund sah!
 — Da mögen Sie recht haben.
 — Als der alte Mann erfuhr, daß er dem Tode verfallen sei, daß er höchstens noch ein paar Monate zu leben habe, schickte er einen jungen

Mann, einen seiner jüngeren Geschäftstheilhaber, einen gewissen Forrester, zu mir, damit er mich mit gewissen Dingen vertraut mache, die ich wissen mußte, um sein Erbe werden zu können. Ich erinnere mich, daß ich mich sehr undzweideutig über die ungehörliche Seite der Geschäftsgebarung aussprach, und sollte ich jemals die Macht dazu erlangen, so wollte ich eine gründliche Säuberung vornehmen. Das gab ich dem jungen Manne deutlich zu verstehen.
 — Und Forrester hinterbrachte das den übrigen Theilhabern hier und in Hongkong?
 — Wahrscheinlich. Jedenfalls begannen sie ihre Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, und was sie fortan sagten und thaten, erfüllte meinen Großvater offenbar mit großer Angst, denn nun wurde die Weisung ausgegeben, mich zu belügen, bis Sie angelangt wären und die Leitung der Dinge übernehmen würden.
 — Weshalb denn gerade ich?
 — Er wollte sich zunächst der Hilfe des Generals Runez versichern, erfuhr aber, daß dieser todt sei. Er scheint von Runez viel über Sie gehört zu haben und natürlich waren Sie Derjenige, der in erster Reihe in Betracht kam.
 — Daß der junge Mann die volle Wahrheit spreche, bezweifelste Kenyon keinen Augenblick. Er erkannte, daß der Augenblick gekommen sei, um die Angelegenheit zu irgend einem Ende zu führen und eine ruhige, offene Aussprache konnte ihm möglicherweise mehr wie alles Andere nützen. Und so berichtete er seinem Gaste Alles, was sich seit seiner Ankunft in London bis auf den heutigen Tag zugetragen, und Philipp Austin lauschte seinem Vortrage mit der nämlichen Aufmerksamkeit, wie ihm Webster zugehört hatte.
 (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unjener Expedition (V., Matynerbulevard 24) und zur Bequemlichkeit des p. t. Subscribers in folgenden Filialen:

I. Bezirk:

Zentrum: Ludw. Polatschek, Trafit.

II. Bezirk:

Hauptgasse 2, Ludwig Solbi, Buchhandlung, Margarethenring 51a, R. Engelmann, Pastern., Margarethenring 7, Gschwiltzer Weg, Papierhandlung.

IV. Bezirk:

Kollatschring 14: Wilh. Györfi, Trafit. Kollatschring 14: Wilh. Györfi, Trafit. Kollatschring 14: Wilh. Györfi, Trafit. Kollatschring 14: Wilh. Györfi, Trafit. Kollatschring 14: Wilh. Györfi, Trafit.

V. Bezirk:

Seehofring 8: Julius Schöb, Trafit u. Postamt. Seehofring 8: Julius Schöb, Trafit u. Postamt. Seehofring 8: Julius Schöb, Trafit u. Postamt.

VI. Bezirk:

Theresienring 45: Geismüller, Trafit. Theresienring 45: Geismüller, Trafit. Theresienring 45: Geismüller, Trafit. Theresienring 45: Geismüller, Trafit. Theresienring 45: Geismüller, Trafit.

VII. Bezirk:

Artenstraße 44: Frau Karl Mayer, Papierh., Barosplatz 20: Frau Wwe. Maria Grünhut, Trafit. Artenstraße 44: Frau Karl Mayer, Papierh., Barosplatz 20: Frau Wwe. Maria Grünhut, Trafit.

VIII. Bezirk:

Museumsring 18: Karl Mador, Trafit. Museumsring 18: Karl Mador, Trafit. Museumsring 18: Karl Mador, Trafit. Museumsring 18: Karl Mador, Trafit. Museumsring 18: Karl Mador, Trafit.

X. Bezirk:

Giesing, Eigenthal 2: Gyalos Nachfolger Komotny. Giesing, Eigenthal 2: Gyalos Nachfolger Komotny. Giesing, Eigenthal 2: Gyalos Nachfolger Komotny.

Neupest:

Arpadgasse 10: Witwe Theresie Deutsch, Setzungsbesitzerin. Arpadgasse 10: Witwe Theresie Deutsch, Setzungsbesitzerin. Arpadgasse 10: Witwe Theresie Deutsch, Setzungsbesitzerin.

Unterricht.

Parlamentari GYORS-IRAK

Altal vezetői magyar-német GYORSIRAK iskola. GYORSIRAK iskola. GYORSIRAK iskola. GYORSIRAK iskola. GYORSIRAK iskola. GYORSIRAK iskola. GYORSIRAK iskola. GYORSIRAK iskola. GYORSIRAK iskola. GYORSIRAK iskola.

Tanerök.

Az összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatószám. József-körút 38. 33190

Sprachenschule

Podmaniczky-utca 71. Unterricht in allen Weltsprachen. Prospekt kostenfrei. 73339

Orvostanhallgató,

ki a héber és német tanításban is perfekt, tanítást vállalna. Czime: Fried Nándor, VIII., Kőfaragó-utca 10, I. 14. 39435

Perfekte Französin

für Vormittag 10 bis 1/11 Uhr gesucht. Offerte unter Chiffre „Perfekt 175“ an die Exp. 74175

Orth. izr. családhoz művelt nőilen schochet kerestetik, ki képes 4 elemistát tanítani az elemi tantárgyakon kívül németül és héberül. Ajánlatok Steiner Sámuel címre, Vágón, u. p. Rimakokova. 74151

Parisienne serieuse, très instruite, excellent professeur, très recommandée: donne leçons conversation, grammaire, littérature, correspondance commerciales. Ecrite expedition sous „Méthode rapide 791“. 73791

Övönő, vagy intelligens nő, ki gyermekápoláshoz ért, két gyermekhez, kik 5 és 6 évesek, azonnal vagy október elsejétől felvételik. Ajánlatok bizonyítvánnyal, lehetőleg fényképpel, fizetési igény megjelölésével Trosler Albert urnak Ujvidékre küldendők. 39985

Wissenschaftliche und Sprachlehrerin I. Ranges für Deutsch, Französisch, und Englisch, mit besten Referenzen hiesiger vornehmer Familien, eben vom Norden zurückgekehrt, ertheilt Unterricht in und außer dem Hause. Gefällige Zuschriften an Lehrerin, Báro Lipthay-utca 9, II. 21. 74100

Berlin-Sprachenschule, Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedenster Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angeeigneten Sprache. Vorzüglichster Ersatz fremdländischer Aufenthalt. Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Bel'sche Mädchenschule. Prospekt gratis u. franko. Uebersetzungsbureau. 73082

Young English lady with University Degree seeks lessons. Föherezeg Sándor-utca 30a, I. 12. 48235

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Damen jeder Nationalität, Stunden-Lehrerinnen empfinden und placirt gewissenhaft Franziska Garagó, vorm. S. Schleginger, Nagykorona-utca 3. 35693

Ertheile praktischen Unterricht im Russischen, übernehme Uebersetzungen, Correspondenz, funktioniere als Dolmetsch. Gefällige Anträge an Frau R. M., Podmaniczky-utca 79, földsz. 2. 73696

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister. 20 Jahre erfolgreicher Unterricht in Budapest. Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence. Literature, Gruppenturke Französisch auch mit Englisch. Stephen Niclas, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 74270

Ein Fräulein, mit Klavier, das, deutsch und französisch perbenst spricht, wird aufgenommen zu einem 15-jährigen Mädchen. Offerte an Herrn Kissváry Sándor, Kassa. 40003

Française diplômée demandée pour les après-midi. Lipót-körút 2, II. 14. 48454

Eugen Márton'sche Knabeninternat, Andrássy-straße 95. (Billenwiertel), nimmt Schüler der Mittel- und Normalklassen für Nachmittagsrepetition, Sprachen- und Musikunterricht auf. Vornehme pädagogische Leitung. 48444

Deutsches Fräulein sucht Stunden. Anträge erbeten unter „Unterricht 2. 9. 281“ an die Exp. 74281

Beschriebene Bonne, ungarisch und deutsch, zu zwei Kindern, 3- und 6-jährig, gesucht. Ö-utca 38, II. 10. 74279

Parisienne distinguée instruite excellentes références donne leçons. Mademoiselle, Bors-utca 6, I. 12. I., Buda. 74287

Französin, die auch Klavier unterrichten kann, wird zu zwei Kindern für Nachmittage aufgenommen. István-ut 47, I. 5. 74289

Intelligente Norddeutsche, gelernte Schneiderin, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zu Kindern oder als Haushälterin. T., Akácza-utca 22, III. 21. 74284

Deutsche Lehrerin mit glänzenden Bildungszeugnissen unterrichtet Grammatik, Literatur, Kunstgeschichte und Handelskorrespondenz. Naumann, Vörösmarty-utca 42, II. 17. 74200

Sprachenschule „Progreß“, Kalvin-tér 8. Beste Methode für alle Sprachen. 48460

Chant-Canto ertheilt künstlerischen Unterricht in jeder Art gewesene Primadonna an der Pariser und Mailänder Oper, Stimmeneinrichtung, moderner Stil, schnell zum Ziel; 4 Sprachen perfekt. Mme. Baláshy, IV., Molnár-gasse 39, Halbtag 2, von 1-5 Uhr. Moberirter Preis. 48426

Norddeutsche Kindergärtnerin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle zu ein- oder zwei Kindern. Adresse: Nagymező-u. 52, III. 21. 37577

Deutsches Fräulein wird für Nachmittagsstunden zu Kindern aufgenommen. Aréna-ut 62, II. 11. 37575

Norddeutsche geprüfte Lehrerin, Fortbildungsfächer, perfekt englisch (London), französisch (Paris) sucht Stunden. Offerte unter „Tüchtig 22“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 37576

Német kisasszonyt keresek két gyermekem mellé. Bemutakozni 10 óra 12 óra között. Feiner, Wesseleny-utca 4. 37560

Tüchtige diplomirte ausländische Klaviermeisterin gibt Stunden. „Licht, Beetpoven“ Trafit, Rákóczi-ut 50. 47314

Zu mutterlosen Kindern (kleinstes 7jähr.) wird strenge, energische deutsche Erzieherin gesucht, welche die geistige u. körperliche Erziehung zu leiten versteht. Monatsgage Ragimnum 40 Kronen. Offerte an Ráj Soma, Nagypárut, erbeten. 74297

Israelita nevelő keresztetik pusztára egy polgárista és három elemista mellé. Héber oktatás megkívántatik. Bővebbet Ungar-leider, Rózsa-utca 42. 74305

Tanerök kerestetnek. Czimok olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatószám. József-körút 38. 33324

Erzieherin, hochdeutsch, wird gesucht. Bezahlung 50-60 Kronen. Adresse: Zichy Jenő-utca 37, II. 11. Bezahlung 4-5 Uhr. 36811

Fräulein für die Nachmittagsstunden zu 10-jährigen Knaben gesucht. Deutsche Sprache und Unterricht im Deutschen erforderlich. Vorzustellen: VIII., József-körút 65, III. 15. 74350

Zur sicheren Ausbildung in deutschen und französischen literarischen Fächern, Geschichte, Kunstgeschichte, nimmt Schülerinnen an erfahrene Lehrerin mit besten Referenzen. Offerte unter „Literarisch 348“ an die Exp. 74338

English lessons by an experienced London lady. Andrassy-ut 50, III. 33. 37578

Böhme gesucht, der seine Muttersprache unterrichten kann, auch für Uebersetzungen. Offerte mit Angabe der gemachten Studien unter „Neuerwerbendienst 317“ an die Exp. 74317

Intelligenter junger Mann sucht Erzieherstelle; unterrichtet in der deutschen Sprache und korrepetirt Mittelschulgegenstände. Róth Jenő, Csenger-utca 71, 2. h. 7. 39437

Norddeutsches Fräulein wird gesucht zu 2 Kindern. Vorstellen von 10-3 Uhr Dr. Josef Perzel, Rákóczi-ut 53, I. em. 48435

Deutsche israel. Bonne oder Hausfräulein, im Häuslichen bewandert, auch nähen versteht, wird gesucht. Monatsgehalt 30 Kr. Hernád-utca 39, Aethlen-Beleuchtungsunternehmen. 48436

Deutsche Erzieherin, Englisch und Klavier, zu aristokratischer Familie, dipl. Lehrerin, deutsche Bonnen mit hohem Gehalt sucht dringend, Französinen, Engländerinnen empfiehlt Jolan Sugar, Koronaherzog-utca 10, Telefon. 33334

Norddeutsche Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu befehen. III., Lajos-utca 24. 33333

Engländerin mit Klavier wird zu 2 Kindern von 18 und 11 Jahren gesucht. Königsgasse 97, I. Stod 1. 35746

Deutsches Fräulein, das im Häuslichen mithilft, wird aufgenommen. Baross-utca 79, I. 10. 48429

Suche anständigen gebildeten jungen Deutschen mit korrekter Aussprache und guten Manieren zu 14-jährigem Knaben für täglich einige Stunden Konversation. Adresse in der Exp. 74351

Norddeutsche oder Französin gesucht für die Nachmittage 5-7 Uhr zu großen Mädchen, Csenger-utca 54, 2. h. 3. 48421

Deutsches Fräulein wird zu 4 Kindern gesucht. Vid Adolf, Egyetem-utca 11. 48427

Deutsches Fräulein, 38., wird zu Kindern aufgenommen. Sidor König, Rajczingy-gasse 32. 74345

The Singer School, Museum-körút 10. Tonangebendstes Sprachinstitut. 33335

Distinguished London Lady teaches English. József-körút 44, I. 8. 48428

Parisienne cherche leçons seulement familles. Ö-utca 36, II. 15. 48431

Legons dessin peinture en classe particulières. Mad. Vervloet, Lipót-körút 29, III. 28. 48455

Deutsches Fräulein, intelligent, zu zwei Schulkindern gesucht von Reisz, Wesseleny-utca 33. 48447

Eine intelligente deutsche Bonne wird zu einem 5-jährigen Knaben aufgenommen. Gerő, Petőfi-utca 5. 37580

Fräulein, Deutsch und Klavierunterricht, wird für Nachmittage gesucht. Agulár Ignác, Rákóczi-ut 30. 48448

Française instruite cherche leçons de 11 à 1 heures avec diners. Eugénie Ragué, VIII., Népszínház-utca 30, II. em. ajtó 21. 74396

Française instruite cherche leçons. Eugénie Ragué VIII., Népszínház-utca 30, II. em. ajtó 21. 74397

Suche per 1. Oktober ein Fräulein zu einem Mädchen, das bereits die Bürgerklassen absolviert, Klavierunterricht seit vier Jahren genossen, zur Fortbildung. Reflexire auf deutsche, ungarische, französische Literatur, Klavier und Handarbeitsunterricht. Israelitinnen, denen die Religion nicht fremd, werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an Klein Mór, Soltca, Komitat Arva. 40009

Perfect English taught by London lady. IV., Városház-tér 2, parterre 3. 74355

Suche zu vier Kindern eine Lehrerin für den Nachmittag. Lehrgegenstände: Französisch, Deutsch und Klavier, für Wohnung, Kost und kleinem Gehalt. Vormittag frei. Damjanich-utca 45, I. 22. 74335

On cherche française trois fois par semaine pour après-midi pour deux ou trois heures. Se présenter de 2-4. Grünhut, Andrassy-ut 25, I. 7. 74293

Israelita nevelő, ki egy második gimnazistát az összes tantárgyakban vizsgához előkészíteni képes, vidékre kerestetik. Fizetési igényekkel ellátott ajánlatok (teljes állás mellett) kéretnek a alanti címre. Urak, kik hegedüt is tanítanak, előnybe részesülnek. Weil Sámuel, Eny, u. p. Garra-Lök. 40010

Diplomirte Lehrerin, perfekt im Deutschen und Französischen hat noch einzelne Stunden frei. Adresse: Stimmer A., I. kor., Németvölgyi-ut 42. 74345

Unterrichte Kinder in deutscher, englischer Sprache, helfe auch bei ungarischen Schularbeiten. Anfragen unter „H. 2. 316“ an die Exp. 74316

Dipl. Lehrerin gibt Stunden-Unterricht ungarischer, deutscher Sprache, Klavier. Ferencz-körút 32, III. 4. 74314

Ungarische Bürgererschullehrerinnen, franz., deutsch, Piano, suchen Stelle auf dem Lande, größere Mädchen; deutsche Erzieherinnen, Staatsexamnen, höhere Töchterchule, die in Frankreich, England waren, vorzüglich Piano, suchen Stelle Gentryfamilien. Pariserinnen, Institutrice mit und ohne Brevet. Kindergärtnerinnen, die auch den Elementarunterricht übernehmen, französische Bonnen mit Reisevergütung ab Gehalt, beschriebenen Ansuchen empfiehlt Mitschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 33318

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Nachmittagsstelle mit Mittagstisch. L. M., VII., Nyár-utca 16, III. 27. 48449

Dame française est cherchée, qui peut instruire pour l'après-midi. V., Kálmángasse 16, II. 5. 74339

English Gentleman late Oxford Scholas Király-utca 49, I. 16. 48163

Olasz órákat ad komoly urnóknak művelt olasz urileány. Ajánlatok „D. D. D. 130“ jellegre a ki adóhivatalba. 74130

Deutsches Fräulein zu vierzehnjährigen Mädchen gesucht zum Unterricht der ersten Bürgererschulklassen und möglichst Klavier. Das im Hause behilflich sein will, bevorzugt. Gutes Gehalt und wirklich angenehmes Heim. Vorzugstellen Mittags. Adresse in der Exp. 74109

London Lady gives lessons perfect English. Letters under „London 295“ to this paper. 74295

Norddeutsche sucht dreimal wöchentlich Nachmittagsstunden.Adr. unter „Lehrerin 291“ an die Exp. 74291

Deutsche Erzieherin für die Nachmittagsstunden zu 2 Mädchen im Alter von 8 und 11 Jahren wird gesucht. Vormittag Vormittag bis 11 Uhr Szondy-utca 11, II. 19. 74259

Okleveles tanárnő német, francia, angol nyelvismertettel leckeórákat ad. S. L., V. Berenczei-utca 48, I. 12. 48411

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu drei Kindern gesucht. Lövy Bertalan, Ujpest, Árpád-ut 56. 48412

Fein gebildetes Fräulein, engl., deutsch, auch ung., sucht Stelle zu größerem Mädchen. Adresse: S. M., Bály, Zemesvétás. 74149

Deutsche Bonne gesucht zu 3 Kindern. IX., Üllői-ut 91, II. 48396

English lady teaches first class. Kertész-utca 50, I. 6. From Liszt Ferencz-tér. 74211

Deutscher Spielgefährtin, circa zehnjährig, für Nachmittage gesucht. Monatlich 10 Kronen Lohn. Stephanie-straße 22, Parterre. 48409

On cherche une demoiselle française auprès une fille de 15 ans pour conversation. Kissváry Sándor, Kassa. 40001

Realitäten.

Grundverkauf. Im VI. Bez. Lóportár-dűlő, bestehend aus 7 Wohnungen, mit großem Hof, geeignet für kleinere Fabrik, ist sofort zu verkaufen. Vermittler nicht ausgeschlossen. Näheres in der Exp. 74123

Grundverkauf. In Ungarn, Eisenburger Komitat, Kulturgegend, je 11 Kilometer von einer ungarischen und einer österreichischen Bahnstation entfernt, ist ein Gut von 800 Kat.-Joch (zu 1600 □ Klaster) zu verkaufen. Trainirte Ackerfelder, erstklassige Wiesen. Reichlich instruirte mit Wirtschaftsgebäuden. Schönes Wohnhaus mit 7 Zimmern. Landwirthschaftliche Brenneret, modern eingerichtet, Kontingent 720 Hl. Entprechendem Käufer werden günstige Zahlungsbedingungen gewährt. Preis K. 850 per Kat.-Joch. Briefliche Anträge wolle man unter „Besitz in Ungarn 318“ an die Exp. richten. 33318

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Fellrönöt keresek, izr. idősebb leányt, vagy egyedül álló özvegyasszonyt. Irni, olvasni és számolni kell tudni a jelentkezőknek. Teljes ellátás és havi 30 korona a díjazás. Szájkezü leveleket, melyben megjelölik referenciáikat, Gross Adolf vasúti vendéglősnek Szabadkára küldendők. 39577

Gyakornok, ki kereskedelmi iskolát végzett, magyarul és németül tökéletesen beszél és ír, a gyors- és gépirásban jártas, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Híde 209“ jelíge a kiadóba. 48209

Ein Korrespondent und ein **Saldafontist** für die Provinz gesucht. Offerte (Gehaltsanprüche, Referenzen, Alter u.) an Haajenstein & Vogler, Dorottya-utca 9, unter „Vertrauenswürdig 4055“. 36281

Feltétlenül intelligens, jó megjelenésű **urnölgyek** egy most meginduló elsőrangú irodalmi mű terjesztésére keresetnek, mely nagy jövedelmet biztosít. Ajánlatok „Havonként 1000“ jelíge **Blockner J.** hirdető irodájába, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, kéretnek. 33269

Egy rőfös- és divatkereskedőség, önálló eladó, kirakatrendező, a magyar, német, tót nyelvet tökéletesen beszéli, azonnali belépésre kerestetik. Stellerer Géza, Losoncz. 39992

Buchhalter, Jsr., der deutsch und ung. Korrespondent und ledig ist, wird in ein Provinz-Holzgeschäft sofort acceptirt. Solche, die im Holzgeschäft bereits thätig waren und der slavischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen, bei gänzlicher Verpflegung und Wohnung, unter „Tanne 101“ an die Exp. 39991

Utazó, ki vendéglőket és kávéházakat látogat, nagyon jó állandó mellékkeresetre tehet szert, ha egy előkelő gyáros (élelmiszerek) különlegességét magával vinné. Ajánlatok jelenlegiműködés megjelölésével „Könnyű, állandó, kellemes 194“ alatt a kiadóba. 74194

Junger Mann aus gutem Hause für Komptoir u. Lager einer Fabrikniederlage der Kleiderstoffbranche per sofort gesucht. Offerte unter „Strehlam 2589“ an J. Blodner's Annoncenbureau, Semmelweis-utca, zu richten. 33312

Szállóda igazgatói, igazgatói, gondnoki, tükári és egyéb szállodai állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33321

Bizalmi összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33320

Minden állástkereső ingyen kapja az egész országban betöltendő összes állásokat tartalmazó 8 év óta fennálló Országos Pályázati Közlöny mutatványszámát. József-körút 38. 33322

Photographie. Gehilfe für Alles zur selbstständigen Leitung eines Ateliers zum 1. Okt. gesucht. Muß tüchtig in allen Fächern sein. Aus Gefälligkeit übernimmt Offerte Nagy Arthur, Léva. 39995

Tüchtiger Kommiss der Mode, Manufakturbranche, welche der kroatischen, deutschen, eventuell auch der ungarischen Sprache mächtig ist, offerire per sofort mit Gehaltsanprüchen an **Weber & Jilzer**, Binkovec, Slavonien. 39998

Spezereikommiss, der drei Landessprachen mächtig, von Josef Weis & Sohn, Szeged, zum sofortigen Eintritt gesucht, wohn Offerte mit Altersangabe, Zeugnisstücken u. Gehaltsanprüchen zu richten sind. 39999

Komptoirist, der einfachen Buchführung, deutschen Korrespondenz mächtig, wird per sofort aufgenommen. Bevorzugt werden Kompetenten, welche der kroatischen Sprache mächtig sind. Offerte nebst Gehaltsanprüchen bei freier Station an Max Rosenberg, Sid, Syrmien. 39997

Segédtsint, nőtlen, ki nagyobb gazdaságban (tehenészet és hizlalás) alkalmazva volt, 1910. október hó 1. belépésre kerestetik. Ajánlatok bizonyítványokkal, melyek vissza nem küldetnek, Sinatolepi Bérzdasághoz, Ersei, Fejérmegye, küldendők. 39996

Deutsche Erzieherin, kath. oder evang., in reiferen Jahren, die des Kinderlernens müde und sich nach einem stillen Heim sehnt, wird von einem kath. älteren, ganz allein stehenden, intelligenten industriellen Herrn in die Provinz anfanglich als Haushälterin gesucht. Nach gegenseitiger Neigung eheliches Bündniß nicht ausgeschlossen. Nur solche Fräulein mögen sich offeriren, die sich auch der Speisebereitung unterziehen können. Selbstgeschriebene Briefe sind unter „N. 3. 213“ an die Exp. einzusenden. 74213

Photographie. Junger tüchtiger Assistent-Retoucheur findet Engagement im Atelier Makart, Ródbánya. 48423

Állandó jövedelmet, esetleg fixumot biztosítunk mindazon Budapesti ismeretességgel és összeköttetéssel bíró egyéneknek, kik címüket az alábbi jelíge beküldik. Állásban levők is jelentkezhetnek. Megkeresések „Összeköttetés“ jelíge alatt Bloch I. és Társa hirdetőjébe, Erzsébet-körút 44. 72947

Gépszemélyzet keresetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33323

Elárusítónól összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33319

Praktikant, 16 bis 18 Jahre, aus gutem Hause, verlässlich (eventuell auch Anfänger), zum Antrasse verwendbar, deutsch und ungarisch sprechend, wird per sofort aufgenommen. Gefl. Anträge unter „S. G. 201“ an die Exp. 74338

Ein älteres Mädchen oder Frau, die die Wirtschaft versteht, wird zu einer alten, allein stehenden Dame gesucht. Adresse: Nagy János-utca 9, földszint 8. 74321

Intelligens urak egy most megjelenő, nagy elterjedésre számítható nagyszabású irodalmi munka terjesztésére kerestetnek. Írásbeli ajánlatok „Nagy jövedelem 2592“ jelíge Budapest, IV., Reáltanoda-utca 5. l. em., kéretnek. 33329

Vizsgázott gépész budapesti asztalosmunka gyárban felvétetik. Jó bizonyítvánnyal rendelkezők, kik, fámegmunkáló gépek javításához értenek, kéretnek ajánlataikat fizetési igényeik megjelölésével „Gépész 40“ jelíge alatt Blockner hirdető irodájában, Semmelweis-utca, leadni. 33330

Díjnok budapesti asztalosmunka gyárban azonnali belépésre kerestetik. Magyar és német nyelv tudása megkívánatik. Ajánlatok fizetési igényekkel „R. T. 7164“ jelíge alatt Blockner I. hirdető irodájába, Semmelweis-utca, kéretnek. 33331

Előkelő intézet fő-tisztviselőjét keresi gimnáziumban idén érettségizést felelemben, ki öt a könyvtvitelre tanítja. Levelet „Honorárium“ jelíge alatt a kiadóhivatal továbbít. 48462

Kommiss der Manufakturbranche wird für prompt oder 15. Oktober gesucht. Nur erste Kraft, ungarisch, deutsch, slavische Sprachkenntniß. Offerte Pollát János, Jóló. 40008

Spezereikommiss für Detailgeschäft wird per sofort gesucht. Max Graber & Sohn, Zurócshentmárton. 40011

Junger Kommiss, katholisch, der Spezerei, Mehl-, Getreidebranche, per 1. oder 15. Oktober gesucht. Kenntniß der slowakischen Sprache ist unbedingt notwendig. Offerte sammt Gehaltsanprüchen an Alex Durny, Nagybicske. 74298

Eisenhandlungskommiss, jung Ausgelernter, wird von Metallwaarenfabrik als Magaziniere gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen um „108“ an die Exp. 74309

Komptoirist, flinter Arbeiter, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird in einem größeren Speditions-hause acceptirt. Offerte unter „G. R. 313“ an die Exp. 74313

Tüchtige Handmädchen und ein junges Fräulein für den Salon werden in einem Damenhut-Modellalon aufgenommen. IV., Váci-utca 9, I. 1. 74310

Fővárosi elsőrangú gyarmatáru-nagykereskedés keres azonnali belépésre egy számlázót és egy első segédet. Ajánlatok „Szorgalmas 340“ jelíge alatt a kiadóhivatalba címzendők. 74340

Feltétlenül perfekt magyar-német gyors és gépirónó kerestetik. Ajánlatok Gergely, Molnár és Szende céghez, Zrínyi-utca 12, intézendők. 35149

Mérlegképes könyvelő, ki magyarul, németül levelez, felvételre kerestetik. Részletes ajánlatok a kiadóba kéretnek „Szorgalmas 148“ jelíge alatt. 38148

Komptoirist, absolv. Handelsakademiker, deutsch-ungarisch, für Bankhaus gesucht. Offerte unter „N. R. 4067“ an Haasenstein & Vogler, Dorottya-utca 9. 36290

Komptoirist, womöglich der Holzbranche, der deutschen u. ungarischen Korrespondenz mächtig, Stenograph, wird für eine ungarische Holzindustrie gesucht. Offerte unter „N. R. 27“ an Rudolf Mosse, Budapest, V., Nádor-utca 11. 33328

Anfänger mit guten Sprachkenntnissen, womöglich mit längerer Praxis, wird gesucht. Offerte unter „Vertrauenswürdig 282“ an die Exp. 74282

Selbstständiger, flotter deutsch-ungarischer Korrespondent, in der Buchführung bewandert, findet sofortige Anstellung für Nachmittage. Gefl. Anträge unter „Raschall“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Andrassy-ut 7. 74288

Kommiss der Nürnberger, Galanterie-, Kurz- u. Waaren-Engrosbranche findet sofortige Aufnahme. Die serbisch-kroatische Sprache erforderlich und sind Offerte zu richten an Groß & Lajts, Ujvidék. 40002

Tüchtiger Kommiss der Spezereibranche, der drei Landessprachen mächtig, wird per sofort, eventuell 6. Oktober bei Freud Manó, Körmöcbánya, acceptirt. Solche, die in der Lederbranche etwas verstanden sind, werden bevorzugt. 40005

Wirtschaftsbeamter, ungarisch und deutsch in Wort und Schrift mächtig, mit guter Handschrift, praktisch befähigt für intensive Wirtschaft, energisch, wird als Kontrolleur acceptirt. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte an die Gutsparthung Nemesorosi, Bars-megye. 37579

Szláv vagy **Román** nyelvet értő rapidias irnok állandó foglalkozásra felvétetik. Ajánlatok „Román“ jelíge Blockner J. hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, kéretnek. 32327

Junge Dame gesucht, Christin, sympathisch, perfekt englisch und deutsch, für leichte angenehme Stellung. Detailirte Zuschriften mit Photographie (sofort retour) an Direktor, Museum-körut 10, ll. 12. 33325

Irodagyakornok fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatokat „Gabonauzlet“ jelíge továbbit Mosse Rudolf, Nádor-utca 11. 33326

Tüchtiger Schenkbursche aus der Branntweinbranche wird sofort acceptirt bei Grauer Miksa, Rákóczi-ut 45. sz. 48445

Komptoirist, der deutsch-ungarischen Sprache mächtig, wird für Großhandlungshaus der Regilbranche gesucht. Offerte unter „Verlässliche Arbeitskraft 452“ an die Exp. 48452

Gyakornokot keres műszaki részvénytársaság 4 középiskolai osztálytal, német nyelv tudása megkívánatik. Ajánlatok „Jövő 425“ jelíge alatt a kiadóhivatalba. 48425

Könyvelő, magyar, német levelező, azonnali belépésre kerestetik. Divatkereskedelmek előnyben. **Weiner Mátyás**, Andrassy-ut 3. 74346

Gépirónó, ki magyar, német nyelven flotan stenografál, gyári irodában felvétetik. Ajánlatok „Remington korrekt 137175“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37546

Irodista, gyors, pontos számoló, jó német, azonnali belépésre felvétetik. Irodáorák délelőtt 7-12 és 1-3-8-ig. Fizetés 120-150 korona. Czím a kiadóhivatalban. 48430

Gefucht wird intelligentes Hausfräulein mit ungarischer Sprachkenntniß für einen größeren Landstz als Stütze der Hausfrau, zur Beaufsichtigung der Dienerschaft, Leitung der inneren und äußeren Wirtschaft. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Zeugnisstücken, welche nicht retourirt werden, sowie Angabe des bisherigen Wirkungsfreises, sind einzusenden an Herrn Karl Holitscher, Reichstagsabgeordneter, Csetény, per Bircz. 48418

Ein junger Anfänger mit flotter, guter Handschrift, flinter Rechner, findet bei uns als **Fakturist** Anstellung. Anfangsgehalt je nach Leistung 80 bis 100 Kronen bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Offerte mit Angabe bisheriger Verwendung zu richten an „Klotild“ első magyar vegyipar részvénytársaság, Nagybooskó (Mármaros). Nur die acceptirte Bewerbung wird beantwortet. 40013

Gegen Fiqum, Diäten und Reisepesen werden Reisebeamte für die Acquisition seitens hervorragender heimischer Unfallversicherungs-Anstalt aufgenommen. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauernder Posten. Pensionsberechtigung. Bewerber nicht über 30 Jahre wollen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernde Stellung 280“ an die Exp. einzusenden. 74280

Komptoiristin. Zu einem erstarrigen Hause in Graz wird eine Komptoiristin mit Kenntniß der einfachen Buchhaltung, deutsche Stenographin und ungarische Korrespondenz, per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanprüche unter „Ungarische Korrespondenz 366/2“ an Kienreich's Annoncenbureau, Graz. 74266

Perfekt magyar-német gép- és gyorsíróhoz hosszabb gyakorlattal nagyobb gyári irodába azonnal felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 272“ jelíge alatt a kiadóba. 74272

Papirkereskedőség, ki nyomtatvány felvételekben jártas, tartós **kellemes állást nyer** Sziklai Lajosnál Lugoson. 40006

Fiatal segéd, ki a rőfös- és divatáru szakmában jártas, a magyar és tót nyelvet tökéletesen bírja, azonnali alkalmazást nyer Csillag Lajosnál Léván. 40004

Fiatal segéd, ki a rőfös-, rövidáru- és fűszer-szakmában teljesen jártas, azonnal felvétetik. Ugyanott tanoncz is teljes ellátással alkalmazást kap. Ajánlatok fizetési igényekkel Stern Simon és Fia (detail), Bajsa, Bácska. 40007

Internationales Speditionsgeschäft sucht jungen Beamten zum sofortigen Eintritt. Offerte unter „Spedition 322“ an die Exp. 74322

Képviselek kerestetnek kitünő, praktikus tömegzikk eladására Budapeston, vidéken. Nagy haszon. Ajánlatokat „Vessenykivüli 299“ alatt a kiadóhivatal továbbit. 74299

Musik.

Kitünő piáninó kereszthuro, hárfapédállal, majdnem új, költözökös miatt sürgősen eladó. Lát-ható csakis 10-12-ig és d. u. 3-6-ig. Csáky-utca 7, ll. 19. 74218

Pianinot vagy zongorát keresek megvételre. Dr. Stern, Dohány-u. 92. 37534

Sofort Ihr rechtmäßiges Eigentum ist ein Klavier oder Pianino (nicht durch Abonnement), wenn Sie 10 Gulden Monatsraten in Remény's erstklassigen großen Klavieretablissemment bezahlen. Budapest, Königs-gasse 58. Preisliste und Prospekt gratis. 39044

Bösendorfer kurzer Klavier, kreuzsaitig, um den halben Preis, ausl. Pianino 200 fl. Farmer neue Klaviere von 300 fl. angefangen mit 10jähriger schriftlicher Garantie im Musterklavierfabrik Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. 39426

Gramofon vadonat új, 10 lemezzel 15 forinrt, duplaoldalu favorit-lemezek 25 krajczár. Szentkirályi-utca 4. sz., Rákóczi-ut mellett. 35761

Zongorák, pianinok, **ujak**, átjátszottak részlete vásárolhatók, cserélhetők, bérelhetők, javítások, hangolások művészesen végeztenek. Operánál, Szerecsen-u. 33, Kernács. 37535

Klaviere ist zu verkaufen Izabellagasse 66, ll. 9, zwischen 10 und 12 Uhr. Klaviere in jeder Preislage; kaum benüteter Bösendorfer, englische Mechanik, halber Preis; ausländisches Pianino 250 fl.; neue Klaviere von 280-1200 fl. Chail Márton, Fabrikalager, Andrassy-ut 17. 37582

Kompagnon.

Groß- und Klein-Trafit in Budapest sucht Kompagnon mit 60,000 Kronen Baarkapital. Nur erste Reflektanten wollen ihre Anträge unter „Trafit 334“ an die Exp. senden. 74334

Társ kerestetik nagyobb pénzösszeggel rheuma, csusz stb. bajokat biztos hatással gyógyító találmanyom nagybani gyártásához és forgalomba hozatalához. Ajánlatokat kérem „Biztos 283“ jelíge alatt a kiadóhivatalba. 74283

Lebensmittel.

Most größere Partie möchte ich kaufen. Offerte mit Preisangabe: Johann Schmidt, Bácsfetehegy. 73916

Zofajer Samorobner 1906er 5 Liter 10 Kr., Zofajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterflaschen 12 Kr. franco verschickt Britner Lajos in Zofaj. 74230

Bort legszolidabban kövvetitek, megrendelést legkisebb mennyiségben szállítottok. Felvilágosítás díjmentes. Neufeld Béla, borügynök, Mór, Fehérmegye. 73849

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 21. September. An der Börse zeigten die Kurse bei freundlicher Tendenz eine mäßige Erhöhung. Im weiteren Verlaufe verzeichneten Realisationen mäßige Abschwächungen besonders in Ungarischen Kreditbank und Hypothekenbank. Oesterreichische Kredit und Staatsbahn waren auf die gebesserte innerpolitische Lage Oesterreichs, beziehungsweise auf Wiener Arbitragekäufe gut behauptet. Auf dem Volamarkt erfuhr Straßenbahn auf Realisationen eine Abschwächung von 6 K. Stadtbahn blieben gut behauptet. Lebhaft gefragt und höher waren Ungarische Zuckerindustrie, Felten u. Guillaume, schwächer Leopoldstädter Sparkasse. Im Verkehr waren noch Nordkohlens, Drafsche, Agrar und Kabelaabrik. Die Mittagsbörse verkehrte auf günstige Auslandsberichte freundlich. Die meisten Werthe erzielten bei mäßigen Umsätzen Erholungen. Gestagt blieben Hypothekenbank, Staatsbahn und Rimamurányer. Auf dem Volamarkt waren Straßenbahnen nach anfänglich weiterer Erholung erholt. Nachfrage war in Agrarbank, Zuckerindustrie, Franklin, Felten u. Guillaume, Atlantica. Leopoldstädter Sparkasse waren erholt. Im Verkehr waren noch Drafsche, Neufister, Waffenfabrik, Vereinigte Ziegel, Innerstädtische Sparkasse.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 855 bis 853.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 664.75, Hypothekenbankaktien zu 491.50 bis 489.50, Oestompbankaktien zu 604.50 bis 603, Vaterländische Bankaktien zu 311.50 bis 311.75, Straßenbahnaktien zu 763 bis 757.25, Stadtbahnaktien zu 409 bis 407, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 758.25 bis 758, Lombarden zu 118.50, Drafsche Aktien 637 bis 636, Rimamurányer Aktien zu 698, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 750.50 bis 750, Agrarbankaktien zu 492 bis 490, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 209.50 bis 210, Nordungarische Kohlenaktien zu 351.50, Kabelaabrikaktien zu 727, Felten u. Guillaume-Aktien zu 1105 bis 1115, Zuckerindustrieaktien zu 2325, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 448.50, Jászán-Gelelektaktien zu 408, Danubius-Aktien zu 500.50 bis 501.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Sparkasse-Lose zu 109, Drafsche Ziegelaktien zu 634, Agrarbankaktien zu 490.50 bis 491.50, Central-Hypothekenbank-Aktien zu 222, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 208.50 bis 209.50, Hauptstädtische Sparkasseaktien zu 254, Landes-Centralparkasseaktien zu 1800, Schließische Eisenbahngesellschaftsaktien zu 496 bis 500, Franklin-Aktien zu 614 bis 615, Felten u. Guillaume-Aktien zu 1110 bis 1100, Finmaner Reischhaffabrikaktien zu 3340, Atlantica-Aktien zu 315.50 bis 318.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 853 bis 854, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 488.50 bis 490.50, Ungarische Oestompbankaktien zu 602.50 bis 605, Oesterreichische Kreditaktien zu 664 bis 664.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 698 bis 699, Straßenbahnaktien zu 757 bis 760, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 749 bis 750, Elektrische Stadtbahnaktien zu 406 bis 409, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 758 bis 758.25, Vaterländische Bankaktien zu 311.50 bis 311.75. Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 664.25.

Prämiengehalt: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Oktober von 20 K. bis 22 K.

Die Nachbörse verlief in ruhiger Tendenz. Die Stadt- und Straßenbahnaktien haben sich bei mäßigem Geschäft um 1 bis 2 K. gebessert. Der Schluß blieb behauptet. Es notierten: Ungarische Kreditbankaktien zu 853.50, Hypothekenbankaktien zu 490.50 bis 491, Elektrische Stadtbahnaktien zu 408 bis 409.50, Straßenbahnaktien zu 759.50 bis 760, Agrarbankaktien zu 491. — Zum Schluß blieben: Hypothekenbankaktien zu 493, Elektrische Stadtbahnaktien zu 409.25, Straßenbahnaktien zu 759.50.

Wiener Effektenbörse. 21. September. Die freundlichere Tendenz, die im gestrigen Verkehre wieder die Oberhand gewonnen hatte, hat sich auch auf die heutige Börse übertragen, da die zuverlässigen Erwägungen, die sich an die Einigung in den Prager Ausgleichskonferenzen über die Tagesordnung des böhmischen Landtages knüpften, der Auffassung eine allgemeine Anregung boten, von den europäischen Auslandsplätzen

bessere Stimmungsberichte vorlagen und auch die arrangementweise Verforgung der Effekten relativ leicht durchgeführt wurde. Allerdings blieb die Aktienlust mit Rücksicht auf die andauernden Bedenken über die weitere Entwicklung der inländischen Geldverhältnisse abermals in engen Grenzen und es traten nur einzelne Werthe durch eine verhältnismäßig größere Lebhaftigkeit hervor. Zu diesen bevorzugten Papieren zählten zunächst Alpine Montanaktien, in denen der befriedigende Eindruck der Semestralbilanz anfangs zu neuerlichen Rückkäufen veranlaßte, dann die Aktien der Ungarischen Kreditbank, für die sich wieder Budapest Interesse zeigte, sowie Staatsbahnaktien, in welchen die lokalen Käufe zeitweilig fortgesetzt wurden. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Oest. Kreditbank, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1864er Lose, 1868er Lose, 1872er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 664.—, Ungarische Kreditbankaktien 853.—, Anglobankaktien 316.—, Bankverein 551.—, Unionbank 619.—, Länderbank 527.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 758.25, Lombarden 118.25, Gbetthal —, Rimamurányer 699.50, Tabakaktien 378.75, Alpine-Aktien 767.—, Mairente 93.40, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.80, Russen 103.75, Türkenlose 255.75, Marknoten 117.52 per Kasse, 117.56 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.07.

DENKMALPFLEGE. besorgt Mazzi Luigi's Grabstein-Reinigungs- und Instandhaltungs-Unternehmen VII. Garay-ntoza 39. Telephone 62-52. Alle Gattungen Möbelarbeiten, Marmorarbeiten und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 21. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 93.30, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.90, 4 Prozentige ungar. Goldrente 93.80, Oesterreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 91.70, Südbahn 23.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.70, russische Banknoten 216.70, Wiener Wechselkurs 85.—, 4 Prozentige neue russische Anleihe 94.70, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 189.60, Wfg. Elektrik Edison 283.90, Dynamit-Trost 183.60, Gelsenkirchener 276.90, Harpener 189.50, Laura-Hütte 177.50, unifizirte Türken 93.70. — Lustlos.

Berlin, 21. September. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 208.10, Südbahn 22.70, Oesterr.-ungar. Staatsbahn 161 1/2. — Ruhig.

Frankfurt, 21. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.—, Südbahn 22.90, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 190.—, Dresdener Bank 160.25, Berliner Handelsgesellschaft 167.75, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Träge.

Hamburg, 21. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.80, Oesterreichische Kreditaktien 208.30, 1860er Lose 174.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.75, Südbahn 22.75, italienische Rente 103.50, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.50, 4 Prozentige ungarische Goldrente 92.90. — Ruhig.

Paris, 21. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.27, Oesterr. Goldrente 101.40, ungar. Goldrente —, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505.50, 3 1/2 Prozentige italienische Renten —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 286.—, fünfprozentige Marokkaner 522.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.95, 4 Prozent. konf. amort. Rumänen 94.75, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 95.75, 5 Prozentige Russen 1906 106.45, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.70, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exteriores 95.80, 4 Prozent. unifizirte Türken 92.85, Türkenlose 218.75, türkische Tabakaktien 399.—, Oest. Bodenreditanstalt 1403, Oest. Länderbank 567.—, Ung. Hypothekenbank —, Banque de Paris 1840.—, Banque Ottomane 673.—, Oesterreichisch-ungarische Staats-

bahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 652.—, Rio Tinto 16.81, Sucrerie d'Egypte 81.—, Tula 372.—, Urifany Kohlen 194.—, Chartered 42.75, De Beers 431.50, East Rand 136.—, Jagersfontein 215.—, Transvaal Land Company 67.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.50, Wechsel auf Wien (kurz) 105.—, Wechsel auf Belgien (kurz) 15/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 5/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 8/16, Check auf London 252.30, Privatdiskont 2 1/2. — Fest.

London, 21. September. (Schluß.) Englische Consoles 80 1/2, 4 Prozentige Rupien 63 1/8, japanische Rente 93 1/2, Spanier 93 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 195 1/2, Flugdiskont 2 1/2, Südbahn 5.—, Ital. Rente 102 1/2, Silber 24 3/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 156.—, East Rand 5.34, Randfontein 2.40, Randmines 8.65, De Beers 17.— Uneinheitlich.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 21. September. Effektivweizen war heute bei entsprechendem Angebot und mäßiger Kauflust angenehm. Bei einem Umsatz von 35,000 Meterzentnern waren Preise gut behauptet, in feinen Sorten 5 H. höher. — Tageszufuhr in Weizen 35,558, Abfuhr 4071 Meterzentner. — Roggen ist bei mäßigerem Angebot und etwas besserem Interesse fester. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 7 K. 20 H. bis 7 K. 25 per Kasse. — Futtergerste blieb unverändert behauptet. Parität Budapest notiren wir 6 K. 90 H. bis 7 K. 25 H. per Kasse. — Hafer tendirt matt. Der Umsatz bleibt dabei schwach, ab hier wird 7 K. 70 H. bis 8 K. 15 H. per Kasse bezahlt. — Mais tendirt unverändert matt, ab hier ist 6 K. per Kasse machbar.

Auf dem Terminmarkte blieb der Umsatz auch heute nur in engen Grenzen. Etwas höhere ausländische Kurse bewirkten einige Meinungskäufe, denen sich auch Deckungen in den Weizenfrachten angeschlossen. Während diese so einige Heller anzogen, blieben die übrigen Sichten durchwegs matt und schließen sowohl Roggen als auch Mais und Hafer einige Heller billiger.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen Theiß: 1300 Mztr. 80 zu 10.70, 500 Mztr. 80 zu 10.60, 300 Mztr. 80 zu 10.60, 500 Mztr. 80 zu 10.55, 100 Mztr. 79.5 zu 10.60, 200 Mztr. 79 und 200 Mztr. 79.5 zu 10.62 1/2, 200 Mztr. 79 zu 10.60, 400 Mztr. 79 zu 10.55, 200 Mztr. 79 und 1000 Mztr. 79 zu 10.55, 100 Mztr. 79 zu 10.40, 200 Mztr. 79 zu 10.35, 500 Mztr. 78.5 zu 10.35, 100 Mztr. 78 zu 10.10, 100 Mztr. 76 zu 10.25. — Pester Boden: 350 Mztr. 80 zu 10.55, 1000 Mztr. 75.5 zu 9.80. — Decsekerer: 5000 Mztr. 76 zu 10.12 1/2, 6000 Mztr. 75.8 zu 10.13, 6000 Mztr. 75.8 zu 10.10. — Vácsaner: 1800 Mztr. 76 zu 10.07 1/2. — Obeckeer: 2020 Mztr. 76 zu 10.25. — Oberungarischer: 100 Mztr. 78 zu 10.30. Alles per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 7.75, 100 Mztr. zu 7.20, 100 Mztr. zu 7.20, 100 Mztr. zu 7.25, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 200 Mztr. zu 7.87 1/2, 100 Mztr. zu 7.90, 100 Mztr. zu 8.05, 100 Mztr. zu 7.87 1/2, Alles per Kasse.

Roggen: 800 Mztr. zu 7.30, per Kasse, Parität.

Futtergerste: 200 Mztr. zu 7, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.96, 9.97, 9.92, 9.98; Weizen per April zu 10.32, 10.33, 10.30, 10.34; Roggen per Oktober zu 7.27, 7.30, 7.27; Roggen per April zu 7.70, 7.71, 7.69, 7.74; Mais per September zu 5.85; Mais per Mai 1911 zu 5.69, 5.70, 5.64; Hafer per Oktober zu 7.82, 7.80, 7.83, 7.79, 7.85, 7.80; Hafer per April zu 8.21, 8.22, 8.17, 8.21. — Mittags 1 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogr.): Weizen per Oktober zu 9.96 Geld, 9.97 Waare; Weizen per April zu 10.32 Geld, 10.33 Waare; Roggen per Oktober zu 7.28 Geld, 7.29 Waare; Roggen per April zu 7.73 Geld, 7.74 Waare; Hafer per Oktober zu 7.82 Geld, 7.83 Waare; Hafer per April zu 8.21 Geld, 8.22 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.64 Geld, 5.65 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per September . 5.90

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 26. September 1910 1000 Mztr. Mais.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

B LUMENSTÖCKEL V. Bezirk, József-tér 1. Prachtvolle Gartenlokalitäten, Bequeme Gesellschafts-Separées, Vorzügliche Küche, Erstklassige Getränke, Steinbrucher u. Kulmbacher Bier, Eigenthümer Franz Gundel.

Schutz gegen Cholera! VILAGOSER MARTY COGNAC. ein infolge seiner bakterientötenden Eigenschaft magen- und darmstärkendes, die Verdauung verbesserndes Mittel. Reines Weindestilat! Besser als französischer Cognac!

Table with market prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen) in various grades and quantities.

Table with market prices for rye (Roggen) and wheat (Weizen) in different varieties and quantities.

Table with market prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen) in different varieties and quantities.

Table with market prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen) in different varieties and quantities.

Table with market prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen) in different varieties and quantities.

Table with market prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen) in different varieties and quantities.

Hafer und Mais ruhig, Del matt. - Wetter: Regenschon.

Breslau, 21. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.40, alter ...

Paris, 21. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 2.05, per Oktober 2.75, per November-Februar 2.75...

Table titled 'Wasserstand' showing water levels in centimeters for various locations like Schürding, Dömitz, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um.

vom Westen her rapid. - In Ungarn wurde gestern das Wetter vom Westen her erst bewölkt und nachher regnerisch.

Table with weather data including station names, temperature, wind direction, cloud cover, and precipitation.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 21, das Minimum hingegen 13 Gr. C.

Advertisement for 'Mit Rücksicht auf die CHOLERAGEFAHR' featuring mineral water from Borszeker and Borhegy u. Eperjeser Szultan.

Table titled 'Budapester Börsenkurse' showing stock market prices for various companies and bonds.

Table titled 'VI. Verf.-Gesellsch.' showing prices for various types of flour and other goods.

Table titled 'Liquidations-Kurse vom 20. September' showing liquidation prices for various companies.